

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Juli 1974

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
7	Kurzberichte
14	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken
24	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. Juli 1974

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 3. Juli 1974 folgendes beschlossen:

5

1. Die festgesetzten Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute können ab sofort bis auf weiteres wieder voll in Anspruch genommen werden. Die mit Wirkung vom 31. Mai 1974 eingeführte Begrenzung der Inanspruchnahme der Rediskont-Kontingente auf 75% wird damit aufgehoben. Die Rediskontmöglichkeiten werden hierdurch um 2 1/2 Mrd DM erhöht.
2. Die Deutsche Bundesbank ist bis einschließlich 31. Juli 1974 bereit, Lombardkredit zum Lombardsatz von derzeit 9% ohne betragsmäßige Begrenzung zu gewähren. Die Gewährung von Lombardkrediten zum Sonderlombardsatz (Sonderlombardkredit) wird bis auf weiteres eingestellt.

Die Bundesbank hatte Ende Mai die Rediskontmöglichkeiten der Banken eingeschränkt, weil sich nach den Devisenzuflüssen von Ende März bis Mitte Mai bei den Banken freie Liquiditätsreserven gebildet hatten, die, wenn sie nicht abgeschöpft worden wären, zu einer stärkeren Auflockerung der Geld- und Kreditmärkte geführt hätten. Zwar war auch damals schon absehbar, daß der Zentralbankgeldbedarf der Banken aus saisonalen Gründen alsbald steigen würde, doch konnte das wegen der Unsicherheit über die Entwicklung anderer Einflußfaktoren, z. B. eventueller Interventionen im Rahmen der „Restschlange“, nicht zur Grundlage der Entscheidung gemacht werden. Tatsächlich haben sich jedoch die Zentralbankguthaben der Banken schon im Juni – vornehmlich auf Grund von Devisenabflüssen und von Überweisungen auf die Konten der öffentlichen Haushalte – so stark vermindert, daß die Kreditinstitute nur durch starke Inanspruchnahme des von der Bundesbank angebotenen Sonderlombardkredits ihre Guthaben auf den für die Erfüllung der Mindestreserve erforderlichen Stand bringen konnten. Im Juli werden die Guthaben der Banken, vor allem wegen des Anstiegs des Bargeldumlaufs in der Hauptreisezeit, weiter erheblich sinken. Da die Lücke, soweit gegenwärtig zu übersehen, auch im August kaum kleiner und im September eher noch größer werden dürfte, erschien es angebracht, sie durch Erhöhung der Rediskontfazilitäten zu schließen, während sonst nur eine ganz kurzfristige Überbrückung – im Wege des Sonderlombards oder durch Offenmarktgeschäfte mit Wechseln – in Betracht gekommen wäre.

Reaktionen der Bundesbank auf die voraussichtliche Entwicklung des Zentralbankgeldbedarfs der Banken sind in der einen oder der anderen Form unerlässlich, wenn die Banken – wie gegenwärtig – nicht über nennenswerte freie Liquiditätsreserven verfügen, aus denen sie wie in früheren Jahren ihren Zentralbankgeldbedarf von sich aus decken können, und eine Verschärfung des kreditpolitischen Kurses nicht beabsichtigt ist. Es wäre verfehlt, aus so kurzfristigen Maßnahmen wie den jü-

6 sten jeweils auf einen Kurswechsel der Bundesbank schließen zu wollen. Die Politik der Bundesbank ist nach wie vor darauf gerichtet, die monetäre Expansion in engen und stabilitätspolitisch vertretbaren Grenzen zu halten. Diese Politik wird nicht dadurch aufgegeben, daß dem saisonalen Bedarf an Zentralbankgeld und in engem Umfang auch der trendmäßigen Zunahme des Zentralbankgeldes Rechnung getragen wird. Wenn Zentralbankgeld nicht mehr über Devisenankäufe geschaffen wird – wie das seit Anfang Juni d. J. erfreulicherweise wieder der Fall ist und vorher bis Ende März der Fall gewesen war –, dann muß dem Wachstum der Wirtschaft und etwaigen Saisonausschlägen entsprechend Zentralbankgeld auf anderem Wege in begrenztem Umfang bereitgestellt werden. Ohne weiteres Zutun der Bundesbank würde sich sonst der restriktive Kurs der Geldpolitik verschärfen, was von der konjunkturellen Lage her nicht angezeigt wäre.

Unter den Bedingungen einer Liquiditätsquote von nahe Null und damit der direkten Steuerung der Zentralbankgeldmenge durch die Bundesbank haben einzelne geldpolitische Maßnahmen, die häufiger und z. T. auch nur für bestimmte Jahreszeiten zu ergreifen sind, nicht mehr den gleichen Signalcharakter wie früher. Die Linie der Geldpolitik ist nun vor allem an dem Ausmaß der Bereitstellung von Zentralbankgeld und an den dafür zu entrichtenden Zinsen zu erkennen (vgl. den in diesem Bericht abgedruckten Aufsatz über „Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken“). Die Zentralbankgeldmenge ist trotz der Devisenankäufe der Bundesbank im April und Mai weiterhin nur wenig gewachsen; im ersten Halbjahr 1974 hat sie – saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – um 4% zugenommen gegenüber 6,4% im zweiten Halbjahr 1973 und über 10% in den Jahren 1971 und 1972. Es gibt keine Anzeichen dafür, daß sich dieses gedämpfte Wachstum, das seinerseits nur eine eng begrenzte Zunahme des Geldvolumens zuläßt, in jüngster Zeit nennenswert beschleunigt hätte. Durch die jüngste Erweiterung des Rediskontspielraums dürfte sich hieran nichts Wesentliches ändern. Das kann u. a. auch daraus abgeleitet werden, daß diese Maßnahme keine durchgreifende Entspannung am Geldmarkt brachte, was auch nicht in der Absicht der Bundesbank gelegen hätte. Nach den Erfahrungen der letzten Woche ist im übrigen zu erwarten, daß die Banken eher etwas Liquidität vorhalten und die Bundesbankhilfe nicht sofort zu einer Verstärkung der Kreditexpansion nützen.

Mit der befristeten Wiedezulassung des „normalen“ Lombardkredites hat die Bundesbank der Beunruhigung der Kreditmärkte nach der Schließung der Herstatt-Bank zusätzlich Rechnung getragen. Banken, die Geldgeber der Herstatt-Bank waren, können über diese Gelder zur Zeit grundsätzlich nicht verfügen. Für einzelne Kreditinstitute hat sich dadurch die Liquidität beengt. Hinzu kommt, daß auch Nichtbanken-Kunden durch das Bankfallissement in Liquiditätsschwierigkeiten geraten können und

dafür Rückhalt bei anderen Banken suchen. Um hier im Einzelfall befristet Refinanzierungshilfe gewähren zu können, erschien eine zeitlich begrenzte Reaktivierung des „Lombardkredites zum Lombardsatz“ angebracht, da der Sonderlombardkredit dem Ausgleich allgemeiner Spannungen am Geldmarkt dienen soll. Da ein Nebeneinander der beiden Formen des Lombardkredits administrativ zu Schwierigkeiten führen könnte, wurde die Gewährung von Sonderlombardkredit bis auf weiteres eingestellt.

Die Mittelbeschaffung der Banken bei der Notenbank ist durch die beiden Beschlüsse des Zentralbankrates etwas verbilligt worden: statt 10% für den Sonderlombardkredit müssen sie in Höhe der erweiterten Rediskontmöglichkeiten nur 7% und darüber hinaus 9% für den Lombardkredit bezahlen. Eine solche leichte Verminderung der Geldbeschaffungskosten der Banken bei der Bundesbank, die sich auch auf die Zinssätze auswirken dürfte, die die Banken anderen Geldgebern zu zahlen bereit sind, erscheint angesichts der derzeitigen monetären und konjunkturellen Lage vertretbar. Das Ausmaß der Geldschöpfung ist gegenwärtig, wie schon aus der Entwicklung der Zentralbankgeldmenge deutlich wird, wegen der schwachen Kreditnachfrage des privaten Sektors gering. Unter den gegebenen Umständen scheint weiterhin gewährleistet, daß die Überwälzung gestiegener Kosten auf den Endverbraucher von der monetären Seite her erschwert ist. Weitere Erfolge der Stabilitätspolitik hängen nun vor allem davon ab, daß die inlandsbedingten Kosten, vor allem die Löhne und Gehälter, erheblich weniger steigen als bisher, zumal andernfalls stärkere Rückschläge auf die Beschäftigung nicht zu vermeiden wären. Die Notenbankpolitik stellt sich zwar, wie auch die jüngsten Maßnahmen zeigen, auf ein gesundes Wachstum der Wirtschaft ein; die Bank würde aber ihrem Auftrag untreu, wenn sie die Fortführung der Inflation, soweit sie monetär bedingt ist, ermöglichen würde.

Kurzberichte

1. **Einleitung**

2. **Ziele**

3. **Methodik**

4. **Ergebnisse**

5. **Diskussion**

6. **Schlussfolgerungen**

7. **Literaturverzeichnis**

8. **Anhang**

9. **Danksagung**

10. **Fazit**

11. **Quellen**

12. **Abkürzungen**

13. **Legende**

14. **Tabellen**

15. **Diagramme**

16. **Formeln**

17. **Statistik**

18. **Chemie**

19. **Physik**

20. **Biologie**

21. **Medizin**

22. **Recht**

23. **Wirtschaft**

24. **Sozialwissenschaften**

25. **Geographie**

26. **Historie**

27. **Philosophie**

28. **Psychologie**

29. **Pädagogik**

30. **Arbeitswissenschaft**

31. **Management**

32. **Marketing**

33. **Wirtschaftsinformatik**

34. **Informationssysteme**

35. **Softwareentwicklung**

36. **IT-Projektmanagement**

37. **IT-Sicherheit**

38. **IT-Recht**

39. **IT-Ethik**

40. **IT-Management**

41. **IT-Strategie**

42. **IT-Organisation**

43. **IT-Kultur**

44. **IT-Veränderungsmanagement**

45. **IT-Service Management**

46. **IT-Controlling**

47. **IT-Budgetierung**

48. **IT-Risikoprüfung**

49. **IT-Compliance**

50. **IT-Verfahrensprüfung**

51. **IT-Verfahrenssicherung**

52. **IT-Verfahrensoptimierung**

53. **IT-Verfahrensanalyse**

54. **IT-Verfahrensentwicklung**

55. **IT-Verfahrensdokumentation**

56. **IT-Verfahrenskommunikation**

57. **IT-Verfahrenskontrolle**

58. **IT-Verfahrensbewertung**

59. **IT-Verfahrensaudit**

60. **IT-Verfahrenszertifizierung**

61. **IT-Verfahrensmessung**

62. **IT-Verfahrensmessung**

63. **IT-Verfahrensmessung**

64. **IT-Verfahrensmessung**

65. **IT-Verfahrensmessung**

66. **IT-Verfahrensmessung**

67. **IT-Verfahrensmessung**

68. **IT-Verfahrensmessung**

69. **IT-Verfahrensmessung**

70. **IT-Verfahrensmessung**

71. **IT-Verfahrensmessung**

72. **IT-Verfahrensmessung**

73. **IT-Verfahrensmessung**

74. **IT-Verfahrensmessung**

75. **IT-Verfahrensmessung**

76. **IT-Verfahrensmessung**

77. **IT-Verfahrensmessung**

78. **IT-Verfahrensmessung**

79. **IT-Verfahrensmessung**

80. **IT-Verfahrensmessung**

81. **IT-Verfahrensmessung**

82. **IT-Verfahrensmessung**

83. **IT-Verfahrensmessung**

84. **IT-Verfahrensmessung**

85. **IT-Verfahrensmessung**

86. **IT-Verfahrensmessung**

87. **IT-Verfahrensmessung**

88. **IT-Verfahrensmessung**

89. **IT-Verfahrensmessung**

90. **IT-Verfahrensmessung**

91. **IT-Verfahrensmessung**

92. **IT-Verfahrensmessung**

93. **IT-Verfahrensmessung**

94. **IT-Verfahrensmessung**

95. **IT-Verfahrensmessung**

96. **IT-Verfahrensmessung**

97. **IT-Verfahrensmessung**

98. **IT-Verfahrensmessung**

99. **IT-Verfahrensmessung**

100. **IT-Verfahrensmessung**

8 Auftragslage und Produktion der Industrie

Die *Auftragseingänge bei der Industrie* übertrafen im Mai, saisonbereinigt betrachtet, dem Wert nach den Stand im Zweimonatsabschnitt März/April geringfügig, dem Volumen nach wurde aber das Niveau der Vorperiode nicht ganz gehalten. Das Auftragsvolumen im Mai d.J. blieb außerdem deutlich (um 9%) hinter dem Vorjahrsniveau zurück, doch besagt das deshalb wenig, weil damals wegen der bevorstehenden Verschlechterung der Abschreibungsmöglichkeiten und der Einführung der Investitionsteuer Bestellungen vorgezogen worden waren. Die Auftragseingänge aus dem Inland waren im Mai d.J. speziell bei den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) sowie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien höher als im Durchschnitt der beiden Vormonate. Im Straßenfahrzeugbau scheint sich die Inlandsnachfrage im Mai auf dem zuvor erreichten niedrigen Niveau gefangen zu haben. Der Nachfragesog aus dem Ausland hat sich im Mai nicht weiter verstärkt; sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach blieben die Auslandsbestellungen bei der Industrie im Mai unter ihrem Stand von März/April.

Die *industrielle Erzeugung* (ohne Bau) nahm im Mai gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt saisonbereinigt geringfügig (um 1%) zu und erreichte damit wieder das konjunkturelle Niveau vom Januar/Februar; der entsprechende Vorjahrsstand wurde allerdings nicht wesentlich übertroffen. Die Produktionsausweitung erstreckte sich auf zahlreiche Wirtschaftszweige, war jedoch nicht so ausgeprägt, daß von einer klaren Tendenz nach oben gesprochen werden könnte. Unter den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erhöhten die Stahlindustrie und die Chemische Industrie ihren Ausstoß. Innerhalb der Investitionsgüterindustrien hat insbesondere die Elektrotechnische Industrie ihre Produktion ausgeweitet. Bei den Verbrauchsgüterindustrien setzte sich die seit Jahresbeginn erkennbare Tendenz zu einem leichten Produktionsanstieg fort. Deutlich negative Akzente überwogen dagegen nach wie vor in der Bauwirtschaft: Saison- und witterungsbereinigt blieb die Produktion des Bauhauptgewerbes im Mai um 5% unter ihrem Stand von März/April. Das Vorjahrsniveau unterschritt sie um etwa 11%.

Arbeitsmarkt, Preise

Die Lage am *Arbeitsmarkt* war weiterhin durch die bei vielen Unternehmen verbreitete Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie die besonderen Strukturprobleme in einigen Wirtschaftsbereichen beeinflusst. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Juni weniger als saisonüblich gesunken (auf 450 700). Saisonbereinigt betrachtet erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen auf 604 000; die Arbeitslosenquote stieg damit (saisonbereinigt) auf 2,8%. Dazu hat u.a. beigetragen, daß einige Firmen, die zunächst Kurzarbeit eingeführt hatten, sich

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100					
Zeit	insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien		
1973 3. Vj.	127	117	110	158	106
4. Vj.	127	116	109	164	102
1974 1. Vj.	143	131	122	182	106
1974 März	144	130	121	185	106
April	141	126	115	190	103
Mai p)	144	131	120	185	102

Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1962 = 100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1973 3. Vj.	178	211	175	165	138
4. Vj.	181	216	180	161	134
1974 1. Vj.	179	216	175	162	161
1974 März	178	215	170	163	147
April	179	215	175	163	133
Mai p)	181	215	176	164	126

Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose 2)	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen 2)	Abhängig Beschäftigte	
				insgesamt	dar.: Ausländer 4)
1973 3. Vj.	297	1,4	580	22 480	2 520
4. Vj.	357	1,6	495	22 460	2 520
1974 1. Vj.	398	1,8	385	ts) 22 280	...
2. Vj.	545	2,5	330	...	...
1974 März	471	2,1	349	.	.
April	537	2,4	338	.	.
Mai	558	2,5	318	.	.
Juni	604	2,8	300	.	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren neu berechnet. — 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 4 Ursprungswerte von der Bundesanstalt für Arbeit teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

nun darum bemühten, ihren Beschäftigtenstand zu verringern. Damit dürfte es zusammenhängen, daß die Zahl der Kurzarbeiter von Mai bis Juni um 27 700 — auf 195 100 — zurückgegangen ist. Die Nachfrage nach Arbeitskräften nahm weniger zu, als dem saisonüblichen Umfang entsprochen hätte. Die Zahl der offenen Stellen betrug Ende Juni saisonbereinigt 300 000.

Die *Lebenshaltung der privaten Haushalte* hat sich im Juni weniger verteuert als in den Vormonaten. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sich die Teuerungsrate auf 6,9% ermäßigt, nachdem sie in den Monaten März bis Mai über 7% und im Dezember v.J. fast 8% betragen hatte. Zu der Mäßigung der Preisrate hat vor allem beigetragen, daß der Preisanstieg bei Nahrungsmitteln durch ein reichliches Angebot an tierischen Produkten gedämpft wurde und daß sich Heizöl weiter verbilligte.

Monetäre Analyse

Im Mai 1974 war die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt gesehen verhältnismäßig schwach. Einmal hielt sich die inländische Kreditexpansion weiterhin in engen Grenzen, außerdem sind der Wirtschaft durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland per Saldo nicht übermäßig viel Mittel zugeflossen. Geld und Quasigeld zusammen (= M₂) sind im Mai um 2,3 Mrd DM gewachsen, das war weniger als saisonüblich. Gesunken sind den saisonbereinigten Werten nach die Termingelder mit einer Befristung bis unter 4 Jahren. Bargeld und Sichteinlagen, also das Geldvolumen im engeren Sinne (= M₁), haben sich im Mai stärker als saisonüblich erhöht. Ende Mai 1974 übertraf es mit rd. 137 Mrd DM den Stand vor einem Jahr um 3,9% gegen -0,1% Ende April. Das Geldvolumen im weiteren Sinne (= M₂) war Ende Mai um 8,9% höher als vor einem Jahr.

Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschließlich Kredite in Form des Wertpapiererwerbs) sind im Mai 1974 um 4 Mrd DM gestiegen gegen 4,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Maßgebend für die mäßige Expansion der Bankkredite war, daß die Unternehmen und Privaten in diesem Monat ihre Verschuldung bei den Kreditinstituten weit schwächer als im Vorjahr ausdehnten. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite sind im Mai d. J. um weitere 0,3 Mrd DM (nach bereits 260 Mio DM im April) zurückgeführt worden, während sie im Mai 1973 um 0,7 Mrd DM ausgeweitet worden waren. Die längerfristigen Darlehen der Banken an den privaten Sektor sind im Mai d. J. um 3,2 Mrd DM gestiegen gegen 3,5 Mrd DM vor einem Jahr. Verstärkt hat sich dagegen die Kreditgewährung an die öffentlichen Haushalte, die im Berichtsmonat für netto 2,2 Mrd DM neue Kredite (Wertpapierkredite eingeschlossen) bei den Kreditinstituten aufnahmen, und zwar zur einen Hälfte als langfristige (über 4 Jahre laufende) Kredite, zur anderen Hälfte vor allem als mittelfristige, zum geringeren Teil nur als kurzfristige Kredite. Überwiegend handelte es sich dabei um Schuldscheindarlehen an die zentralen öffentlichen Haushalte. Den Buchkredit der Bundesbank hat der Bund von Ende April bis Ende Mai dagegen um 1,5 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM zurückgeführt.

Die Banken haben ihre Bestände an Wertpapieren im Mai d. J. wieder kräftig, nämlich um 1,2 Mrd DM, aufgestockt, nachdem sie in den drei vorangegangenen Monaten per Saldo Wertpapiere in geringem Umfang verkauft hatten. Offensichtlich rechneten die Kreditinstitute nicht mehr mit einer weiteren Zinssteigerung am Rentenmarkt. Erworben haben sie allerdings fast nur Bankschuldverschreibungen, also Papiere, die nicht direkt eine Kreditgewährung an Nichtbanken darstellen, wohl aber den emittierenden Banken eine weitere Kreditausweitung an Nichtbanken ermöglichen.

Durch Transaktionen der Nichtbanken mit dem Ausland sind dem inneren Geldkreislauf im Berichtsmonat Mittel

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)			
Mrd DM; Zunahme: +			
Position	Mai 1974	Zum Vergleich	
		April 1974	Mai 1973
Bankkredite insgesamt	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,8
Deutsche Bundesbank	- 1,1	+ 1,3	+ 0,5
Kreditinstitute	+ 5,1	+ 2,2	+ 4,3
davon an:			
Unternehmen und Private	+ 3,0	+ 0,8	+ 4,3
darunter:			
Kurzfristige Kredite	- 0,3	- 0,3	+ 0,7
Mittel- und langfristige Kredite	+ 3,2	+ 1,2	+ 3,5
Öffentliche Haushalte	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,0
Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank	+ 1,1	+ 4,1	+ 2,3
Geldkapitalbildung bei den Banken	+ 3,8	+ 3,0	+ 3,5
darunter:			
Spareinlagen	+ 1,3	+ 0,7	- 0,6
Sparbriefe	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3
Termingelder 1)	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,4
Umlauf an Bankschuldverschreibungen	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,7
Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	+ 0,1	- 2,9	- 1,0
Sonstige Einflüsse	+ 1,0	- 0,9	+ 1,7
Geld und Quasigeld = M ₂	+ 2,3	+ 6,6	+ 6,3
desgl. saisonbereinigt	- 2,8	+ 3,9	+ 2,8
davon:			
Geldvolumen = M ₁	+ 2,0	+ 1,9	- 3,2
desgl. saisonbereinigt	+ 2,1	+ 0,8	- 2,4
Quasigeld	+ 0,3	+ 4,7	+ 9,5
desgl. saisonbereinigt	- 4,8	+ 3,1	+ 5,2

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ohne Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren (= Quasigeld).

im Betrage von knapp 1,1 Mrd DM zugeführt worden. Um diesen Betrag haben sich die Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank erhöht. Im April war diese Position um 4,1 Mrd DM gestiegen.

Die Geldkapitalbildung (d. h. das längerfristige Mittelaufkommen bei Banken aus inländischen Quellen, aber ohne die Termingelder mit einer Befristung bis unter 4 Jahren) belief sich im Berichtsmonat auf 3,8 Mrd DM; sie war damit um 0,3 Mrd DM höher als im Mai 1973. Relativ groß war mit 1,3 Mrd DM der Zugang auf den Sparkonten. Er konzentrierte sich - wie schon in den Monaten davor - weit überwiegend auf die Konten mit gesetzlicher Kündigungsfrist (1 Mrd DM), obwohl ihre Verzinsung im Vergleich zu anderen Anlagen niedrig ist. Die Abneigung der privaten Anleger gegen eine langfristige Bindung, z. B. in Form des Wertpapiererwerbs, scheint mithin noch nicht überwunden. Hierfür spricht auch der relativ geringe Absatz von Sparbriefen (0,3 Mrd DM) und von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken (0,8 Mrd DM gegen 1,7 Mrd DM im Mai 1973). Die langfristigen Termingelder wuchsen im Mai d. J. um 0,9 Mrd DM (gegen 1,4 Mrd DM vor Jahresfrist). Der überwiegende Teil des Anstiegs entfällt auf die langfristigen Termingelder der privaten Versicherungsunternehmen (0,5 Mrd DM).

Wertpapiermärkte

10

Am Rentenmarkt hat die Aufnahmebereitschaft für neue Emissionen im Mai weiter zugenommen, so daß die Einmalemittenten in diesem Monat die seit Februar d. J. andauernde Emissionspause beenden konnten. Der Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten erreichte in diesem Monat 3,7 Mrd DM (Kurswert). Er war damit um 200 Mio DM größer als im Vormonat und nur wenig niedriger als im Januar, in dem das bisher höchste Absatzergebnis dieses Jahres erzielt worden war. Da im Mai weniger Schuldverschreibungen getilgt wurden als im April – 1,6 Mrd DM gegen 1,8 Mrd DM –, hat der Netto-Absatz stärker zugenommen als der Brutto-Absatz. Nach Abzug der Tilgungen und der von den Emittenten für die Kurspflege aufgewandten Beträge wurden im Mai Rentenwerte mit einem Kurswert von 1,9 Mrd DM abgesetzt, verglichen mit 1,5 Mrd DM im April.

Die öffentliche Hand verkaufte im Mai Wertpapiere für netto knapp 0,4 Mrd DM. In den drei vorangegangenen Monaten hatte sie wegen der schlechten Marktlage keine neuen Emissionen begeben können, so daß der Betrag der im Markt befindlichen öffentlichen Anleihen durch Tilgungen und Kurspflege-Käufe abgenommen hatte (im April um 0,5 Mrd DM). Im Mai wurde erstmals wieder eine Bundesanleihe (in Höhe von 500 Mio DM) aufgelegt. Außerdem flossen dem Bund per Saldo wieder Mittel aus dem Absatz von Bundesschatzbriefen zu, deren Verzinsung Anfang Mai erhöht worden war.

Der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen war im Mai mit 1,5 Mrd DM um rd. ein Viertel niedriger als im Vormonat. Von der Absatzschumpfung waren mit Ausnahme der Emissionen von Spezialkreditinstituten alle Arten von Bankschuldverschreibungen betroffen. Besonders ausgeprägt war der Absatzrückgang bei den hauptsächlich von Girozentralen begebenen „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, von denen im Mai 0,6 Mrd DM netto untergebracht wurden gegen fast 1,1 Mrd DM im April. Pfandbriefe wurden im Mai für gut 0,4 Mrd DM netto verkauft gegen 0,6 Mrd DM im April. Bei den Kommunalobligationen blieb der Absatz mit knapp 0,4 Mrd DM nur geringfügig hinter dem Vormonatsergebnis zurück. Der Umlauf an Industrieobligationen nahm durch Tilgungen weiter ab. Ausländische Emittenten haben im Mai erstmals seit Februar wieder eine auf D-Mark lautende Anleihe begeben; ihr Volumen hielt sich allerdings mit nur 20 Mio DM in bescheidenen Grenzen.

Wichtig für die Konsolidierung des Rentenmarktes war, daß die Kreditinstitute wieder in größerem Umfang festverzinsliche Wertpapiere erwarben. Sie kauften im Mai für 1,2 Mrd DM und damit fast ebensoviel wie in den vier ersten Monaten des Jahres zusammen (1,3 Mrd DM). Im wesentlichen erwarben sie allerdings nur Bankschuldverschreibungen (1,0 Mrd DM). Inländische Nichtbanken kauften für 0,7 Mrd DM Rentenwerte (netto), verglichen mit gut 0,8 Mrd DM im Vormonat. Belastend wirkten vor allem die Netto-Abgaben der Rentenfonds, deren Neu-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mio DM Kurswert

Position	Mai		April	
	1974	1973	1974	1973
Absatz = Erwerb insgesamt	1 890	941	1 539	83
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	1 875	904	1 545	128
Bankschuldverschreibungen	1 518	1 507	2 086	609
Pfandbriefe	445	194	582	170
Kommunalobligationen	367	267	410	— 143
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	99	19	27	163
Sonstige Bankschuldverschreibungen	608	1 027	1 067	418
Industrieobligationen	— 34	— 25	— 44	— 64
Anleihen der öffentlichen Hand	392	— 578	— 497	— 417
2. Ausländische Rentenwerte 2)	15	37	— 6	— 45
Erwerb				
1. Inländische Käufer	2 079	485	1 296	— 40
Kreditinstitute	1 171	— 518 x)	180	— 1 478
Bundesbank	221	— 2	276	1
Nichtbanken	687	985	840	1 437
2. Ausländische Käufer	— 189	476	243	123

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — x Statistisch bereinigt.

absatz an Zertifikaten seit Januar d. J. hinter den Rückflüssen zurückblieb. Aber auch die privaten Sparer bevorzugten gegenwärtig liquidere Sparformen, bei denen sie überdies kein Kursrisiko eingehen. Ausländische Anleger haben im Mai für 190 Mio DM netto deutsche Rentenwerte veräußert, nachdem sie solche Titel im Vormonat umgekehrt für 240 Mio DM erworben hatten.

Aktien sind im Mai erheblich weniger abgesetzt worden als im April (340 Mio DM gegen 550 Mio DM). Stark rückläufig war dabei der Absatz inländischer Aktien (140 Mio DM gegen 340 Mio DM im April). Ausländische Dividendenwerte wurden mit 200 Mio DM nahezu im gleichen Umfang von Inländern erworben wie im Vormonat. Größtenteils handelte es sich dabei um Beteiligungserwerb.

Die Dividendenwerte wurden wie üblich hauptsächlich von inländischen Nichtbanken übernommen (310 Mio DM). Inländische Banken kauften für 60 Mio DM Aktien. Ausländische Anleger haben im Mai, anders als in den Vormonaten, deutsche Dividendenwerte (für etwa 30 Mio DM) veräußert.

Am Markt der Investmentpapiere gingen die Rückgaben über den Neuabsatz hinaus, mit 25 Mio DM waren die Netto-Rückflüsse im Mai aber nur halb so hoch wie im April. Rückläufig war allerdings nur der Umlauf von Anteilscheinen der Rentenfonds; der Umlauf von Zertifikaten der Aktienfonds und Immobilienfonds ist dagegen leicht gestiegen.

Bundesfinanzen

Im zweiten Quartal schloß der Bund in seinen Kassen- transaktionen mit einem Defizit von über 1 1/2 Mrd DM und damit wesentlich ungünstiger als vor Jahresfrist ab; die Kassenentwicklung schwenkte damit auf die Linie ein, die auch für den weiteren Verlauf des Jahres zu erwarten ist. Infolge der Überschüsse im ersten Quartal entstand im ersten Halbjahr ein Kassendefizit von knapp 3/4 Mrd DM, nachdem der Bund von Januar bis Juni 1973 einen Überschuß von 1 1/2 Mrd DM erzielt hatte. Die Kassenein- nahmen (einschließlich noch beträchtlicher Eingänge aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer) haben in der ersten Jahreshälfte um 7 % zugenommen, die Kas- senausgaben dagegen um knapp 12 %.

Die Tendenz zu ungünstigeren Kassenabschlüssen, die im April – mitbedingt durch erhebliche Lohn- und Ge- haltsnachzahlungen – besonders ausgeprägt war, wurde im Mai vorübergehend unterbrochen. Das Kassendefizit war mit 0,9 Mrd DM genauso groß wie ein Jahr zuvor. Kassenausgaben und Kasseneinnahmen übertrafen das Vorjahrsniveau jeweils um knapp 8 %. Dabei erhöhten sich die Steuereinnahmen nach der Steuerstatistik um 8 1/2 %, also kräftiger als in den Monaten zuvor. Beson- ders stark stieg das Lohnsteueraufkommen, weil nun die Steuern für die massiert im April gezahlten zusätzlichen Arbeitsentgelte eingingen; aber auch die Erträge aus den indirekten Steuern entwickelten sich günstiger als in den Vormonaten. Im Juni – einem Monat mit großem Steuer- termin – schloß der Bund nach vorläufigem Ergebnis mit einem Kassenüberschuß von 1,4 Mrd DM ab, der aller- dings um 0,2 Mrd DM niedriger ausfiel als vor Jahres- frist. Obwohl in den Kasseneingängen noch größere Be- träge an Stabilitätzuschlag enthalten waren, fielen die Kasseneinnahmen nur um 5 % höher aus als im Juni 1973 (Angaben über die Steuereinnahmen liegen noch nicht vor). Die Ausgaben wurden – wie schon im Mai – mit 8 1/2 % nur mäßig ausgedehnt. Infolge des Überschusses brauchte der Bund erstmals in diesem Jahr am Monatsende nicht auf den Buchkredit der Bun- desbank zurückzugreifen.

Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer

Bund und Länder haben im Juni 144 Mio DM Stabilität- zuschlag und 38 Mio DM Investitionsteuer auf den Son- derkonten bei der Bundesbank stillgelegt, die im „steuer- schwachen“ Mai auf den laufenden Konten der zentralen Haushalte eingegangen waren. Insgesamt sind im zwei- ten Quartal fast 1 Mrd DM aus beiden Sonderabga- ben eingefroren worden und 3,5 Mrd DM seit ihrer Ein- führung im Juli 1973. Ende Juni d. J. ist der auf ein Jahr befristete Stabilitätzuschlag weggefallen, jedoch wer- den im Juli – auf Grund des Hauptsteuertermins im Vor- monat – nochmals größere Beträge an Stabilität- zuschlag auf die Sonderkonten abgeführt werden.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Januar/Mai		Mai	
	1973	1974	1973	1974
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	44 781	48 218	8 489	9 147
2) Ausgänge	44 920	50 439	9 425	10 140
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	— 139	— 2 221	— 937	— 993
4) Sondertransaktionen 2)	4	— 130	0	— 75
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	— 143	— 2 091	— 937	— 918
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassen- mittel 3)	+ 2 161	+ 288	— 908	+ 25
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 2 140	+ 2 268	— 50	+ 858
a) Buchkredite der Bundesbank	— 320	— 1 594	—	— 1 519
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	+ 1 537	—	+ 618
c) Kassenobligationen	+ 65	+ 253	—	+ 100
d) Bundesschatzbriefe	— 2	— 52	— 80	+ 78
e) Anleihen	+ 1 643	+ 508	— 46	+ 340
f) Bankkredite	+ 873	+ 689	+ 124	+ 783
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	— 134	— 142	—	—
h) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 148	+ 1 226	—	+ 462
i) Sonstige Schulden	— 132	— 156	— 48	— 4
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	135	91	65	73
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichs- fonds 4)	— 29	— 19	— 15	— 12
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	— 143	— 2 091	— 937	— 918
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 13,1	+ 7,7	+ 13,7	+ 7,8
2) Ausgänge	+ 14,6	+ 12,3	+ 13,7	+ 7,6

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Kon- ten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabili- tätzuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundes- hauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Öffentliche Verschuldung im Mai 1974

Die Gebietskörperschaften haben sich im Mai (spätere Daten liegen nicht vor) verstärkt um eine Deckung ihres für das ganze Jahr 1974 zu erwartenden sehr hohen Kreditbedarfs bemüht. Der Bund nahm netto 2,4 Mrd DM am Kreditmarkt auf, das waren 0,9 Mrd DM mehr als in den Monaten Januar bis April zusammen. Im einzel- nen beschaffte sich der Bund 1 1/4 Mrd DM Schuldschein- darlehen (darunter 0,8 Mrd DM von Banken). Außerdem erhöhte sich der Umlauf an unverzinslichen Schatzanwei- sungen des Bundes um 0,6 Mrd DM. Aus der Emission der Bundesanleihe, der ersten seit langer Zeit, floß dem

- 12 Bund bis Ende Mai ein Teilbetrag von 0,3 Mrd DM zu. Ferner nahm der Umlauf an Bundesschatzbriefen erstmals wieder zu (um 0,1 Mrd DM), da sich der Absatz bei den Anfang Mai heraufgesetzten Zinsen belebte. Die hohe Kreditaufnahme erlaubte es, über die Finanzierung des im Mai entstandenen Kassendefizits hinaus den beanspruchten Buchkredit um 1,5 Mrd DM zurückzuführen. Die übrigen Haushalte haben im Mai Kreditmarktmittel in Höhe von schätzungsweise 0,6 Mrd DM aufgenommen und damit mehr als in den Vormonaten. Allerdings hat sich gleichzeitig – im Gegensatz zum Bund – der von Länderseite benötigte Buchkredit bei der Bundesbank um 0,2 Mrd DM auf 0,3 Mrd DM erhöht. Bei den Gebietskörperschaften insgesamt hat die Verschuldung im Mai um schätzungsweise $1\frac{3}{4}$ Mrd DM und damit um $1\frac{1}{4}$ Mrd DM mehr als im gleichen Vorjahrsmonat zugenommen.

Zahlungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik (zusammengefaßtes Ergebnis von Waren-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) wies im Mai 1974 nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen einen Überschuß von 3,4 Mrd DM auf, verglichen mit Überschüssen von 2,4 Mrd DM im vorangegangenen Monat April und 1,7 Mrd DM im Mai 1973. In der Handelsbilanz ergab sich dabei nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes bei Exporten von 21,0 Mrd DM (+ 33% gegenüber Mai 1973) und Importen von 16,1 Mrd DM (+ 23%) ein Überschuß von 4,9 Mrd DM; der Aktivsaldo war etwas höher als im Vormonat (+ 4,6 Mrd DM) und ging erheblich über das entsprechende Vorjahresergebnis (2,8 Mrd DM) hinaus. Saisonbereinigt betrachtet waren die Einfuhren im Mai um 7 1/2 % höher als im Vormonat, während die Exporte um 6 % wuchsen. Im Dienstleistungsverkehr verminderte sich das Defizit im Mai infolge gestiegener Kapitalertragseinnahmen aus dem Ausland auf 0,3 Mrd DM gegenüber 1,1 Mrd DM im Vormonat. Ein Jahr zuvor hatte die Dienstleistungsbilanz mit einem Überschuß von 0,4 Mrd DM abgeschlossen. Die Übertragungsbilanz wies mit 1,2 Mrd DM einen ähnlich hohen Passivsaldo wie im Vormonat auf, davon entfiel gut die Hälfte auf die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik tätigen Gastarbeiter.

Im langfristigen Kapitalverkehr überwogen die Mittelabflüsse; die Nettokapitalexporte betragen im Mai 0,3 Mrd DM. Den Ausschlag gaben hier Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland, und zwar handelte es sich hauptsächlich um Rückgaben deutscher Wertpapiere aus ausländischem Besitz (netto 208 Mio DM).

Bei den statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitaltransaktionen kam es im Mai zu gewissen Geldzuflüssen (0,3 Mrd DM). Allein die Kreditinstitute importierten 0,5 Mrd DM, indem sie ihre Auslandsverbindlichkeiten erhöhten. Im Unternehmensbereich überwogen dagegen die Kapitalabflüsse; den statistischen Unterlagen zufolge haben die deutschen Unternehmen ihre Auslandsverschuldung aus kurzfristigen Finanzkrediten per Saldo um 0,3 Mrd DM abgebaut. Ähnliches gilt offenbar auch für die Handelskredite. Ein Indiz hierfür ist der „Restposten der Zahlungsbilanz“, der im Mai einen Passivsaldo in Höhe von 2,1 Mrd DM aufwies (Anhaltspunkt für Mittelabflüsse).

Im Gesamtergebnis führte der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Mai zu einer Erhöhung der Netto-Währungsreserven der Bundesbank um 1,3 Mrd DM. Im Juni nahmen dagegen die Währungsreserven der Bundesbank um 0,4 Mrd DM ab.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM	1974			1973
	Mal p)	April r)	Jan./ Mai p)	Jan./ Mai
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	20 958	19 339	94 962	71 729
Einfuhr (cif)	16 077	14 761	72 228	60 505
Saldo	+ 4 881	+ 4 578	+22 734	+11 224
Dienstleistungsbilanz	- 300	- 1 112	- 4 089	+ 171
Übertragungsbilanz	- 1 200	- 1 062	- 6 018	- 6 351
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3 381	+ 2 404	+12 627	+ 5 044
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	- 241	+ 271	- 171	+ 2 136
Ausländische Wertpapiere 2)	- 33	- 67	- 293	+ 472
Inländische Wertpapiere 2)	- 208	+ 338	+ 122	+ 1 664
Sonstiges	- 74	- 174	- 749	+ 3 109
Saldo	- 316	+ 96	- 922	+ 5 246
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 512	- 1 808	- 1 819	- 84
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 297	+ 1 367	+ 898	+ 3 804
Öffentliche Hand	+ 116	- 26	+ 374	+ 823
Saldo	+ 331	- 467	- 547	+ 4 543
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 15	- 371	- 1 469	+ 9 789
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 3 396	+ 2 033	+11 158	+14 833
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 3)	- 2 093	+ 426	- 7 905	+ 4 136
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 1 303	+ 2 459	+ 3 253	+18 971
F. Neubewertung der Währungsreserven 4)	-	-	-	- 7 217
G. Saldo der Devisenbilanz (E + F) 5)	+ 1 303	+ 2 459	+ 3 253	+11 754
Nachrichtlich: Grundbilanz 6)	+ 3 065	+ 2 500	+11 705	+10 290

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen 1974 — im Gegensatz zu 1973 — vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 4 Minderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge Abwertung des US-Dollar um 10 % am 12. 2. 1973. — 5 Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

14 Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken

— Erläuterungen zur Liquiditätsrechnung
der Bundesbank —

Die Bundesbank hat vor einigen Monaten die statistische Präsentation ihrer Liquiditätsrechnung geändert, die in Texttabellen der Berichte zur Wirtschaftslage und regelmäßig im Statistischen Teil der Monatsberichte (Tab. I 3) veröffentlicht wird¹). Diese Änderung ist veranlaßt worden durch die gewandelte Geldpolitik der Bundesbank, die im Geschäftsbericht der Bank für 1973 eingehend erläutert worden ist. Im folgenden sollen vornehmlich die Details der Änderung in der Liquiditätsstatistik behandelt werden, doch sei vorweg kurz auf den geldpolitischen „Hintergrund“ eingegangen.

Gründe für die Änderung der Liquiditätsrechnung

Bis zum Beginn des vergangenen Jahres haben die Banken über einen in seiner Höhe schwankenden, aber stets erheblichen Bestand an „freien Liquiditätsreserven“ verfügt. Unter diesem Begriff wurden neben den Überschußguthaben der Banken bei der Notenbank ihre Bestände an Aktiva verschiedener Art zusammengefaßt, die eines gemeinsam hatten: sie konnten ohne besondere Umstände zur Beschaffung von Zentralbankgeld eingesetzt werden, denn die Bundesbank war (oder hatte sich) zu ihrem Ankauf verpflichtet. Die Existenz von freien Liquiditätsreserven bedeutete, daß die Banken, gesamtwirtschaftlich gesehen, den mit einer Geschäftsausweitung tendenziell verbundenen Zentralbankgeldbedarf — für Bargeldabforderungen und ein mit den Verbindlichkeiten steigendes Mindestreserve-Soll — ohne große Schwierigkeiten decken konnten. Die Bundesbank verzichtete also darauf, ihr Monopol der Zentralbankgeldschaffung unmittelbar zur Erreichung ihrer geldpolitischen Ziele einzusetzen. Sie tat dies, weil sie davon ausging, daß freie Liquiditätsreserven zum reibungslosen Funktionieren des Bankensystems notwendig seien und daß sie ihre geldpolitischen Ziele auch auf dem indirekten Weg über die Beeinflussung der Höhe der freien Liquiditätsreserven erreichen könne. In der Tat war es lange Zeit evident, daß größere Banken ihren Bestand an freien Liquiditätsreserven beachteten und ihm für die Sicherung ihrer Zahlungsfähigkeit große Bedeutung beimaßen.

Diese Basis der Liquiditätspolitik wurde seit dem Frühjahr 1970 zunehmend in Frage gestellt. Schon die relativ kurzen Phasen, in denen die Bundesbank außenwirtschaftlich genügend Spielraum hatte, um die freien Liquiditätsreserven auf das von ihr angestrebte Niveau herabzudrücken — vor allem während der Wechselkursfreigabe von Mai bis Dezember 1971 —, genühten, um deutlich zu machen, daß die Liquiditätspolitik nicht mehr „griff“. Auch wenn die freien Liquiditätsreserven auf ein nach früheren Erfahrungen „kritisches“ Niveau reduziert worden waren, setzte sich nämlich die Kreditexpansion unvermindert fort oder beschleunigte sich gar noch. Es wurde klar, daß die Grundvoraussetzung der bisherigen Art von Liquiditätspolitik nicht länger gesichert war: daß eine genügend große Zahl von Banken die zu den freien

¹ Zur früheren Liquiditätsrechnung vgl. „Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank“, Monatsbericht Juli 1970, S. 28 ff.; zur Neuabgrenzung der freien Liquiditätsreserven vgl. Monatsbericht Juni 1973, S. 47 f.

Liquiditätsreserven rechnenden Aktiva zur Sicherung ihrer eigenen Zahlungsfähigkeit in einem bestimmten Mindestumfang zu halten wünscht. Unter dem Einfluß verschiedener Faktoren, von denen die in dieser Zeit stark beschleunigte Ausweitung der nationalen und internationalen Geldmärkte wohl der wichtigste war, glaubten auch große Banken, bei denen vielfach andere Banken ihre liquiden Reserven unterhalten, nicht mehr, daß sie des speziellen Rückhaltes bei der Notenbank bedürften, den ihnen „zentralbankfähige“ Aktiva bei bestehender Refinanzierungszusage gewähren. Das war zwar eine Abkehr von traditionellen Vorstellungen im deutschen Bankwesen, aber es war einzelwirtschaftlich, sofern es mit genügender Umsicht geschah, durchaus vertretbar. In manchen anderen Ländern hatten die Banken schon immer ohne diese spezielle Hilfestellung der Notenbank auskommen müssen.

Die veränderten Liquiditätsdispositionen der Banken hatten unabwendbare Konsequenzen für die Geldpolitik. Solange die Banken über freie Liquiditätsreserven verfügten, die sie nach ihrer eigenen Einschätzung nicht benötigten und auf die sie deshalb ohne weiteres zur Deckung des expansionsbedingten Zentralbankgeldbedarfs zurückgreifen konnten, hatte die Bundesbank keine Kontrolle mehr über die monetäre Entwicklung. Sie mußte also, um die monetäre Expansion wieder in den Griff zu bekommen, die freien Liquiditätsreserven bis auf einen irrelevanten Rest reduzieren und so die Schaffung von Zentralbankgeld unmittelbar unter Kontrolle nehmen. Diesen Schritt hat die Bundesbank im Frühjahr 1973 getan. Seit März des vergangenen Jahres verfügen die Banken nicht mehr über nennenswerte freie Liquiditätsreserven, wenn man von kurzfristigen Ausschlägen absieht.

Damit hatte sich für die Liquiditätsanalyse, in der vor allem die in der Bundesbankbilanz ausgewiesenen Transaktionen in ihren Auswirkungen auf die Banken erfaßt werden, der Bezugspunkt verschoben. Bisher mußten alle quantitativen Maßnahmen der Notenbank – also Veränderungen der Mindestreservesätze, der Refinanzierungskontingente und Offenmarktpolitik mit Nichtbanken und in langfristigen Titeln – im ersten Schritt in ihrer Auswirkung auf die freien Liquiditätsreserven gesehen werden. Denn das war die einzige Größe, die direkt dem Zugriff der Bundesbank ausgesetzt war. Nach dem Abbau der freien Liquiditätsreserven auf einen technisch bedingten Restbestand übt die Bundesbank die Kontrolle über die Zentralbankgeldmenge direkter aus, als das bisher der Fall war. Damit tritt die Frage in den Vordergrund, in welchem Umfang die Notenbank unmittelbar Zentralbankgeld für die monetäre Expansion verfügbar macht.

Diese Fragestellung wäre auch bisher schon von Interesse gewesen, denn die Wirksamkeit der Geldpolitik muß sich bei jeder denkbaren Strategie der Notenbank u. a. darin beweisen, in welchem Maße Zentralbankgeld für die

monetäre Expansion zur Verfügung steht. In der Tat lag ein Nachteil der bisherigen Liquiditätstabelle darin, daß aus ihr nicht auf einen Blick zu entnehmen war, in welchem Maße die freien Liquiditätsreserven etwa deshalb abnahmen, weil der Bargeldumlauf und die reservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten wuchsen, also als Folge der Expansion des Geldvolumens, oder ob sie aus ganz anderen Gründen (z. B. Devisenabflüsse) sanken. Der direkte Zusammenhang der Liquiditätsentwicklung mit dem Wachstum des Geldvolumens sowie der nicht zum Geldvolumen rechnenden reservepflichtigen Bankverbindlichkeiten war also nicht ersichtlich. Dieser Nachteil wurde bisher aus zwei Gründen nicht als allzu schwerwiegend empfunden. Einmal konnte man sich über das Ausmaß der monetären Expansion an Hand der verschiedenen Definitionen des Geldvolumens informieren. Zum anderen interessierte die Entwicklung der freien Liquiditätsreserven unter dem Gesichtspunkt, welche *Wirkung* davon für die *Zukunft* zu erwarten sei. Der expansionsbedingte Verbrauch an freien Liquiditätsreserven ließ sich unter die anderen liquiditätsbestimmenden Faktoren einreihen, weil er die Qualität eines „built-in-stabilizer“ hatte: die Expansion mußte sich schließlich „totlaufen“, wenn der expansionsbedingte Liquiditätsverbrauch nicht wieder durch neue Liquiditätsschöpfung ersetzt wurde.

Nachdem die freien Liquiditätsreserven der Banken auf nahe Null reduziert worden waren, konnte die Tabelle in ihrer alten Form zwar immer noch Aufschluß darüber geben, ob sich an diesem Zustand etwas geändert hatte, aber nun erschien es notwendig, die Bereitstellung von Zentralbankgeld für die monetäre Expansion, also für den Anstieg des Bargeldumlaufs und den Anstieg des Reserve-Solls, in der Liquiditätsrechnung ausdrücklich sichtbar zu machen.

Formaler Aufbau der Liquiditätsrechnung

Formal gesehen bedurfte es dazu nur relativ geringer Veränderungen im Aufbau der Tabelle. Die alte und die neue Tabelle unterscheiden sich nur hinsichtlich Anordnung und Aufgliederung der Positionen. Beide Tabellen sind aufgebaut als Gleichungen. In der alten Gleichung standen den Veränderungen der freien Liquiditätsreserven deren „Bestimmungsfaktoren“ gegenüber. Zum Teil ergab sich diese Gleichung einfach aus einer Umformung der Bundesbankbilanz. Wenn z. B. die Überschußguthaben der Banken auf Grund von Devisenankäufen der Bundesbank zunahmen, erschien in der Tabelle der Devisenzugang aus der Bilanz als Gegenposten zur Zunahme der freien Liquiditätsreserven. Andere Veränderungen der freien Liquiditätsreserven waren jedoch aus der Bundesbankbilanz nicht ersichtlich. Das galt vor allem für Änderungen der Rediskontkontingente, aber auch für Änderungen im Umlauf der von Nichtbanken – insbesondere der öffentlichen Hand – begebenen Geldmarkttitel, die durch die Ankaufszusage der Bundesbank zu potentielltem Zentralbankgeld werden.

Schema I	
Bundesbankstatus und Erweiterungspositionen	
1. Bundesbankstatus	
Aktiva	Passiva
Netto-Währungsreserven Kredite an Banken – Rediskontkredite – Sonderlombardkredite Offenmarktpapiere – Geldmarktpapiere – Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung Float Sonstige Positionen	Bargeldumlauf Zentralbankguthaben der Banken für Inlands-Soll ← für Auslands-Soll Überschußguthaben ← Netto-Zentralbankguthaben von Nichtbanken ← Bardepot Umlauf an Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren bei Banken (nur marktregulierte) ← bei Nichtbanken und N-Papiere
2. Erweiterungspositionen	
Rediskontkontingente → Bestand der Banken an Geldmarktpapieren (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)	→ Rediskontkontingente Bestand der Banken an Geldmarktpapieren (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)

Um gleichwohl die *gesamten* Veränderungen der freien Liquiditätsreserven darstellen zu können, wurden diese außerbilanziellen Veränderungen in die Gleichung – auf beiden Seiten – eingefügt.

Auch die neue Tabelle ist in ihrer Form eine Gleichung. Sie unterscheidet sich von der alten dadurch, daß diejenigen Bestimmungsfaktoren der freien Liquiditätsreserven, die vom Ausmaß der monetären Expansion abhängen (Bargeldumlauf und Mindestreserve-Soll für Inlandsverbindlichkeiten = Zentralbankgeldmenge), nun als eigenständige Größe neben den freien Liquiditätsreserven (potentielles Zentralbankgeld) erscheinen, also auf die andere Seite der Gleichung gebracht wurden. Der Summe von beiden, d. h. des tatsächlichen und des potentiellen Zentralbankgeldes, stehen die verbleibenden Bestimmungsfaktoren – in allerdings veränderter Anordnung – gegenüber.

Zum besseren Verständnis des Aufbaus der neuen Tabelle soll mit Hilfe der beiden schematischen Darstellungen auf dieser und der folgenden Seite die Ableitung aus der erweiterten Bundesbankbilanz deutlich gemacht werden. (Im Anhang wird zusätzlich die Abgrenzung jeder einzelnen Position angegeben.) In Schema I ist zunächst der Bundesbankstatus in die Positionen aufgegliedert, die für die Entwicklung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven relevant sind. Zugleich wird in einem ersten Schritt die Bilanz auf beiden Seiten ergänzt um diejenigen Vorgänge, die zwar die freien Liquiditätsreserven verändern, aber nicht aus der Notenbankbilanz abzulesen sind. Das

gilt für die Einbeziehung der Rediskontkontingente und jener Geldmarktpapiere im Bestand der Banken, die jederzeit an die Bundesbank verkauft werden können, wie z. B. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen von öffentlichen Stellen (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere, die von der Bundesbank ausgegeben werden, erscheinen in der Bilanz der Bundesbank, brauchen also nicht ergänzend hinzugefügt werden). Im nächsten Schritt werden aus der Passivseite der Bundesbankbilanz alle die Positionen eliminiert, d. h. mit umgekehrten Vorzeichen auf die Aktivseite übertragen, die nicht zur Zentralbankgeldmenge bzw. den freien Liquiditätsreserven gehören (s. Pfeile von rechts nach links in Schema I). Umgekehrt werden die Rediskontkredite der Bundesbank an die Banken auf die Passivseite gebracht und mit den Rediskontkontingenten saldiert, um die unausgenutzten Kontingente zu erhalten (s. Pfeil). Die einzelnen Positionen werden sodann auf beiden Seiten neu gruppiert, so daß auf der Passivseite die Zentralbankgeldmenge sowie die freien Liquiditätsreserven und auf der Aktivseite deren Bestimmungsfaktoren erscheinen. Bei den Bestimmungsfaktoren werden der Bestand der Bundesbank und der der Banken an Geldmarktpapieren privater und öffentlicher Emittenten (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere der Bundesbank, die unter den Offenmarktoperationen ausgewiesen werden) zur Position Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber dem Bankensystem zusammengefaßt. Als Ergebnis entsteht das Schema II, das dem Aufbau der neuen Tabelle entspricht.

Eine Besonderheit der neuen Tabelle sind die beiden „nachrichtlichen“ Positionen zur Zentralbankgeldmenge und zu den freien Liquiditätsreserven. In der nachrichtlichen Position zur Zentralbankgeldmenge sind einmal die starken saisonalen Einflüsse ausgeschaltet, denen die Zentralbankgeldmenge, insbesondere der Notenumlauf, unterliegt und die eine Beurteilung der Entwicklungsrichtung erschweren. Zum anderen werden Änderungen in den Mindestreserve-Sätzen ausgeschaltet, d. h. frühere Veränderungen werden so errechnet, als ob damals die gleichen durchschnittlichen Reserve-Sätze für die einzelnen Arten von Verbindlichkeiten gegolten hätten wie jetzt. Das ist nötig, um zu einer in sich vergleichbaren Zeitreihe zu kommen. Für eine vor allem an der Gegenwart orientierte Analyse ist dieses Verfahren der Alternative einer Fortschreibung „historischer“ Reserve-Sätze vorzuziehen. Die so errechneten saisonbereinigten Werte des Zentralbankgeldes können als Grundlage für die kreditpolitische Beurteilung der Entwicklung der Zentralbankgeldmenge dienen.

Bei den freien Liquiditätsreserven gibt die nachrichtliche Position in der auf Veränderungen ausgerichteten Tabelle zusätzlich den Stand an. Nur wenn die freien Liquiditätsreserven nahe bei Null sind, ist gewährleistet, daß die Transaktionen und Maßnahmen der Notenbank im restriktiven Sinne auf die Zentralbankgeldmenge durch-

Schema II

Entstehung und Verwendung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven

Bestimmungsfaktoren	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven
Brutto-Zentralbankgeldschöpfung bzw. -vernichtung (B I) Netto-Währungsreserven Netto-Zentralbankguthaben von Nichtbanken Float Sonstige Positionen Offenmarktgeschäfte – mit Nichtbanken und in N-Papieren – Wechsel mit Rückkaufvereinbarung Sonderlombardkredite	Zentralbankgeldmenge (A I) Bargeldumlauf Inlandsreserve-Soll 2)
Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (B II) 2) Auslandsreserve-Soll Bardepot	Freie Liquiditätsreserven (A II) Überschußguthaben Geldmarktpapiere – marktregulierte Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere – sonstige Unausgenutzte Rediskontkontingente (gesamte Rediskontkontingente \cdot Rediskontkredite der Bundesbank)
Netto-Zentralbankgeldschaffung (B III) Zwischensumme (B I + B II)	
Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven (B IV) Rediskontkontingente Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber dem Bankensystem – Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren – Bestand der Banken an Geldmarktpapieren (ohne Mobilisierungstitel)	

schlagen. Ob diese Voraussetzung erfüllt ist, zeigt die nachrichtliche Position. Der Ausdruck „nahe bei Null“ wird verwandt, weil die Banken aus technischen Gründen ihren Refinanzierungsspielraum bei der Notenbank nie ganz ausnutzen können und sich auch marginale Überschüsse in der Mindestreserve-Erfüllung nicht vermeiden lassen. Hierbei handelt es sich rechnerisch um einen Bestand von 1 bis 2 Mrd DM.

Fragen zur Interpretation

Die Interpretation der neuen Liquiditätsrechnung wirft eine Reihe von Fragen auf, zu denen einige klärende Bemerkungen angebracht erscheinen.

1. Wenn sich mit der veränderten Geldpolitik das Interesse von den freien Liquiditätsreserven weg und zu der Schaffung von Zentralbankgeld hin verlagert hat, warum wird dann an der erweiterten Bilanzgleichung festgehalten und nicht einfach an Hand der Bundesbankbilanz aufgezeigt, welche Transaktionen zu der Schaffung von Zentralbankgeld geführt haben? Kann m. a. W. nicht auf den Begriff der freien Liquiditätsreserven nun ganz verzichtet werden?

Die Antwort auf diese für das Verständnis der Geldpolitik der Bundesbank wichtige Frage ist, daß auch heute eine sachgerechte Analyse auf die gesonderte Erfassung

2 Bei Neufestsetzung der Reserve-Sätze für Inlandsverbindlichkeiten wird die darauf entfallende Veränderung des Reserve-Solls unter B II in einer zusätzlichen Position „Veränderung des Mindestreserve-Solls“ ausgewiesen.

der freien Liquiditätsreserven nicht verzichten kann. Das hängt damit zusammen, daß die Änderungen der Politik der Bundesbank sich z. T. darauf beschränkt haben, von den bestehenden kreditpolitischen Regelungen veränderten Gebrauch zu machen, ohne die Regelungen als solche zu ändern. Wird aus irgendwelchen Gründen, z. B. wegen Devisenmarktinterventionen der Bundesbank oder wegen ungewöhnlich großer Kassenkredite an öffentliche Haushalte, mehr Zentralbankgeld geschaffen, als sogleich durch eine entsprechende Geschäftsausweitung der Banken absorbiert wird, so bilden sich wieder freie Liquiditätsreserven, zuerst als Überschußguthaben auf den Zentralbankkonten der Banken, aber alsbald auch z. B. in Form unausgenutzter Rediskontkontingente, wenn die Banken ihre Überschußguthaben dazu benutzen, den Rediskontkredit der Notenbank abschmelzen zu lassen. Den Banken wächst also wieder ein Expansionspotential zu, das sie von der laufenden Zentralbankgeldschöpfung der Bundesbank unabhängig macht.

Dieser wichtige Umstand würde verdeckt, wenn man das Schema der Analyse in der Weise vereinfachen würde, daß man der Zentralbankgeldschaffung schlicht alle übrigen Positionen der Bundesbankbilanz gegenüberstellte. Im oben genannten Fall eines hohen Kassenkredits an den Bund würde dann nicht der Aufbau eines Expansionspotentials in den Händen der Banken sichtbar werden, sondern eine verminderte Kreditgewährung der Bundesbank an die Banken ausgewiesen. Das wäre eine unvollständige und deshalb irreführende Information. Die Schaffung oder Vernichtung von Zentralbankgeld, die auf Initiative der Banken selbst erfolgt (zu Lasten oder zu Gunsten von freien Liquiditätsreserven), muß von den Transaktionen, bei denen die Bundesbank aktiv handelt, getrennt werden, damit eine zutreffende Interpretation möglich ist. Anders wäre es, wenn die Banken, wie in manchen anderen Ländern, z. B. in den USA, über freie Liquiditätsreserven in unserem Sinne in keinem Falle verfügen könnten. Dann wäre ein auf das aktuelle Zentralbankgeld beschränktes Analyseschema angemessen, da freie Liquiditätsreserven nur als Überschußguthaben bestehen könnten (ohne daß indessen, wie weiter unten deutlich werden wird, die Überschußguthaben mit den beiden anderen Formen des aktuellen Zentralbankgeldes „in einen Topf“ geworfen werden dürften). Wenn aber Banken im Prinzip weiterhin freie Liquiditätsreserven bilden können (die Bundesbank dies also u. U. nur durch besondere Maßnahmen verhindern kann), müssen ihre Veränderungen in der bisherigen Form neben den Veränderungen der Zentralbankgeldmenge gesondert ausgewiesen werden.

2. Warum werden die Überschußguthaben der Banken den freien Liquiditätsreserven und nicht dem Zentralbankgeld zugerechnet?

Anders als Bargeldumlauf und Mindestreserve für Inlandsverbindlichkeiten sind die Überschußguthaben nicht

Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate, ab 1974 auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

	1972	1973	1972				1973				1974	
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	
A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)												
I. Zentralbankgeldmenge	+ 10,4	+ 6,9	- 0,5	+ 3,0	+ 3,1	+ 4,7	- 1,2	+ 2,9	+ 0,3	+ 4,9	- 3,3	
1. Bargeldumlauf	+ 6,0	+ 3,0	- 1,5	+ 2,3	+ 1,9	+ 3,4	- 2,4	+ 1,7	+ 0,3	+ 3,4	- 3,7	
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)	+ 4,4	+ 3,9	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	- 0,0	+ 1,4	+ 0,4	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 2)	+ 10,5	+ 7,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,5	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,4	
II. Freie Liquiditätsreserven 3)	- 7,5	- 4,4	- 1,7	+ 2,8	- 9,9	+ 1,3	- 5,4	- 0,2	+ 1,0	+ 0,2	- 0,6	
nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 4)	7,3	3,0	13,1	15,9	6,0	7,3	2,0	1,8	2,8	3,0	2,2	
Insgesamt (A I + II = B)	+ 3,0	+ 2,5	- 2,3	+ 5,9	- 6,7	+ 6,1	- 6,5	+ 2,7	+ 1,3	+ 5,0	- 3,9	
B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)												
I. Brutto-Zentralbankgeldschöpfung bzw. -vernichtung 5)	+ 16,2	+ 19,5	- 2,8	+ 5,5	+ 10,8	+ 2,6	+ 14,3	- 0,9	+ 0,7	+ 5,4	- 8,6	
1. Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	+ 16,9	+ 27,2	+ 4,4	+ 4,1	+ 10,7	- 2,3	+ 20,5	+ 0,1	+ 7,1	- 0,4	- 3,1	
2. Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	+ 1,6	- 1,5	- 5,2	+ 1,3	+ 2,3	+ 3,2	- 3,6	- 0,7	- 2,9	+ 5,7	- 2,9	
3. „Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,6	- 0,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,1	- 0,5	+ 1,3	- 1,1	
4. Sonstige Einflüsse	- 1,8	- 2,9	- 1,0	+ 0,2	- 0,9	- 0,2	- 1,0	- 0,6	- 0,4	- 0,9	- 1,3	
5. Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)	- 2,1	- 6,3	- 1,0	- 0,7	- 0,9	+ 0,5	- 1,6	- 0,8	- 2,6	- 1,3	+ 0,6	
a) mit Nichtbanken, in N-Papieren und in langfristigen Titeln	- 2,1	- 7,7	- 1,0	- 0,7	- 0,9	+ 0,5	- 1,6	- 1,3	- 2,8	- 1,9	+ 0,9	
b) mit Banken im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen	-	+ 1,3	-	-	-	-	-	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,6	- 0,3	
c) in 5/10-Tage-Schatzwechsell	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6. Sonderlombard (Rückzahlungen: -)	-	+ 1,1	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,1	- 0,8	
II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)	- 9,6	- 5,1	+ 2,6	- 0,5	- 14,3	+ 2,7	- 12,4	+ 7,4	+ 0,7	- 0,8	+ 4,5	
1. Veränderung des Mindestreserve-Solls 6)	- 6,0	- 5,8	+ 3,0	-	- 9,0	-	- 4,9	-	-	- 1,0	+ 2,4	
2. Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	- 2,1	- 0,5	- 0,4	+ 0,1	- 3,0	+ 1,1	- 7,9	+ 6,7	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,3	
3. Bardepot	- 1,5	+ 1,2	- 0,0	- 0,6	- 2,4	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	
III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 5)	+ 6,6	+ 14,4	- 0,1	+ 5,0	- 3,5	+ 5,3	+ 1,9	+ 6,5	+ 1,4	+ 4,6	- 4,1	
IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven	- 3,6	- 11,9	- 2,1	+ 0,9	- 3,2	+ 0,8	- 8,4	- 3,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,2	
1. Veränderung der Rediskontkontingente (Kürzung: -) 7)	- 5,1	- 13,2	- 1,8	+ 0,3	- 3,8	+ 0,2	- 8,6	- 4,7	+ 0,2	- 0,1	+ 0,8	
2. Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber dem Bankensystem 8)	+ 1,5	+ 1,4	- 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,9	- 0,2	+ 0,5	- 0,6	
Insgesamt (B III + IV = A)	+ 3,0	+ 2,5	- 2,3	+ 5,9	- 6,7	+ 6,1	- 6,5	+ 2,7	+ 1,3	+ 5,0	- 3,9	

* Ohne Geldinstitute der Post; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 2 Tagesdurchschnittlich bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 3 Überschußguthaben, Geldmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum. - 4 Im letzten

Monat der Periode. - 5 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat.

bereits das Ergebnis der monetären Expansion, sondern sind ein Teil des etwa noch vorhandenen Expansionspielraums der Banken. Es liegt in der Eigenart des in der Bundesrepublik bestehenden Systems, daß ein solcher Expansionspielraum der Banken aus Zinsgründen nur ganz kurzfristig die Form der unverzinslichen Überschußguthaben behält und alsbald eine lukrativere Form annimmt. Die Überschußguthaben sind deshalb quantitativ in aller Regel gering.

3. Warum werden nicht auch andere Verbindlichkeiten der Bundesbank, z. B. Guthaben der öffentlichen Haushalte oder Mindestreserven für Auslandsverbindlichkeiten, zum Zentralbankgeld gerechnet?

Man könnte in der Tat argumentieren, daß alle Bundesbankverbindlichkeiten (ausgenommen allenfalls gewisse Sondereinlagen und nicht vor Fälligkeit rückgebbare „N“-Geldmarktpapiere) ohne Rücksicht auf den jeweiligen Gläubiger Zentralbankgeld seien, doch entscheidet beim Zentralbankgeld, wie bei der Abgrenzung des Geldvolumens, nicht ein rechtliches oder formales Kriterium, sondern die analytische Zweckmäßigkeit. Bei der Behandlung der öffentlichen Haushalte kann auf das Vorbild der monetären Analyse verwiesen werden. Die öffentlichen Haushalte sind nicht in erster Linie Objekte der Geldpolitik, sondern tragen auch selbst geldpolitische Verantwortung. Im Bundesbankgesetz ist dies dadurch verankert, daß Bund und Länder ihre Einlagen bei der Bundesbank halten, also dem privaten Geldkreislauf und den Kreditinstituten entziehen müssen (§ 17 BBank-Gesetz).

Da die Analyse letztlich auf die Wirkung der Geldpolitik auf die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen im Innern ausgerichtet ist, empfiehlt sich außerdem die Beschränkung auf Inlandsverbindlichkeiten bzw. das Inlands-Reserve-Soll, das die Inlandsverbindlichkeiten der Banken reflektiert; nur Inlandsverbindlichkeiten sind Teil des Geldvolumens der Bundesrepublik. Die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank und das für Auslandsverbindlichkeiten von Banken zu unterhaltende Mindestreserve-Soll werden also nicht einbezogen. Zwar ist die Auslandsnachfrage für die Wirtschaftsentwicklung von großer Bedeutung. Doch steht diese nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den Ausländereinlagen in der Bundesrepublik, die primär der Finanzsphäre zuzurechnen sind.

4. Welche Bedeutung hat die Summe von Zentralbankgeld und freien Liquiditätsreserven?

Diese Summe stellt in der Analyse eine Zwischengröße dar, die insofern bedeutsam ist, als sie unmittelbar die quantitativen Wirkungen der Transaktionen der Notenbank und ihrer speziellen geldpolitischen Maßnahmen erfaßt. Sie ist aber weder für sich genommen eine Zielgröße der Geldpolitik, noch kann sie allein als Kriterium

für die Beurteilung der Geldpolitik dienen. Verfügen die Banken über freie Liquiditätsreserven, aus denen sie ihren Zentralbankgeldbedarf decken können, so kann eine geringe positive oder gar negative Veränderung der Summe von Zentralbankgeld plus freien Liquiditätsreserven einhergehen mit einer starken monetären Expansion. Anders ist es, wenn die Banken nicht über solche Reserven verfügen; dann impliziert eine geringe Zunahme der Gesamtsumme auch eine geringe Zunahme der Zentralbankgeldmenge. Ein restriktives Verhalten der Notenbank muß also nur dann zwangsläufig auf die Zentralbankgeldmenge und damit auf die monetäre Entwicklung durchschlagen, wenn die Banken ohne freie Liquiditätsreserven sind. Umgekehrt wird ein Verhalten der Notenbank, bei dem es zu einer starken positiven Veränderung der Summe von Zentralbankgeldmenge und freien Liquiditätsreserven kommt, in der Regel nicht sofort und ganz auf die Zentralbankgeldmenge durchschlagen, sondern zunächst zu einer Liquidisierung der Banken, also zu einem Aufbau freier Liquiditätsreserven, führen. Zunahmen des Zentralbankgeldes und der freien Liquiditätsreserven sind keineswegs äquivalent: Ein Anstieg des Zentralbankgeldes signalisiert eine definitive monetäre Expansion, eine Zunahme der freien Liquiditätsreserven dagegen lediglich die Möglichkeit einer solchen Expansion. Die Größen, die im Schema der Analyse vor allem Beachtung verdienen, sind also in erster Linie die Zentralbankgeldmenge und in zweiter Linie die freien Liquiditätsreserven, aber nicht beide zusammen. Addiert werden müssen sie nur, um den rechnerischen Zusammenhang mit den Bestimmungsfaktoren herzustellen.

5. Ist die Kontrolle der Notenbank über die Zentralbankgeldschöpfung mit der Beseitigung der freien Liquiditätsreserven nicht nur im formalen Sinne verwirklicht, während materiell nach wie vor die Banken das Expansionstempo bestimmen? Ist die Bundesbank bei einer Liquiditätsquote von nahe Null im Schlepptau der Banken?

Eine Notenbank, die keinem „Zugzwang“ bei einzelnen Aktiv- oder Passivgeschäften unterliegt (also z. B. nicht zum Devisenankauf *gezwungen* ist) und zusätzlich über Korrekturmöglichkeiten durch geldpolitische Maßnahmen verfügt, ist – das kann nicht zweifelhaft sein – in der Lage, diejenige Zentralbankgeldmenge für die monetäre Expansion bereitzustellen, die ihr angemessen erscheint. Sie ist also nicht im Schlepptau der Banken. Richtig ist allerdings, daß die Bundesbank zur Vermeidung übermäßiger Geldmarktanspannungen im Wege des Sonderlombards oder durch Offenmarktgeschäfte mit Wechseln den Banken von Zeit zu Zeit kurzfristig Zentralbankgeld zuführt, um ihnen die Erfüllung des Mindestreserve-Solls zu ermöglichen. Nicht nur die Notenbank, auch die Banken selbst können auf das Reserve-Soll des laufenden Monats höchstens in der ersten Monatshälfte noch einen geringen, in der zweiten Monatshälfte aber gar keinen Einfluß mehr nehmen, weil dieses

20 sich nach einem bereits feststehenden Stand der Verbindlichkeiten richtet. Daß die Bundesbank in dieser Lage den Banken u. U. ganz kurzfristig Hilfestellung gibt, beweist also nicht, daß sie darauf verzichtet, auf das Verhalten der Banken und auf die Entwicklung des Reserve-Solls Einfluß zu nehmen. Die Erfahrungen der letzten 1 1/2 Jahre dürften deutlich gemacht haben, daß die Notenbank mit den Bedingungen, zu denen sie Zentralbankgeld verfügbar macht, einen dominierenden Einfluß auf diejenigen Daten – das sind vor allem Zinssätze – ausüben kann, von denen die monetäre Entwicklung und damit das Wachstum des Reserve-Solls abhängt. Der „Transmissionsmechanismus“, auf dem diese Politik der Zentralbankgeldsteuerung beruht, ist freilich kein starrer „mechanischer“ Ablauf, sondern er ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Preis- (d. h. Zins-) und Mengenreaktionen. Wenn die Banken in diesem System in ihrer Kreditgewährung über die von der Notenbank gewollte Expansion hinauschießen, so werden sie dies alsbald an einer starken Verteuerung ihrer Refinanzierung am Geldmarkt spüren und ihre Kreditexpansion beschränken, da sie damit nicht mehr zusätzliche Erträge erwirtschaften können, sondern u. U. Verluste erzielen. Über die Änderungen der Zinssätze und Zinsrelationen werden daher die einzelwirtschaftlichen Zielsetzungen der Banken beeinflußt, aber auch die Entscheidungen der Bankkunden. Die monetäre Entwicklung nach dem März 1973, als die Bundesbank von der Pflicht zur Dollarintervention befreit worden war und damit den unentbehrlichen Handlungsspielraum zurückgewann, ist ganz in diesem Sinne verlaufen: Abbau der freien Liquiditätsreserven auf nahe Null, Zunahme des Zentralbankgeldes nur noch um ca. 5% pro Jahr, Halbierung der Zuwachsraten des Geldvolumens und Eindämmung der Kreditgewährung der Banken und der Kreditnachfrage der Nichtbanken, Eindämmung auch der inländischen Inflationstendenz, die sich in den Preisen freilich nicht voll zeigte, weil ab Oktober die Preise der eingeführten Produkte abrupt außerordentlich stark erhöht wurden (vgl. hierzu Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Juni 1974, S. 37).

Statistische Besonderheiten der Tabelle „Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven“

Durchschnittsrechnung

Die Monatswerte in der Tabelle sind von Januar 1974 an nicht – wie für den Zeitraum davor und wie in der alten Tabelle – aus Durchschnitt der Bankwochenstichtage eines Monats, sondern aus dem Durchschnitt aller Kalendertage berechnet. Damit werden einmal Stichtagszufälligkeiten besser ausgeschaltet, zum anderen trägt die Tabelle nun besser der Tatsache Rechnung, daß das – aus analytischen Gründen in drei Positionen zerlegte – Mindestreserve-Soll im Tagesdurchschnitt eines Monats zu erfüllen ist.

Bei dieser durchschnittlichen Betrachtung muß hinsichtlich der freien Liquiditätsreserven beachtet werden, daß eine am Monatsanfang unterlassene Refinanzierung bei relativ eng begrenzten unausgenutzten Kontingenten u. U. nicht „nachgeholt“ werden kann, da die Rediskontkontingente und der Bestand der Banken an Geldmarktpapieren die Zentralbankgeldbeschaffung der Banken an jedem einzelnen Tag und nicht im Monatsdurchschnitt begrenzen. Es kann also passieren, daß die Banken rechnerisch über freie Liquiditätsreserven verfügen, aber damit Mindestreservefehlbeträge, die sich zum Monatsende hin kumuliert haben, nicht

decken können. Speziell für die Oberschußguthaben gilt indes, daß sie sinnvoll in der Tat überhaupt nur im Tagesdurchschnitt betrachtet werden können, da die Zentralbankguthaben der Banken, die der im Monatsdurchschnitt zu erfüllenden Reserveverpflichtung dienen, auch zum Ausgleich von Schwankungen im Zahlungsverkehr verwendet werden können und deshalb von Tag zu Tag bedeutenden Veränderungen unterliegen.

Für die Berechnung der Tagesdurchschnitte stehen fast durchweg statistische Meldungen über Umsätze und Bestände auf den Konten der Bundesbank zur Verfügung. Nur vereinzelt müssen sie durch Schätzungen (Interpolationen zwischen Bankwochenstichtagen) ergänzt werden.

Abgrenzung der Zentralbankgeldmenge

Zur Zentralbankgeldmenge rechnen der Bargeldumlauf (einschließlich Kassenbestände der Kreditinstitute) und das Reserve-Soll für Inlandsverbindlichkeiten. Die Veränderung des Inlands-Solls bei kreditpolitischer Variation der Reservesätze ist ausgeschaltet (s. u.), da nur die auf dem Wachstum der Bankverbindlichkeiten beruhende Schaffung von Zentralbankgeld gezeigt werden soll.

Neben diesen Veränderungsgrößen wird als Gesamtsumme nachrichtlich die saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge, auf der Basis konstanter Reservesätze (gegenwärtig nach dem Stand Januar 1974), ausgewiesen. Diese Zeitreihe liefert in sich vergleichbare Angaben über das Wachstum der Zentralbankgeldmenge. Die Saisonfaktoren werden von Zeit zu Zeit Neuberechnet.

Abgrenzung der freien Liquiditätsreserven

Hierzu rechnen neben den

1. Oberschußguthaben (Zentralbankguthaben der Banken abzüglich Reserve-Soll)

solche liquide Aktiva, die den Banken einen sofortigen und unbedingten Anspruch auf Zentralbankgeld geben, nämlich:

2. Inländische Geldmarktpapiere: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, seiner Sondervermögen und der Länder, Vorratsstellenwechsel, Privatkonten, AKA-Plafond-B-Wechsel und Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere, soweit sie in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen sind. (Transaktionen zwischen Banken und Bundesbank in Mobilisierungs- und Liquiditätstiteln, die nicht in die Geldmarktregulierung einbezogen sind, werden unter den Offenmarktoperationen erfaßt.)
3. Unausgenutzte Rediskontkontingente und – vor Aufhebung der Lombardwarnmarke – der freie Lombardspielraum.

Anmerkungen zu den Bestimmungsfaktoren

1. Devisenan- bzw. -verkäufe der Bundesbank

Diese Position umfaßt die Veränderung der Netto-Währungsreserven der Bundesbank, d. h. die von der außenwirtschaftlichen Seite her induzierte Schaffung von Zentralbankgeld. Veränderungen der Netto-Währungsreserven durch Neubewertungen (z. B. bei Aufwertungen) oder durch SZR-Zuteilungen werden ausgeschaltet, da es um die im Rahmen von Transaktionen verfügbar gemachten (oder entzogenen) DM-Gegenwerte geht.

2. Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank

Hier schlagen sich in erster Linie die Einnahmen- und Ausgabenüberschüsse der zentralen öffentlichen Haushalte nieder. Bund, Länder, der Lastenausgleichsfonds und das ERP-Sondervermögen sind nach dem Bundesbankgesetz verpflichtet, ihre flüssigen Mittel bei der Bundesbank einzulegen. Aber auch die Post unterhält, im wesentlichen wegen der Mindestreservepflicht für die Einlagen ihrer Geldinstitute, größere Guthaben bei der Bundesbank, über die zudem die Rentenauszahlungen am Monatsende abgewickelt werden. (Die Post wird also wie bisher als Nichtbank behandelt, da sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 die Mindestreserven der Geldinstitute der Post von den übrigen Guthaben der Post praktisch nicht mehr trennen lassen.) Die übrigen Konten inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank, z. B. von Gemeinden und Gemeindeverbänden, Sozialversicherungsträgern, inländischen Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen spielen von der Größenordnung her kaum eine Rolle. Zur Ermittlung der Netto-Position werden von den Einlagen inländischer Nichtbanken die Buchkredite abgezogen, die die Bundesbank an Bund, Länder und Sondervermögen des Bundes gewährt hat.

3. „Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank

Der „Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank entsteht vor allem dadurch, daß bei der Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs, der zu wesentlichen Teilen über das Gironetz der Bundesbank geleitet wird, wegen des Postlaufs die Gut- und Lastschriften bei Einreicher- und Empfängerbanken nicht am selben Tag vorgenommen werden können. Insbesondere aus dem Scheck- und Lastschrift-

einzig ergeben sich ständig hohe aktivische schwebende Verrechnungen, die durch die gegenläufige Bewegung beim Überweisungsverkehr nur teilweise ausgeglichen werden. Eine Erhöhung des „Float“ bedeutet wirtschaftlich eine Kreditgewährung der Bundesbank an das Bankensystem und damit eine Verflüssigung der Kreditinstitute, während ihnen bei einer Abnahme des Float bzw. einer Passivierung Mittel entzogen werden.

4. Sonstige Einflüsse

Diese Position umfaßt alle Posten des Wochenausweises, die nicht ausdrücklich unter den Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven aufgeführt werden. Ihre Veränderungen sind nicht so erheblich, daß eine weitere Aufspaltung die Aussagekraft der Tabelle erhöhen würde.

In diese Position wird auch der im allgemeinen relativ kleine Ausgleichsposten eingestellt, der die Gleichheit von A und B herstellt. Die Gleichung $A = B$ muß wegen der Ableitung der Analyse aus einer erweiterten Bilanz an sich immer erfüllt sein, rein rechnerisch wird dies jedoch nie ganz genau erreicht, zumal bei einigen wenigen Daten die Tagesdurchschnitte geschätzt werden müssen.

5. Offenmarktoperationen

Die Offenmarktoperationen sind in drei Unterpositionen gegliedert. In der ersten Unterposition werden alle Transaktionen in privaten und öffentlichen Geldmarkttiteln mit Nichtbanken, in öffentlichen Anleihen und in N-Titeln erfaßt. Geschäfte mit Banken in solchen Titeln, die in die Geldmarktregulierung einbezogen sind, sind im Sinne der Analyse nicht „liquiditätswirksam“, sondern stellen nur Umschichtungen innerhalb der freien Liquiditätsreserven oder Umwandlung von potentiell in aktuelles Zentralbankgeld dar; die entsprechenden Veränderungen vollziehen sich innerhalb der Positionengruppe A. Die zur geldpolitischen Feinsteuerung gelegentlich vorgenommenen Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarungen (vorübergehende Zuführung von Liquidität) und solche in 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechseln (kurzfristige Abschöpfungsmaßnahmen) sind in besonderen Spalten aufgeführt.

6. Sonderlombardkredit

Hier ist der Lombardkredit erfaßt, der von Fall zu Fall in Zeiten besonderer Geldmarktanspannung gewährt wird, im Gegensatz zum „normalen“ Lombardkredit, der gegenwärtig grundsätzlich nicht eingeräumt wird (von der Sonderregelung im Juli 1974 abgesehen). Die Abrechnung des Sonderlombardkredits erfolgt zu einem besonderen Zinssatz, der täglich geändert werden kann; die Bereitschaft zur Gewährung dieses Kredits kann täglich widerrufen werden.

7. Veränderungen des Mindestreserve-Solls durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten

Im Rahmen der Veränderung der Zentralbankgeldmenge sollen die Zu- oder Abnahmen des Inlands-Solls ausgewiesen werden, die auf dem Wachstum der reservspflichtigen Verbindlichkeiten beruhen. Änderungen des Reserve-Solls auf Grund von Änderungen der Reserve-Sätze werden daher als eigener Faktor in die Bestimmungsründe von Zentralbankgeldmenge und freien Liquiditätsreserven eingerechnet. Der durch eine „Maßnahme“ gebundene oder freigesetzte Betrag errechnet sich dabei als Differenz zwischen alten und neuen durchschnittlichen Reservesätzen multipliziert mit den reservspflichtigen Inlandsverbindlichkeiten des Monats vor Inkrafttreten.

8. Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten

In der Position „Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten“ werden Bestandsreserven und eine eventuelle Zuwachsreserve zusammengefaßt.

9. Bardepot

In dieser Position wird die Veränderung der Bardepotbeträge, die bei der Bundesbank gem. AWG/AWV stillgelegt sind, ausgewiesen.

Bis zur Zwischensumme „Netto-Zentralbankgeldschaffung“ (III) werden innerhalb der Bestimmungsfaktoren ausschließlich Positionen ausgewiesen, die sich direkt aus der Bundesbankbilanz herleiten lassen. In IV werden dann die Positionen hinzugefügt, in denen die Transaktionen erfaßt sind, durch die unmittelbar, d. h. ohne Geschäfte der Bundesbank, die aus dem Wochenausweis der Bundesbank ersichtlich sind, potentielles Zentralbankgeld geschaffen oder vernichtet wird.

10. Veränderung der Rediskontkontingente

Die Rediskontkontingente werden für die Kreditinstitute individuell festgelegt (vgl. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1973, S. 83). Die Summe der Kontingente stellt die Obergrenze des Rückgriffs des Bankensystems auf Zentralbankgeld über den Wechselrediskont dar. Variationen dieser Linie aus kreditpolitischen Gründen, u. a. durch Festsetzung einer Ausnutzungsgrenze, und durch Neueinräumungen oder individuelle Kürzungen werden zusammen in dieser Position erfaßt.

11. Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber dem Bankensystem

In dieser Position soll die Schaffung von potentiell Zentralbankgeld durch Begebung von Titeln, die in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen sind bzw. für die eine Refinanzierungslinie bei der Bundesbank besteht, gezeigt werden. Es handelt sich hierbei um öffentliche Titel (Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes, seiner Sondervermögen und der Länder) und um private Titel (Privatdiskonten, Vorratsstellenwechsel, AKA-Plafond-B-Wechsel und Gefi-Plafond-II-Wechsel). Die in der Position ausgewiesenen Veränderungen umfassen die Übernahmen in den Bankenbestand ex Emission und die Tilgungen aus dem Bankenbestand.

Zentralbankgeldmenge

saisonbereinigt

Zeit	Zentralbankgeldmenge insgesamt	davon		Zentralbankgeldmenge insgesamt	davon		Zuwachsrate 3) der Zentralbankgeldmenge
		Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	
	Stand 1) in Mio DM			Veränderung 1) (Abnahme: —) in Mio DM			%
1959 Dez.	28 713	18 794	9 919				
1960 Jan.	28 982	18 885	10 097				
Febr.	29 308	19 077	10 231	269	91	178	.
März	29 435	19 115	10 320	326	192	134	.
April	29 752	19 303	10 449	127	38	89	.
Mai	29 865	19 351	10 514	317	188	129	.
Juni	30 272	19 768	10 504	113	48	65	.
Juli	30 335	19 641	10 694	407	417	10	11,2
Aug.	30 590	19 874	10 716	63	— 127	190	9,6
Sept.	30 810	20 020	10 790	255	233	22	8,9
Okt.	31 167	20 347	10 820	220	146	74	9,6
Nov.	31 221	20 312	10 909	357	327	30	9,7
Dez.	31 361	20 335	11 026	54	— 35	89	9,3
				140	23	117	7,3
1961 Jan.	31 686	20 567	11 119	325	232	93	9,1
Febr.	32 013	20 748	11 265	327	181	146	9,5
März	32 321	20 902	11 419	308	154	154	10,0
April	32 561	20 979	11 582	240	77	163	9,1
Mai	32 808	21 146	11 662	247	167	80	10,4
Juni	33 105	21 339	11 766	297	193	104	11,4
Juli	33 456	21 579	11 877	351	240	111	11,5
Aug.	33 786	21 794	11 992	330	215	115	11,4
Sept.	34 189	22 108	12 081	403	314	89	11,9
Okt.	34 434	22 249	12 185	245	141	104	11,8
Nov.	34 625	22 328	12 297	191	79	112	11,4
Dez.	34 845	22 495	12 350	220	167	53	10,8
1962 Jan.	35 161	22 758	12 403	316	263	53	10,5
Febr.	35 367	22 884	12 483	206	126	80	9,6
März	35 755	23 150	12 605	388	266	122	9,4
April	36 123	23 429	12 694	368	279	89	10,1
Mai	36 298	23 442	12 856	175	13	162	9,9
Juni	36 508	23 479	13 029	210	37	173	9,9
Juli	36 519	23 455	13 064	11	— 24	35	9,8
Aug.	36 729	23 525	13 204	210	70	140	7,9
Sept.	36 969	23 672	13 297	240	147	93	7,9
Okt.	37 298	23 840	13 458	329	168	161	6,9
Nov.	37 659	24 060	13 599	361	220	141	6,6
Dez.	37 936	24 276	13 660	277	216	61	7,6
							8,0
1963 Jan.	38 162	24 382	13 780	226	106	120	9,2
Febr.	38 293	24 471	13 822	131	89	42	8,7
März	38 484	24 595	13 889	191	124	67	8,4
April	38 627	24 706	13 921	143	111	32	7,3
Mai	38 948	24 826	14 122	321	120	201	7,0
Juni	39 268	25 088	14 180	320	262	58	7,1
Juli	39 411	25 195	14 216	143	107	36	6,7
Aug.	39 865	25 402	14 463	454	207	247	8,4
Sept.	40 094	25 476	14 618	229	74	155	8,5
Okt.	40 319	25 574	14 745	225	98	127	9,0
Nov.	40 599	25 724	14 875	280	150	130	8,7
Dez.	40 848	25 844	15 004	249	120	129	8,2
1964 Jan.	41 120	25 858	15 262	272	14	258	8,9
Febr.	41 169	25 924	15 245	49	66	17	6,6
März	41 593	26 223	15 370	424	299	125	7,6
April	41 707	26 310	15 397	114	87	27	7,0
Mai	42 043	26 523	15 520	336	213	123	7,2
Juni	42 309	26 665	15 644	266	142	124	7,3
Juli	42 766	26 944	15 822	457	279	178	8,2
Aug.	43 045	27 128	15 917	279	184	95	9,3
Sept.	43 357	27 247	16 110	312	119	193	8,7
Okt.	43 631	27 427	16 204	274	180	94	9,4
Nov.	43 861	27 604	16 257	230	177	53	8,8
Dez.	44 330	27 853	16 477	469	249	220	9,8
1965 Jan.	44 657	28 091	16 586	327	238	89	9,0
Febr.	45 233	28 463	16 770	576	372	204	10,4
März	45 545	28 642	16 903	312	179	133	10,3
April	45 985	28 926	17 059	440	284	156	11,1
Mai	46 437	29 243	17 194	452	317	135	12,1
Juni	46 857	29 470	17 387	420	227	193	11,7
Juli	47 248	29 618	17 628	389	148	241	11,9
Aug.	47 232	29 411	17 821	— 14	— 207	193	9,0
Sept.	47 495	29 500	17 995	263	89	174	8,7
Okt.	47 799	29 643	18 156	304	143	161	8,0
Nov.	48 124	29 822	18 302	325	179	146	7,4
Dez.	48 168	29 747	18 421	44	— 75	119	5,7
1966 Jan.	48 330	29 994	18 336	162	247	85	4,6
Febr.	48 776	30 135	18 641	446	141	305	6,6
März	49 062	30 314	18 748	286	179	107	6,7
April	49 403	30 441	18 962	341	127	214	6,8
Mai	49 670	30 608	19 062	267	167	100	6,5
Juni	49 918	30 714	19 204	248	106	142	7,4
Juli	50 311	30 894	19 417	393	180	213	8,4
Aug.	50 490	30 980	19 510	179	86	93	7,2
Sept.	50 737	31 052	19 685	247	72	175	6,9
Okt.	50 910	31 065	19 845	173	13	160	6,2
Nov.	50 924	30 981	19 943	14	— 84	98	5,1
Dez.	50 776	30 762	20 014	— 148	— 219	71	3,5

1 Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten. — 2 Bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 3 Veränderung der jeweils letzten 6 Monate auf Jahresrate umgerechnet.

noch: Zentralbankgeldmenge

saisonbereinigt

Zeit	Zentralbankgeldmenge insgesamt	davon		Zentralbankgeldmenge insgesamt	davon		Zuwachsrate 3) der Zentralbankgeldmenge
		Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	
	Stand 1) in Mio DM			Veränderung 1) (Abnahme: —) in Mio DM			%
1967 Jan.	50 833	30 792	20 041	57	30	27	2,1
1967 Febr.	51 433	30 837	20 596	600	45	555	3,8
1967 März	51 818	30 912	20 906	385	75	310	4,3
1967 April	52 171	31 058	21 113	353	146	207	5,0
1967 Mai	52 128	30 899	21 229	— 43	— 159	116	4,8
1967 Juni	52 339	30 935	21 404	211	36	175	6,3
1967 Juli	52 441	30 935	21 506	102	0	102	6,4
1967 Aug.	52 897	31 112	21 785	456	177	279	5,8
1967 Sept.	53 155	31 129	22 026	258	17	241	5,2
1967 Okt.	53 395	31 177	22 218	240	48	192	4,7
1967 Nov.	53 880	31 243	22 637	485	66	419	6,8
1967 Dez.	54 264	31 352	22 912	384	109	275	7,5
1968 Jan.	54 653	31 494	23 159	389	142	247	8,6
1968 Febr.	54 999	31 615	23 384	346	121	225	8,1
1968 März	55 371	31 750	23 621	372	135	237	8,5
1968 April	55 670	31 923	23 747	299	173	126	8,7
1968 Mai	55 853	31 833	24 020	183	— 90	273	7,5
1968 Juni	56 383	32 165	24 218	530	332	198	8,0
1968 Juli	56 469	32 187	24 282	88	22	64	6,8
1968 Aug.	56 889	32 320	24 569	2 420	133	287	7,0
1968 Sept.	57 315	32 476	24 839	426	156	270	7,1
1968 Okt.	57 882	32 711	25 171	567	235	332	8,1
1968 Nov.	58 401	32 847	25 554	519	138	383	9,3
1968 Dez.	59 510	33 279	26 231	1 109	432	677	11,4
1969 Jan.	60 036	33 243	26 793	526	— 36	562	13,0
1969 Febr.	60 298	33 431	26 867	262	188	74	12,3
1969 März	60 657	33 571	27 086	359	140	219	12,0
1969 April	61 142	33 642	27 500	485	71	414	11,6
1969 Mai	61 890	33 943	27 947	748	301	447	12,3
1969 Juni	62 499	34 143	28 356	609	200	409	10,3
1969 Juli	62 969	34 407	28 562	470	264	206	10,0
1969 Aug.	63 314	34 522	28 792	345	115	230	10,3
1969 Sept.	63 600	34 582	29 018	286	60	226	9,9
1969 Okt.	64 833	34 991	29 842	1 233	409	824	12,4
1969 Nov.	65 055	35 264	29 791	222	273	— 51	10,5
1969 Dez.	65 097	35 498	29 599	42	234	— 192	8,5
1970 Jan.	65 739	35 718	30 021	642	220	422	9,0
1970 Febr.	65 814	35 866	29 948	75	148	— 73	8,1
1970 März	66 078	35 940	30 138	264	74	190	7,9
1970 April	65 827	35 992	29 835	— 251	— 52	— 303	3,1
1970 Mai	66 025	36 076	29 949	198	84	114	3,0
1970 Juni	66 398	36 262	30 136	373	186	187	4,0
1970 Juli	67 399	36 489	30 910	1 001	227	774	5,1
1970 Aug.	67 566	36 178	31 388	167	— 311	478	5,4
1970 Sept.	68 380	36 921	31 459	814	743	71	7,1
1970 Okt.	68 695	37 207	31 488	315	288	29	8,9
1970 Nov.	68 799	37 258	31 541	104	51	53	8,6
1970 Dez.	69 582	37 572	32 010	783	314	469	9,8
1971 Jan.	70 122	37 704	32 418	540	132	408	8,2
1971 Febr.	71 040	38 189	32 851	918	485	433	10,5
1971 März	71 472	38 175	33 297	432	— 14	446	9,2
1971 April	72 499	38 460	33 039	1 027	285	742	11,4
1971 Mai	73 387	38 841	34 546	888	381	507	13,8
1971 Juni	73 959	38 940	35 019	572	99	473	13,0
1971 Juli	74 626	39 549	35 077	667	609	58	13,3
1971 Aug.	75 282	39 910	35 372	656	361	295	12,3
1971 Sept.	75 873	40 221	35 652	591	311	280	12,7
1971 Okt.	76 427	40 359	36 068	554	138	416	11,1
1971 Nov.	77 103	40 670	36 433	676	311	365	10,4
1971 Dez.	77 772	40 943	36 829	689	273	396	10,6
1972 Jan.	78 664	41 398	37 266	892	455	437	11,1
1972 Febr.	79 541	41 760	37 781	877	362	515	11,6
1972 März	80 082	41 988	38 094	541	228	313	11,4
1972 April	81 041	42 550	38 491	959	562	397	12,4
1972 Mai	81 678	42 910	38 768	637	360	277	12,2
1972 Juni	82 456	43 403	39 053	778	493	285	12,4
1972 Juli	83 921	44 033	39 888	1 465	630	835	13,9
1972 Aug.	85 556	44 735	40 821	1 635	702	933	15,7
1972 Sept.	85 919	44 917	41 002	363	182	181	15,1
1972 Okt.	86 598	45 157	41 441	679	240	439	14,2
1972 Nov.	87 655	45 710	41 945	1 057	553	504	15,2
1972 Dez.	88 310	45 948	42 362	655	238	417	14,7
1973 Jan.	89 046	46 322	42 724	736	374	362	12,6
1973 Febr.	89 736	46 667	43 069	690	345	345	10,0
1973 März	90 941	47 285	43 646	1 205	628	577	12,0
1973 April	92 001	47 463	44 538	1 060	168	892	12,9
1973 Mai	92 279	47 483	44 575	278	241	37	10,8
1973 Juni	92 477	47 805	44 672	198	101	97	9,7
1973 Juli	92 379	47 742	44 637	— 98	— 63	— 35	7,6
1973 Aug.	92 795	47 880	44 915	416	— 138	278	6,9
1973 Sept.	92 774	47 674	45 100	— 21	— 206	185	4,1
1973 Okt.	93 782	48 059	45 703	988	385	603	3,9
1973 Nov.	94 627	48 335	46 292	865	276	589	5,2
1973 Dez.	95 392	48 895	46 497	765	560	205	6,4
1974 Jan.	95 553	49 009	46 544	161	114	47	7,0
1974 Febr.	95 430	48 863	46 567	— 123	— 146	23	5,8
1974 März	95 780	48 910	46 870	350	47	303	6,6
1974 April	96 781	49 751	47 010	981	841	140	6,5
1974 Mai	97 577	49 991	47 586	816	240	576	6,3
1974 Juni p)	97 289	50 069	47 200	— 288	96	— 386	4,0

1 Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten. — 2 Bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 3 Veränderung der jeweils letzten 6 Monate auf Jahresrate umgerechnet. — p Vorläufig.

Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973

Vorbemerkung

Die Gesamtergebnisse der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1973 sind im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für den Monat März 1974 veröffentlicht und eingehend kommentiert worden. Dabei war es notwendig, den im Jahre 1973 aus verschiedenen Gründen stark angeschwollenen positiven Restposten mit Hilfe von zusätzlichen statistischen Informationen und Schätzungen aufzugliedern. Die daraus resultierenden Änderungen der Zahlungsbilanz 1973 betrafen in erster Linie die Kapitalbilanz; aber auch der Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland mußte korrigiert werden¹⁾. Allerdings ließen sich die weitgehend auf Schätzungen beruhenden Ergebnisse der Restposten-Aufgliederung nicht auch noch regional aufteilen; in die statistischen Übersichten ist daher eine Kategorie "regional nicht aufteilbar" eingeführt worden. Wegen des besonders großen Umfangs der Schätzungen im Bereich des Kapitalverkehrs erschien eine Analyse der regionalen Untergliederung der *gesamten* Zahlungsbilanz, wie dies in den Vorjahren geschehen war, nicht sinnvoll. Im folgenden wird daher lediglich auf die Regionalstruktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland eingegangen.

Gesamte Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik (zusammengefaßtes Ergebnis von Handels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) wies 1973 insgesamt einen Einnahmeüberschuß von 12 Mrd DM auf, während die Überschüsse in jedem der vorangegangenen drei Jahre 3 bis 3 1/2 Mrd DM betragen hatten. Maßgebend für die Aktivierung im Leistungsverkehr war die Entwicklung der Handelsbilanz. Der Exportüberschuß ist 1973 in der hier verwendeten Abgrenzung, wonach die mit der Wareneinfuhr verbundenen Fracht- und Versicherungskosten nicht dem Waren-, sondern dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet werden, gegenüber 1972 um 13 1/2 Mrd DM auf 40 Mrd DM gewachsen²⁾. Gegenläufig zur Aktivierung des Außenhandels haben die Defizite bei den Dienstleistungen und Übertragungen 1973 insgesamt um fast 5 Mrd DM auf 28 Mrd DM zugenommen. Diese Fehlbeträge kompensierten den kräftig gestiegenen Handelsbilanzüberschuß allerdings nur zum Teil.

Kennzeichnend für die regionale Entwicklung der Leistungsbilanz im Jahre 1973 war, daß sich fast durchweg bereits früher vorhandene Überschußpositionen verstärkten oder Defizitpositionen verringerten³⁾. Zugenommen haben die Überschüsse vor allem im Leistungsverkehr mit den Staatshandelsländern. Dieser Ländergruppe gegenüber erzielte die Bundesrepublik 1973 ein Aktivum von 3,8 Mrd DM, das waren 2 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. In dieser Entwicklung spiegeln sich die intensivierte Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik und den Staatshandelsländern wider. Etwas

¹ Auch für die weiter zurückliegenden Jahre sind Korrekturen der Zahlungsbilanz vorgenommen worden; sie waren jedoch durchweg erheblich geringer als für das Jahr 1973.

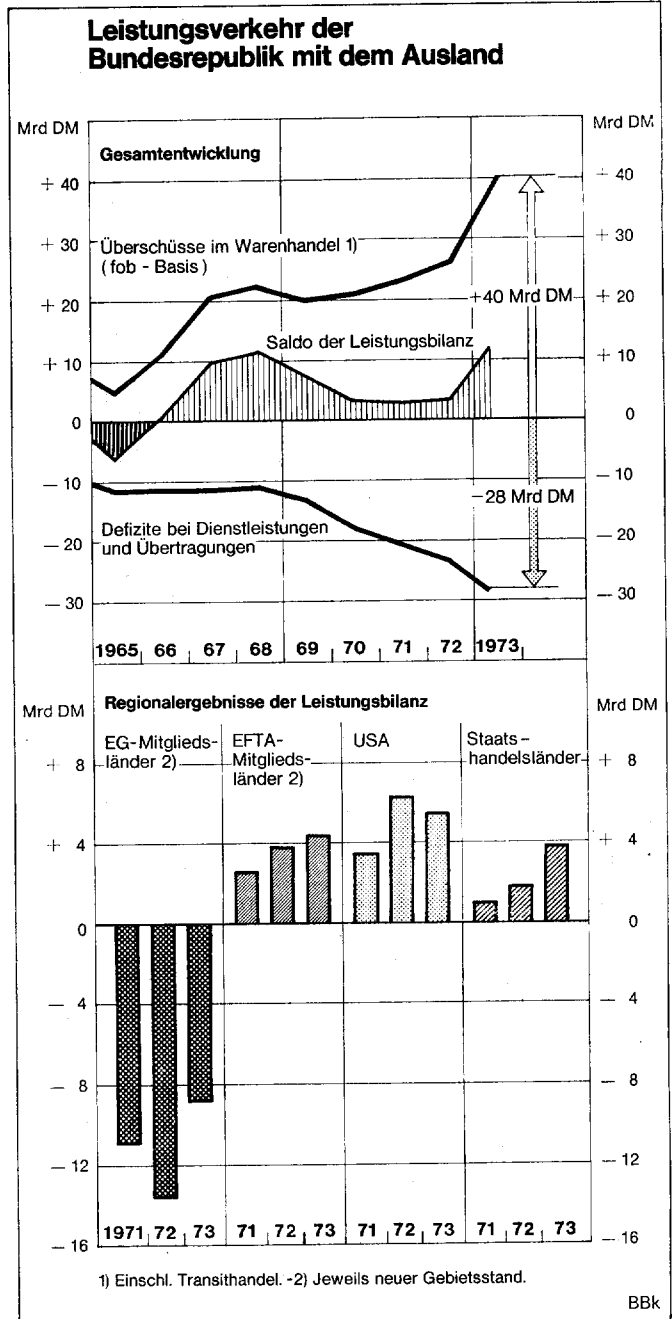
² Im Überschuß von 40 Mrd DM ist auch der Aktivsaldo des Transithandels (= Nettoeinnahmen) in Höhe von 1 Mrd DM enthalten. Transithandelsgeschäfte sind Außenhandelsgeschäfte, bei denen Inländer Waren im Ausland kaufen, um sie an Ausländer weiterzuveräußern. Diese Waren

gestiegen ist auch der Überschuß gegenüber den EFTA-Mitgliedsländern (um 0,6 Mrd DM auf 4,5 Mrd DM), die allerdings nach dem Beitritt Großbritanniens, Dänemarks und Irlands zu den EG quantitativ an Bedeutung verloren haben. Aktiviert haben sich vor allem die Leistungsbilanzen mit den am Blockfloating teilnehmenden Ländern Norwegen und Schweden. Im Verkehr mit den Entwicklungsländern hat sich der Überschuß in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik 1973 nur wenig verändert (0,9 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM im Jahr 1972). Dieser Ländergruppe gegenüber, zu denen auch die OPEC-Länder rechnen, werden sich erst im laufenden Jahr starke Passivierungstendenzen auf Grund der sprunghaft gestiegenen Preise für Rohöl zeigen. Dagegen ist der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten 1973 um 0,8 Mrd DM auf 5 1/2 Mrd DM zurückgegangen, was ausschließlich auf die kräftige Zunahme der Importe aus den USA zurückzuführen ist. Da vornehmlich landwirtschaftliche Produkte zusätzlich eingeführt wurden, deren Absatz in der Bundesrepublik sich im laufenden Jahr kaum noch steigern läßt, dürfte sich diese Tendenz in der deutsch-amerikanischen Handelsbilanz fürs erste nicht fortsetzen.

Im Leistungsaustausch mit den EG-Mitgliedsländern (einschließlich der zu den EG gehörenden Organisationen) hat sich das Defizit der Bundesrepublik von 13 1/2 Mrd DM im Jahre 1972 auf knapp 9 Mrd DM im Jahre 1973 zurückgebildet; im Warenhandel allein kehrte sich der Importüberschuß des Jahres 1972 (2,7 Mrd DM) in einen Exportüberschuß von 4,3 Mrd DM um. Das größte Gewicht hatten die Veränderungen bei den laufenden Transaktionen mit Frankreich und Italien. Die Leistungstransaktionen der Bundesrepublik mit Frankreich schlossen 1973 mit einem Überschuß von 1,7 Mrd DM ab, verglichen mit einem Defizit von 0,7 Mrd DM ein Jahr zuvor; allein der Außenhandelsüberschuß nahm um das Vierfache auf 3,8 Mrd DM zu. In der Leistungsbilanz mit Italien verminderte sich das Defizit der Bundesrepublik 1973 um 1,8 Mrd DM auf 2,9 Mrd DM; dabei kam es im Warenverkehr zu einem Umschwung von einem Defizit der Bundesrepublik von 1 Mrd DM 1972 zu einem Überschuß von 1,4 Mrd DM im Berichtsjahr. Auch gegenüber Belgien-Luxemburg und Dänemark aktivierte sich die Leistungsbilanz der Bundesrepublik, allerdings in erheblich geringerem Umfang als gegenüber den zuvor genannten beiden Ländern. Dagegen ergaben sich im Verhältnis zu Großbritannien und den Niederlanden praktisch kaum Veränderungen; gegenüber den EG-Organisationen erhöhte sich das Defizit um 0,7 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM, und zwar hauptsächlich wegen höherer deutscher Beiträge zur Finanzierung der europäischen Agrarpolitik.

Das vorgezeichnete Bild dürfte sich nicht grundlegend ändern, wenn die im einzelnen länderweise nicht zu-rechenbaren Leistungsbilanztransaktionen regional aufgeteilt werden könnten. Hierbei handelt es sich um einen

passieren die deutsche Zollgrenze nicht, so daß sie auch in der Außenhandelsstatistik nicht erfaßt werden können.
 3 Die regionale Aufgliederung des Warenhandels ist hierbei nach Einkaufs-/Käuferländern vorgenommen worden.



mit Hilfe von Schätzungen ermittelten Einnahmeüberschuß der Bundesrepublik von 3,8 Mrd DM, der sich hauptsächlich aus einem Überschuß im Dienstleistungsverkehr (2,9 Mrd DM) und im Warenhandel (1,0 Mrd DM) zusammensetzt.

Warenhandel

Die Exporte der Bundesrepublik sind 1973 wertmäßig um 20% auf 178 Mrd DM gewachsen. Auch mengenmäßig war die Zuwachsrate mit 18% außerordentlich hoch; die Durchschnittswerte der Ausfuhr erhöhten sich 1973 lediglich um 2%. Da der gesamte Welthandel 1973 dem Volumen nach um etwa 12% zugenommen hat, ist der Weltmarktanteil der deutschen Ausfuhr weiter gestiegen;

**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1973 nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land	Ausfuhr (fob)		Einfuhr (fob)		Saldo Mrd DM
	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1972 in %	Mrd DM	Veränderung gegenüber 1972 in %	
EG-Mitgliedsländer	84,5	+20,4	81,2	+10,3	+ 3,3
Belgien-Luxemburg	14,6	+18,7	14,6	+11,5	+ 0,0
Dänemark	4,1	+36,7	2,3	+27,8	+ 1,8
Frankreich	23,2	+19,0	19,2	+ 4,3	+ 4,0
Großbritannien	9,1	+21,3	9,9	+17,9	- 0,8
Irland, Rep.	0,6	+20,0	0,3	—	+ 0,3
Italien	14,7	+18,5	13,5	- 0,7	+ 1,2
Niederlande	18,2	+20,5	21,3	+17,0	- 3,1
EFTA-Mitgliedsländer	30,0	+15,8	16,9	+14,2	+13,1
Norwegen	2,3	+21,1	1,2	+ 9,1	+ 1,1
Österreich	8,5	+11,8	3,1	+10,7	+ 5,4
Schweden	5,8	+16,0	3,3	+10,0	+ 2,5
Schweiz	12,0	+16,5	8,7	+14,5	+ 3,3
Island	0,1	—	0,1	—	+ 0,0
Portugal	1,2	+20,0	0,4	+33,3	+ 0,8
Obrige europäische Industrieländer	1,9	+18,8	1,0	+11,1	+ 0,9
USA	15,1	+ 9,4	13,6	+16,2	+ 1,5
Japan	2,6	+36,8	3,0	+15,4	- 0,4
Sonstige außereuropäische Industrieländer	5,2	+20,9	2,5	+19,0	+ 2,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	23,0	+18,6	13,6	+22,5	+ 9,4
OPEC-Länder ¹⁾	5,7	+26,7	2,3	+35,3	+ 3,4
Staatshandelsländer	10,1	+42,3	5,5	+22,2	+ 4,6
Alle Länder	177,7	+19,5	138,6	+12,7	+39,1

* Erfasst nach Käufer-/Einkaufsländern; ohne Transithandel. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Außerdem sind im Rahmen der Restposten-Aufgliederung von den gesamten Ausfuhr 0,3 Mrd DM und von den gesamten Einfuhr 1,0 Mrd DM abgesetzt worden; diese Korrekturen waren regional nicht aufteilbar. — ¹⁾ Mitglieder der Organization of Petroleum Exporting Countries (OPEC) sind: Abu Dhabi, Algerien, Ekuador, Indonesien, Iran, Irak, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien und Venezuela.

in Preisen von 1973 betrug er im Berichtsjahr etwa 13 %. Maßgebend für die kräftige Ausfuhrerweiterung war einmal die hohe, teilweise inflationär aufgeblähte Auslandsnachfrage auf Grund des starken Wirtschaftswachstums in den wichtigsten Partnerländern. Zum anderen hat die Konjunkturabschwächung im Innern die Exportentwicklung angeregt. Schließlich spielten einige strukturelle Einflüsse, wie die Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen der Bundesrepublik mit den Staatshandelsländern, eine Rolle.

Die Hauptabnehmer der deutschen Exporte sind nach wie vor die EG-Mitgliedsländer. An sie wurden 1973 Waren für 85 Mrd DM geliefert, das waren 20 % mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der in die EG exportierten Waren an der deutschen Gesamtausfuhr hat sich 1973 auf knapp 50 % belaufen. Überdurchschnittlich erhöhten sich die Lieferungen nach Dänemark (37 %), aber auch nach Großbritannien (21 %); hierin dürfte u. a. die stärkere wirtschaftliche Integration mit diesen beiden Ländern nach ihrem Beitritt zu den EG zum Ausdruck kommen. Nicht ganz so groß wie im EG-Bereich war die Absatzzunahme in den EFTA-Ländern (16 %); insbesondere im Handel mit Österreich (12 %) und der Schweiz (17 %), wohin

1973 insgesamt deutsche Exporte für 20 Mrd DM gingen, wurden nur unterdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt. Das dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß in diesen Ländern die Nachfrage weniger stark inflationär aufgebläht war als in anderen wichtigen Abnehmerländern der Bundesrepublik. Auch die deutschen Ausfuhr in die Vereinigten Staaten nahmen 1973 mit 9 % nur mäßig zu; dies dürfte teilweise auf den abgeflachten Konjunkturverlauf in den USA, zu einem guten Teil aber auch auf die zeitweise sehr hohe Aufwertungsraten der D-Mark gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen sein, die sich Anfang Juli 1973 auf über 40 % im Vergleich zum Leitkurs von Ende 1972 belief. Während die Warenlieferungen in die Entwicklungsländer ohne die OPEC-Länder etwa durchschnittlich stark zunahm (19 %), wuchsen diejenigen in die OPEC-Länder mit 27 % erheblich schneller; hier zeigten sich zum Jahresende hin bereits erste Ansätze vermehrter Investitionsgüterbezüge dieser Länder aus der Bundesrepublik infolge der gestiegenen Öleinnahmen. Wie schon 1972 haben auch im Berichtsjahr die Ausfuhr in die Staatshandelsländer die größte Expansion aufgewiesen. Als Folge der intensivierten Wirtschaftsbeziehungen zu dieser Ländergruppe erhöhten sich 1973 die deutschen Warenlieferungen um 42 % (1972: 32 %) auf 10 Mrd DM. Gleichwohl nimmt sich ihr Anteil an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik mit 5,7 % noch eher bescheiden aus.

Die Importe der Bundesrepublik erhöhten sich 1973 dem Werte nach um 13 % auf 139 Mrd DM (fob gerechnet, also ohne Transport- und Versicherungskosten). Die mengenmäßige Einfuhrzunahme war mit 8 % merklich geringer, während die Importpreise im Mittel des Jahres 1973 um etwa 5 % gestiegen sind. Das Schwergewicht der Importverteuerung lag in der zweiten Jahreshälfte; im ersten Halbjahr war die internationale Hausse der Rohstoffpreise in ihren Wirkungen auf die deutschen Einfuhrpreise zunächst durch die Aufwertungsstendenz der D-Mark gebremst worden. In der zweiten Jahreshälfte befestigte sich jedoch der Dollarkurs wieder, und die Aufwertungsraten der D-Mark ging zurück, so daß der Preisanstieg bei den Rohstoffen sich in den DM-Preisen der eingeführten Güter deutlicher bemerkbar machte. Diese Entwicklung wurde dann akzentuiert durch die im Herbst einsetzenden Preiserhöhungen im Ölsektor. Ausschlaggebend für das relativ mäßige reale Wachstum der Einfuhr waren neben dem langsameren Gang der Inlandskonjunktur die teils konjunkturell, teils streikbedingten Lieferengpässe bei wichtigen Handelspartnern. Überdies waren bei den inländischen Abnehmern vorsichtiger Lagerdispositionen in Reaktion auf den starken Lageraufbau im Jahre 1972, aber auch die Wechselkursentwicklung sowie die Kreditverteuerung von Einfluß auf die Importentwicklung.

In regionaler Hinsicht ist die Einfuhrentwicklung differenzierter verlaufen als die der Exporte. Praktisch stagniert haben die Warenbezüge der Bundesrepublik aus

den Ländern, deren Exportfähigkeit wegen gut gehender eigener Konjunktur oder infolge häufiger Lieferunterbrechungen durch Streiks begrenzt war. Dies gilt einmal für Italien, von wo die Bundesrepublik 1973 1% weniger Waren bezogen hat als 1972. Auch die Importe der Bundesrepublik aus Frankreich haben 1973 lediglich um 4% zugenommen, da hier auf Grund der gut gehenden eigenen Konjunktur nicht immer ausreichend Kapazitäten für zusätzliche Exporte vorhanden waren. Überdurchschnittlich stark erhöhten sich dagegen die Einfuhren aus Großbritannien (18%); von den 1973 hier eingekauften Waren im Werte von insgesamt 10 Mrd DM sind allerdings nur etwa die Hälfte im Vereinigten Königreich selbst hergestellt worden, während der Rest aus dritten Ländern stammte. Der Wert der "mittelbaren Einfuhren" hat insbesondere unter dem Einfluß der im letzten Quartal 1973 kräftig gestiegenen Rohölpreise zugenommen. Im ersten Quartal 1974 hat sich (wie die nebenstehende Tabelle zeigt) die Diskrepanz zwischen den in Großbritannien hergestellten und dort eingekauften Waren noch erheblich vergrößert. Ähnliches – wenn auch in weit kleinerem Umfang – gilt auch für die Niederlande, wo die Bundesrepublik 1973 Waren im Werte von 21 Mrd DM einkaufte (+ 17%). Insgesamt haben die Einfuhren aus den EG-Mitgliedsländern (einschließlich der mittelbaren Importe) 1973 etwa 81 Mrd DM betragen, das waren 10% mehr als 1972. Die Bezüge aus den EFTA-Mitgliedsländern haben sich 1973 um 14% auf 17 Mrd DM erhöht; allerdings beläuft sich der Anteil dieser nun stark verkleinerten Ländergruppe an den Gesamteinfuhren der Bundesrepublik auf lediglich 12%, verglichen mit einem Anteil von fast 60% der EG-Länder.

Überdurchschnittlich stark nahmen die Importe aus den USA zu (16%), obwohl die Bezüge der Bundesregierung von Verteidigungsgütern abermals rückläufig waren. Einen großen Anteil an dem kräftigen Zuwachs haben Güter der Ernährungswirtschaft, deren Einfuhren um fast 45% zunahm; hierbei handelte es sich hauptsächlich um pflanzliche Nahrungsmittel. Die aus den USA importierten Nahrungsmittel machten damit 1973 20% an der Gesamteinfuhr aus den Vereinigten Staaten aus (1972: 16%). Auch der gestiegene Wert der „mittelbaren Einfuhren“ (z. B. Öl und Kupfer) hat zu dem kräftigen Importwachstum aus den USA beigetragen.

In Entwicklungsländern hat die Bundesrepublik im Berichtsjahr für rund 16 Mrd DM Waren eingekauft. Der starke Anstieg der Einfuhrwerte um fast 25% gegenüber 1972 erklärt sich vor allem aus der Hausse der Rohstoffpreise im vergangenen Jahr. Aber auch die Bezüge an Fertigwarenderzeugnissen weisen mit fast 30% eine ansehnliche Zunahme auf; ihr Anteil an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik aus Entwicklungsländern hat sich damit 1973 auf 25% erhöht. Die direkten Einkäufe deutscher Importeure in den OPEC-Ländern, die auch zu dieser Ländergruppe gehören, nahmen 1973 (mit Schwerpunkt im letzten Quartal) um 32% auf 2,3 Mrd DM zu.

Waren- und Handelswege bei der deutschen Einfuhr

Mrd DM

Ländergruppe/Land		Einfuhr, insgesamt		darunter: Rohöleinfuhr	
		1973 1)	1. Vj. 1974 2)	1973 2)	1. Vj. 1974 2)
Industrieländer	Einkaufsländer	118,2	35,1	7,1	4,1
	Herstellungsländer	107,8	29,4	0,0	—
darunter: Großbritannien	Einkaufsland	9,9	3,9	2,8	1,6
	Herstellungsland	5,3	1,4	—	—
USA	Einkaufsland	13,6	5,4	3,5	2,0
	Herstellungsland	11,4	3,5	—	—
Niederlande	Einkaufsland	21,3	6,2	0,0	0,0
	Herstellungsland	20,5	5,9	—	—
Entwicklungs-länder	Einkaufsländer	15,9	4,8	1,9	1,1
	Herstellungsländer	25,6	10,2	8,9	5,2
darunter: OPEC-Länder 3)	Einkaufsländer	2,3	1,2	1,6	0,9
	Herstellungsländer	7,9	5,5	8,5	5,0

1 Einfuhr-fob-Werte lt. Zahlungsbilanz. — 2 Einfuhr-cif-Werte lt. amtlicher Außenhandelsstatistik. — 3 Mitglieder der Organization of Petroleum Exporting Countries (OPEC) sind: Abu Dhabi, Algerien, Ekuador, Indonesien, Iran, Irak, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien und Venezuela.

Legt man jedoch die Gliederung nach Herstellungsländern zugrunde, die auch die in diesen Gebieten gewonnenen Güter mit umfassen, die über andere Länder geliefert wurden, so stammten fast 8 Mrd DM der deutschen Importe aus OPEC-Ländern. Im ersten Quartal von 1974 hat der Einfuhrwert der in den OPEC-Ländern hergestellten Güter bereits 5 1/2 Mrd DM betragen, während von dort direkt, d. h. ohne Zwischenschaltung von Transithandelsländern, nur für 1,2 Mrd DM Waren bezogen wurden⁴).

Die Importe aus den Staatshandelsländern haben sich 1973 – ebenso wie die Exporte dorthin – kräftig erhöht (22%). Die Bundesrepublik bezog von dort 1973 Waren im Werte von 5 1/2 Mrd DM, in erster Linie Verbrauchsartikel, Rohstoffe und Halbwaren.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transport- und Versicherungskosten der Wareneinfuhr) hat das Defizit der Bundesrepublik 1973 beschleunigt zugenommen. Es erhöhte sich um fast 3 Mrd DM auf gut 12 Mrd DM. Ausschlaggebend war die verstärkte Passivierung der Reiseverkehrsbilanz, die durch gestiegene Ausgaben deutscher Reisender im Ausland und gesunkene Einnahmen von ausländischen Besuchern in der Bundesrepublik hervorgerufen wurde. Maßgeblich hierfür dürften die Wechselkursentwicklung – sie war insbesondere in den Sommermonaten durch eine kräftige Aufwertungstendenz der D-Mark gekennzeichnet – sowie die unterschiedlichen Preistendenzen in den einzelnen Reisezielländern gewesen sein. Überhaupt scheint die Reagibilität des Reiseverkehrs auf Preis- und Wechselkursunterschiede merklich ausgeprägter zu sein als beim Warenverkehr.

4 Einfuhr-cif-Werte lt. amtlicher Außenhandelsstatistik.

Regionalentwicklung der Dienstleistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973 *

Mio DM

Ländergruppe/Land	Saldo aller Dienstleistungstransaktionen	darunter:	
		Reiseverkehrs-bilanz	Kapitalertrags-bilanz
EG-Mitgliedsländer 1)	- 8 880	- 4 068	- 2 013
darunter: Belgien-Luxemburg	- 577	+ 24	- 502
Frankreich	- 1 963	- 551	- 231
Großbritannien	+ 103	- 206	- 535
Italien	- 2 813	- 2 306	- 11
Niederlande	- 3 522	- 947	- 670
EFTA-Mitgliedsländer	- 8 245	- 4 664	- 1 568
darunter: Österreich	- 3 940	- 3 231	+ 18
Schweiz	- 4 000	- 1 372	- 1 599
USA	+ 5 602	- 59	+ 2 592
Entwicklungsländer	- 3 818	- 2 232	+ 648
Staatshandelsländer	- 472	- 377	+ 67
Sonstige Länder 2)	+ 766	- 79	+ 744
Regional nicht aufteilbar	+ 2 946	- 12	+ 1 449
Alle Länder	-12 101	-11 491	+ 1 920

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. der zu den EG gehörenden Organisationen. - 2 Einschl. Internationaler Organisationen (ohne die in Anmerkung 1 genannten).

Die Netto-Mehrausgaben im Auslandsreiseverkehr von fast 3 Mrd DM haben sich demgemäß recht unterschiedlich auf die einzelnen Reisezielländer verteilt. Am meisten profitierte hiervon das Reiseland Österreich, in dem deutsche Besucher 1973 mit 3,2 Mrd DM per Saldo 0,8 Mrd DM mehr ausgaben als ein Jahr zuvor. Zwar haben sich die Wechselkursrelationen zwischen D-Mark und Schilling 1973 kaum verändert, die Preissteigerungsrate lag aber in Österreich unter derjenigen anderer Feriengebiete. Höhere Netto-Einnahmen von deutschen Besuchern wies auch Italien auf (2,3 Mrd DM oder um 0,5 Mrd DM mehr als 1972). Offenbar war die starke Verteuerung der Lebenshaltung in diesem Land im Kalkül deutscher Reisender infolge der Wechselkursentwicklung nicht von ausschlaggebender Bedeutung, denn die italienische Lira war für Besitzer von D-Mark in den Sommermonaten 1973 um bis zu 30 % billiger zu kaufen gewesen als Ende 1972. Mehr als verdreifacht haben sich 1973 die Netto-Ausgaben deutscher Besucher in Großbritannien (von 65 Mio DM auf 205 Mio DM), dessen Währung gegenüber der D-Mark zeitweise um bis zu 25 % billiger als Ende 1972 gewesen war. Nicht so stark zugenommen haben - gemessen an der Ausgangssituation - die Netto-Einnahmen der Niederlande (0,9 Mrd DM) und Frankreichs (0,5 Mrd DM); sowohl der holländische Gulden als auch der französische Franc wurden im Rahmen des europäischen Währungsverbundes vergleichsweise mäßig abgewertet. Ähnliches gilt auch für die Schweiz, wo die Netto-Einnahmen 1973 bei 1,4 Mrd DM im Vergleich zum Vorjahr stagniert haben; der Schweizer Franken hat sich gegenüber der D-Mark bis zur Jahresmitte 1973 sogar etwas verteuert, und außerdem ist das Preisniveau in diesem Reiseland 1973 stärker gestiegen als in der Bundesrepublik. Im Reiseverkehr mit den Vereinig-

ten Staaten haben 1973 im Gegensatz zu den Vorjahren erstmals die Ausgaben der Bundesrepublik überwogen (- 60 Mio DM), da die Einnahmen von amerikanischen Touristen infolge der zeitweise starken DM-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar um ein Drittel zurückgegangen sind. Weniger von Wechselkursüberlegungen beeinflusst entwickelte sich der Reiseverkehr mit den Staatshandelsländern; diese Ländergruppe erzielte 1973 von deutschen Touristen Netto-Einnahmen in Höhe von 380 Mio DM (50 Mio DM mehr als 1972), wobei der größte Einnahmezuwachs auf Polen entfiel (von 25 Mio DM auf 55 Mio DM).

Die Aufwendungen für Transport- und Versicherungsleistungen sind infolge gestiegener Wareneinfuhren und etwas höherer Frachtraten 1973 um 0,3 Mrd DM auf 3,2 Mrd DM (netto) gewachsen. Sie kamen zu etwa der Hälfte den EG-Mitgliedsländern zugute, ein Viertel entfiel auf die EFTA-Länder und die außereuropäischen Industrieländer und ein weiteres Viertel floß in die Entwicklungsländer. Auch bei den ebenfalls mit dem Außenhandel eng zusammenhängenden Provisionen, Werbe- und Messekosten haben sich die Netto-Ausgaben der Bundesrepublik um 0,3 Mrd DM auf 2,9 Mrd DM erhöht, wobei die regionale Verteilung nicht wesentlich anders als die der Transportaufwendungen war.

Die Kapitalertragsbilanz, die als einziger größerer Teilbereich im Dienstleistungsverkehr in den letzten drei Jahren Überschüsse aufgewiesen hatte, schloß 1973 mit Netto-Einnahmen von 1,9 Mrd DM ab, verglichen mit einem Aktivum von knapp 1,8 Mrd DM 1972 und 0,8 Mrd DM 1971⁵). Dabei hat sich die Schere zwischen den Zinsaufwendungen an die Länder, aus denen in den letzten Jahren hohe Beträge kurz- und langfristiger Gelder in die Bundesrepublik geflossen waren, und den Zinseinnahmen aus der Anlage der Währungsreserven der Bundesbank (hauptsächlich in den USA) weiter geöffnet. So sind die Netto-Ausgaben für Zinszahlungen an die EG- und EFTA-Länder um insgesamt 0,5 Mrd DM auf 3,6 Mrd DM gestiegen. Besonders hoch war das Defizit der deutschen Kapitalertragsbilanz gegenüber der Schweiz (1,6 Mrd DM), den Niederlanden (0,7 Mrd DM), Großbritannien (0,5 Mrd DM) und Belgien-Luxemburg (0,5 Mrd DM), also Ländern gegenüber, die eine wichtige Rolle am Eurogeld- und Kapitalmarkt spielen und aus denen der größte Teil der Käufer deutscher Wertpapiere im Jahre 1972, aber auch 1973 stammte. Auf der anderen Seite hat 1973 der Überschuß der Kapitalertragsbilanz gegenüber den Vereinigten Staaten auf Grund der gestiegenen Zinseinnahmen der Bundesbank (um 1,5 Mrd DM auf 4,3 Mrd DM) aus der Anlage ihrer Währungsreserven ebenfalls kräftig auf 2,6 Mrd DM zugenommen. Die Netto-Zinseinnahmen aus Entwicklungsländern waren dagegen leicht rückläufig und betragen 650 Mio DM. Ein erheblicher Teil an Zinseinnahmen, nämlich 1,4 Mrd DM (netto), konnte im Zuge der großenteils auf Schätzungen beruhenden Korrekturen der Kapitalertragsbilanz regional

⁵ Die Angaben über die Kapitalertragsbilanz sind im Zusammenhang mit der Aufgliederung des Restpostens der Zahlungsbilanz besonders stark korrigiert worden; siehe hierzu den Aufsatz „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973“ im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 19 ff.

Übertragungen an das Ausland *)				
Mio DM				
Position	1970	1971	1972	1973
Private Übertragungen	6 032	7 553	8 441	9 534
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte 1)	5 000	6 450	7 450	8 450
nach: Türkei	1 250	1 800	2 100	2 500
Jugoslawien	1 150	1 600	1 900	2 200
Italien	1 100	1 150	1 300	1 350
Griechenland	600	750	850	900
Spanien	550	650	750	850
Sonstigen Ländern	350	500	550	650
Sonstige Übertragungen	1 032	1 102	991	1 085
Öffentliche Übertragungen	3 727	3 944	5 596	6 361
Wiedergutmachungsleistungen	1 598	1 620	1 853	1 882
Zahlungen an internationale Organisationen	964	1 127	2 173	2 848
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	611	569	1 585	2 266
Sonstige Übertragungen	1 165	1 196	1 571	1 632
Insgesamt	9 759	11 497	14 037	15 895

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Die Angaben sind geschätzt.

nicht aufgegliedert werden; da der größte Teil hiervon jedoch auf Zinseinnahmen aus gewährten Handelskrediten entfiel, dürften sich diese Erträge auf die wichtigsten Außenhandelspartner der Bundesrepublik, also auf die europäischen Industrieländer, konzentrieren. Bei entsprechender Zurechnung der Erträge wäre also das Defizit der Kapitalertragsbilanz diesen Ländern gegenüber kleiner, als die statistisch ermittelten Angaben ausweisen.

Übertragungen

In der Übertragungsbilanz ist 1973 das Defizit der Bundesrepublik um fast 2 Mrd DM auf 16 Mrd DM gewachsen. Von der Zunahme entfiel die Hälfte auf die Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die 1973 schätzungsweise 8 1/2 Mrd DM in ihre Heimatländer transferiert haben. Wie ein Jahr zuvor ging mit 2,5 Mrd DM der größte Betrag in die Türkei, gefolgt von Jugoslawien (2,2 Mrd DM), Italien (1,4 Mrd DM) sowie Griechenland und Spanien (jeweils rd. 0,9 Mrd DM). Die Tendenz von Jahr zu Jahr zunehmender Gastarbeiterüberweisungen dürfte sich in der Zukunft kaum im bisherigen Maße fortsetzen, da die Bundesregierung im Herbst 1973 einen Anwerbestopp für Gastarbeiter aus Nicht-EG-Ländern verfügt hat und die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik seitdem vermutlich abgenommen hat.

Auch die Einkommens- und Vermögensübertragungen der öffentlichen Hand an das Ausland sind 1973 merklich auf rd. 6 1/2 Mrd DM gestiegen. Allein die Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften haben nach Abzug der von den EG empfangenen Zahlungen 1973 fast 2,3 Mrd DM betragen; diese Beiträge werden

hauptsächlich zur Finanzierung der europäischen Agrarpolitik verwandt. An internationale Organisationen außerhalb der Europäischen Gemeinschaften hat die öffentliche Hand 1973 Übertragungen in Höhe von 600 Mio DM geleistet. Die Wiedergutmachungszahlungen beliefen sich auf 1,9 Mrd DM, davon flossen 0,8 Mrd DM in außereuropäische Entwicklungsländer, der Rest überwiegend in die EG-Mitgliedsländer und die USA.

Ein ausführlicher Tabellenanhang zu diesem Aufsatz mit der Gesamtzahlungsbilanz ab 1950, einer detaillierten Aufgliederung nach Sachpositionen (ab 1960) und regionalen Zahlungsbilanzen gegenüber den wichtigsten Ländergruppen sowie gegenüber den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaften, den USA und einer Reihe weiterer Länder ist enthalten in: Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Juli 1974, Nr. 7.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe
des Geldvolumens 2*

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-
reserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte
der Kreditinstitute 10*

2. Aktiva 12*

3. Passiva 14*

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen,
Befristung und Arten 16*

5. Einlagen und aufgenommene Kredite
von Nichtbanken nach Gläubigergruppen,
Befristung und Arten 20*

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte
nach Schuldnergruppen 24*

7. Einlagen und aufgenommene Kredite
von inländischen öffentlichen Haushalten
nach Gläubigergruppen 24*

8. Aktiva der Bankengruppen 26*

9. Passiva der Bankengruppen 28*

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken
nach Befristung und Arten 30*

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken-
gruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 32*

12. Schatzwechselbestände 34*

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer
öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen
im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . 34*

14. Wertpapierbestände 35*

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privat-
personen nach Kreditnehmern 36*

16. Spareinlagen 38*

17. Bausparkassen 39*

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen) 40*

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute
sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . 40*

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . 41*

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze 42*

2. Reserveklassen 44*

3. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundes-
bank sowie Sonderzins bei Unterschreitung
des Mindestreserve-Solls 46*

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen
Operationen am Geldmarkt 46*

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf
von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*

4. Privatkontosätze 47*

5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*

6. Soll- und Habenzinsen 48*

7. Diskontsätze im Ausland 49*

8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren
inländischer Emittenten 51*

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren
inländischer Emittenten 52*

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren
inländischer Emittenten 52*

5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*

6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*

7. Geldmittel und Vermögensanlagen
der Versicherungsunternehmen 54*

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-
gesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften
und des Lastenausgleichsfonds 56*

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . 56*

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . 57*

4. Ausgleichsforderungen 57*

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . 60*

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder
bei der Deutschen Bundesbank 60*

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . 61*

10. Verschuldung des Bundes 62*

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und
Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-
versicherungen der Arbeiter und der Angestellten . 63*

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen
und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung
des Sozialprodukts 64*

2. Index der industriellen Nettoproduktion 65*

3. Arbeitsmarkt 65*

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . 66*

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . 67*

6. Einzelhandelsumsätze 67*

7. Preise 68*

8. Masseneinkommen 69*

9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*

2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . 71*

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs
mit dem Ausland 72*

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank . . . 74*

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten
inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*

8. Forderungen und Verbindlichkeiten
inländischer Unternehmen gegenüber
dem Ausland aus Finanzkrediten 76*

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse
an der Frankfurter Börse 77*

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . 79*

12. Währungsparitäten der Mitglieder
des Internationalen Währungsfonds 80*

I. Bankstatistische Gesamtrechnunge

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen					Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 12)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545	
1968 Dez. 12)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 13)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
1970 Dez. 13)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 080	430 542	
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1973 März	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124	
1973 April	892 429	703 969	8 997	8 776	86	7	—	8 683	200	21	694 972	589 067	
1973 Mai	899 450	708 750	9 461	9 253	563	7	—	8 683	189	19	699 289	593 355	
1973 Juni	910 994	717 912	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	708 614	601 823	
1973 Juli	913 041	719 264	9 548	9 340	650	7	—	8 683	189	19	709 716	602 653	
1973 Aug.	918 596	723 915	9 371	9 163	473	7	—	8 683	189	19	714 544	607 110	
1973 Sept.	934 000	731 839	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	722 541	614 386	
1973 Okt.	937 387	734 325	9 257	9 149	459	7	—	8 683	89	19	725 068	615 499	
1973 Nov.	951 861	742 693	10 913	10 602	1 912	7	—	8 683	300	11	731 780	620 398	
1973 Dez. 14)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220	
1973 Dez. 14)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276	
1974 Jan.	959 458	756 485	11 990	11 980	3 291	6	—	8 683	—	10	744 495	629 644	
1974 Febr.	969 108	760 397	12 378	12 368	3 629	56	—	8 683	—	10	748 019	632 815	
1974 März	968 809	762 534	10 539	10 464	1 688	93	—	8 683	31	44	751 995	637 024	
1974 April	974 162	765 773	11 831	11 655	2 735	237	—	8 683	—	176	753 942	637 803	
1974 Mai p)	983 066	768 835	10 737	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 283	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände in „M 2“)											Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)						Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)	darunter Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten		
						zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)						
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—	
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—	
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—	
1968 Dez. 12)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—	
1968 Dez. 12)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—	
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—	
1970 Dez. 13)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1970 Dez. 13)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—	
1972 Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336	
1973 März	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 121	
1973 April	892 429	235 265	133 944	44 934	89 010	82 853	6 157	101 321	80 683	20 638	41 026	10 880	806	
1973 Mai	899 450	241 593	130 782	45 033	85 749	80 240	5 509	110 811	87 755	23 056	53 489	9 852	555	
1973 Juni	910 994	241 730	133 359	46 227	87 132	80 984	6 148	108 371	86 718	21 653	52 936	12 595	460	
1973 Juli	913 041	244 518	132 916	46 410	86 506	80 928	5 578	111 602	90 509	21 093	56 790	12 094	446	
1973 Aug.	918 596	247 244	128 773	45 556	82 217	76 798	5 419	118 471	95 801	22 670	60 326	11 808	516	
1973 Sept.	934 000	246 920	129 098	45 805	83 293	77 577	5 116	117 822	95 949	21 873	57 020	16 600	344	
1973 Okt.	937 387	250 876	128 278	45 109	83 169	77 269	5 900	122 598	101 909	20 689	59 213	13 450	414	
1973 Nov.	951 861	258 836	137 613	46 118	89 495	82 940	6 555	121 223	100 054	21 169	62 100	11 934	394	
1973 Dez. 14)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245	
1973 Dez. 14)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245	
1974 Jan.	959 458	256 270	129 487	44 735	84 752	78 104	6 648	126 783	103 897	22 886	78 208	13 164	266	
1974 Febr.	969 108	258 522	130 971	44 962	86 009	78 889	7 120	127 551	104 007	23 544	79 038	13 807	477	
1974 März	968 809	255 762	132 873	46 224	86 649	80 459	6 190	122 889	100 377	22 512	74 791	14 861	343	
1974 April	974 162	262 404	134 815	46 586	88 229	81 697	6 532	127 589	105 194	22 395	76 596	11 971	311	
1974 Mai p)	983 066	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11 — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX. 7

Anm. 7 — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe — 8 Bundesbank und Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.			
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.			
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.			
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 12)			
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 12)			
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.			
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 13)			
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1971 Dez.			
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1972 Dez.			
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1973 März			
154 948	416 126	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	April			
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	88 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	Mai			
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 116	146 698	91 265	55 433	44 002	Juni			
159 621	428 442	13 760	106 791	2 831	89 833	7 149	6 978	149 388	93 522	55 866	43 694	Juli			
157 177	431 681	13 795	107 063	2 671	90 453	7 173	6 766	150 609	98 206	52 403	43 168	Aug.			
157 693	435 398	14 019	107 434	2 376	91 150	7 140	6 768	151 351	96 211	55 140	43 330	Sept.			
163 082	437 514	13 790	108 155	2 580	91 503	7 309	6 783	157 405	101 365	56 040	44 756	Okt.			
160 475	440 889	14 135	109 569	2 540	92 686	7 580	6 763	157 572	100 421	57 151	45 490	Nov.			
161 276	444 564	14 558	111 382	2 515	94 408	7 699	6 760	163 849	98 202	65 647	45 319	Dez. 14)			
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	Dez. 14)			
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	Dez. 14)			
165 032	449 810	14 802	114 851	2 933	97 453	7 808	6 657	146 659	89 623	57 036	56 314	1974 Jan.			
167 122	451 059	14 634	115 204	3 458	97 426	7 663	6 657	147 597	89 237	58 360	61 114	Febr.			
169 066	453 901	14 057	114 971	3 517	97 048	7 746	6 660	148 892	91 512	57 380	57 383	März			
168 814	455 113	13 876	116 139	4 057	97 790	7 633	6 659	154 833	93 844	60 989	53 556	April			
168 496	457 866	13 921	117 815	4 312	99 080	7 768	6 655	157 205	95 584	61 621	57 026	Mai p)			

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende	
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Kapital und Rück- lagen 8)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 10)	Kredit- institute	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 11)		Sonstige Passiva
	Inlä- ndische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffent- liche Haus- halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 801	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 12)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 12)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 13)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 13)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972 Dez.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	49 460	1973 März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 636	49 918	8 171	41 747	21 101	47 525	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	6 876	40 574	18 795	50 381	Mai
430 653	118 231	26 606	91 625	13 522	261 952	36 948	102 624	45 108	5 492	39 616	20 437	57 387	Juni
430 734	119 092	27 180	91 912	14 130	280 387	37 125	104 898	45 931	5 353	40 578	17 337	57 083	Juli
431 919	120 451	27 686	92 765	14 659	259 590	37 219	107 617	45 529	4 955	40 574	17 144	56 819	Aug.
432 718	121 003	27 977	93 026	15 063	259 261	37 391	108 142	47 077	5 061	42 016	19 094	63 105	Sept.
435 193	122 039	28 492	93 547	15 427	260 274	37 453	110 817	45 388	4 902	40 486	19 078	62 171	Okt.
437 524	122 946	28 824	94 122	15 881	261 192	37 505	110 746	45 117	5 073	40 044	20 787	66 523	Nov.
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	Dez. 14)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	Dez. 14)
460 972	124 717	30 577	94 140	17 149	280 694	38 412	111 810	43 051	3 386	39 665	15 947	57 978	1974 Jan.
463 732	125 835	30 628	95 207	17 559	281 722	38 616	112 528	43 110	3 293	39 817	17 132	59 800	Febr.
464 235	125 852	30 765	95 087	17 783	281 687	38 913	113 180	44 439	3 249	41 190	15 520	60 469	März
465 903	126 386	31 247	95 139	17 932	282 373	39 212	114 755	45 779	3 096	42 683	14 955	58 084	April
468 260	126 684	31 306	95 378	18 237	283 675	39 664	115 414	47 470	3 534	43 936	15 065	59 858	Mai p)

institute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 1. — 13 S. Tab. III, 2 Anm. 12. — 14 S. Tab. III, 2 Anm. 13. — p Vortäufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschöpfung bzw.						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Offen-(Netto-)Zusammen	
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+10 538	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7 082	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342	
1971 3. Vj.	+ 1 617	+ 1 385	+ 232	+ 1 914	- 3 719	11 253	- 2 102	- 4 510	- 2 493	- 417	- 203	- 241	- 1 156	
4. Vj.	+ 3 519	+ 2 516	+ 1 003	+ 1 899	+ 3 548	14 801	+ 7 067	+ 4 619	+ 2 556	+ 2 646	+ 71	- 475	- 179	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 310	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 249	+ 14	- 967	- 978	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 374	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 463	- 9 889	5 997	- 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 391	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 525	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 631	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	- 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 536	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 297	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	+ 2 882	- 501	- 385	- 2 594	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 618	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345	
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 388	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 2 893	- 1 088	- 1 345	+ 568	
1971 Mai	+ 1 574	+ 1 027	+ 547	+ 888	+ 6 205	26 226	+ 7 779	+ 8 238	+ 7 975	+ 389	- 45	- 10	- 71	
Juni	+ 332	- 219	+ 551	+ 572	-11 254	14 972	-10 922	- 5 662	+ 3 687	- 2 117	+ 200	- 365	+ 307	
Juli	+ 1 480	+ 1 542	- 62	+ 667	- 1 517	13 455	- 37	- 2 041	- 2 540	+ 1 528	- 330	- 236	- 463	
Aug.	+ 377	+ 287	+ 90	+ 656	+ 295	13 750	+ 672	+ 293	- 309	+ 1 082	- 2	- 5	- 473	
Sept.	- 240	- 444	+ 204	+ 591	- 2 497	11 253	- 2 737	- 2 762	+ 356	+ 3 027	+ 129	-	- 220	
Okt.	+ 142	+ 103	+ 39	+ 554	- 424	10 829	- 282	+ 362	+ 743	+ 189	- 46	- 46	- 478	
Nov.	+ 426	+ 85	+ 341	+ 676	+ 4 727	15 556	+ 5 153	+ 2 058	+ 549	+ 1 457	+ 321	- 189	- 80	
Dez.	+ 2 951	+ 2 328	+ 623	+ 669	- 755	14 801	+ 2 196	+ 2 199	+ 1 264	+ 1 000	- 204	- 240	+ 379	
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 892	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642	
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 877	+ 1 233	19 448	+ 357	- 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13	
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 541	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 746	+ 174	- 118	- 349	
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 959	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628	
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 637	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237	
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 778	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301	
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 465	- 2 254	13 632	+ 174	+11 353	+10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 131	
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 635	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39	
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 363	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228	
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 679	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21	
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 057	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39	
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 655	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 736	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 690	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 205	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 060	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921	
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 278	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 268	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 1 98	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	+ 1 216	+ 122	- 23	- 427	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 98	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594	
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 416	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	- 21	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 988	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 865	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 894	+ 3 083	- 130	- 426	- 435	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 765	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275	
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 161	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	- 123	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106	
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 350	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 2 123	+ 390	- 577	+ 1 312	
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 981	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 911	+ 343	- 495	- 254	
Mai p)	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 816	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 531	- 67	- 450	- 294	

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und ausgenutzte Rediskontkontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombard-

spielraum. — 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neu festsetzungen der Reserve-

reserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neu festsetzungen der Reserve-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

reien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

I. Annehmliche Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)					III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)		IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
Verrechnung 2)			Sonder-lombard (Rück-zahlun-gen: -)	Zusam-men	Veränd-e-rung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Auslands-verbind-lichkeiten	Bardepot	Zusam-men	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)			
marktopera-tionen ver-käufe: -)	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kauf-verein-barungen												
- 2 087	- 7 676	+ 1 334	- 1 075	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972	
- 1 158	- 179	-	-	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973	
- 978	- 692	-	-	+ 1 334	-	+ 1 334	-	- 3 178	+ 1 074	+ 456	+ 618	- 2 102	1971 3. Vj.	
- 942	+ 525	-	-	+ 2 996	+ 2 998	- 2	-	+ 7 615	- 548	- 393	- 155	+ 7 067	4. Vj.	
+ 525	-	-	-	+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 782	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.	
- 1 631	- 1 297	+ 525	-	- 523	-	+ 101	- 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.	
- 2 799	- 1 949	+ 205	-	- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	+ 3 511	- 3 230	- 3 834	+ 604	+ 6 741	3. Vj.	
+ 886	- 318	+ 604	+ 1 075	+ 2 651	-	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.	
- 71	+ 307	-	-	- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.	
- 463	- 473	-	-	+ 7 388	-	+ 6 894	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.	
- 220	- 478	-	-	+ 660	-	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 165	- 215	+ 1 336	3. Vj.	
- 80	+ 379	-	-	+ 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	+ 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.	
+ 379	-	-	-	- 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	- 4 104	+ 157	+ 767	- 610	- 3 947	1974 1. Vj.	
- 642	+ 13	-	-	- 428	-	- 428	-	+ 7 810	- 31	+ 92	- 123	+ 7 779	1971 Mai	
+ 349	- 628	-	-	- 5 867	- 4 046	- 1 821	-	- 11 529	+ 607	+ 432	+ 175	- 10 922	Juni	
+ 237	- 301	-	-	+ 1 130	-	+ 1 130	-	- 911	+ 874	+ 152	+ 722	- 37	Juli	
- 1 131	- 39	-	-	+ 310	-	+ 310	-	+ 603	+ 69	+ 154	+ 85	+ 672	Aug.	
+ 228	+ 21	-	-	+ 106	-	+ 106	-	- 2 868	+ 131	+ 150	- 19	- 2 737	Sept.	
+ 39	+ 465	-	-	+ 84	-	+ 84	-	+ 426	- 708	- 627	+ 81	- 282	Okt.	
+ 179	- 1 141	-	-	+ 2 968	+ 2 998	+ 30	-	+ 5 026	+ 127	+ 73	+ 54	+ 5 153	Nov.	
- 669	- 214	-	-	+ 36	-	- 36	-	+ 2 163	+ 33	+ 161	- 128	+ 2 196	Dez.	
- 819	- 131	-	-	+ 2 180	+ 3 012	- 832	-	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.	
- 952	- 1 951	-	-	+ 540	-	+ 540	-	+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.	
- 1 951	- 135	-	-	+ 100	-	+ 78	- 22	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März	
- 135	- 713	-	-	- 309	-	- 39	- 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April	
- 420	- 1 016	-	-	- 818	-	+ 54	- 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mai	
- 513	+ 588	-	-	+ 604	-	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni	
+ 588	+ 106	-	-	- 8 664	- 5 674	- 2 896	- 94	+ 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli	
+ 192	+ 513	-	-	- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	- 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.	
+ 513	- 59	-	-	+ 154	-	+ 1 523	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	- 1 866	Sept.	
- 59	-	-	-	+ 591	-	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	- 419	Okt.	
-	-	-	-	+ 238	-	+ 360	- 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.	
-	-	-	-	+ 1 822	-	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.	
-	-	-	-	- 1 050	-	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.	
-	-	-	-	+ 702	-	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.	
-	-	-	-	- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März	
-	-	-	-	+ 1 685	-	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April	
-	-	-	-	+ 3 679	-	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai	
-	-	-	-	+ 2 024	-	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni	
-	-	-	-	- 883	-	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli	
-	-	-	-	+ 334	-	+ 342	- 8	- 540	+ 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.	
-	-	-	-	+ 1 209	-	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.	
-	-	-	-	- 1 243	-	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.	
-	-	-	-	+ 191	-	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.	
-	-	-	-	+ 280	-	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.	
-	-	-	-	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.	
-	-	-	-	+ 13	-	+ 128	- 141	- 463	- 358	- 105	- 253	- 821	Febr.	
-	-	-	-	+ 8	-	+ 3	+ 5	- 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März	
-	-	-	-	- 56	-	- 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	- 24	+ 3 656	April	
-	-	-	-	+ 169	-	- 115	+ 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai p)	

sätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. -

6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form

von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Inlandswchsel(n) 5)	ohne Inlandswchsel(n) 5)	Inlandswchsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswchsel mit Rücknahmevereinbarung
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	—	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	670	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	2 082	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	—	2 131	18 738	17 977	14 151	—
1971 Dez.	101 035	62 219	14 686	37 642	2 000	3 917	—	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847
1973 April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528
1973 Mai	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916
1973 Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361
1973 Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631
1973 Aug.	132 729	96 203	14 001	71 092	2 336	3 728	—	—	2 585	2 461	14 665	12 987	11 490
1973 Sept.	134 759	101 357	14 001	76 221	2 336	3 741	—	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497
1973 Okt.	133 387	100 413	14 001	75 938	1 836	3 580	—	—	2 585	2 473	10 044	8 594	9 730
1973 Nov.	135 406	98 194	14 001	71 050	1 836	4 146	—	—	4 688	2 473	13 416	12 004	10 663
1973 Dez.	131 745	92 458	14 001	65 823	1 809	3 886	—	—	4 468	2 471	11 216	10 053	10 435
1974 Jan.	128 806	89 615	14 001	63 270	1 808	3 583	—	—	4 468	2 485	10 649	9 607	10 184
1974 Febr.	127 823	89 229	14 001	62 650	1 808	3 777	—	—	4 522	2 471	9 235	8 472	8 736
1974 März	133 200	91 504	14 001	64 898	1 808	3 776	—	—	4 521	2 500	14 068	13 134	11 335
1974 April	126 436	93 836	14 001	67 058	1 808	3 828	—	—	4 656	2 485	7 876	7 793	7 377
1974 7. Mai	127 342	94 333	14 001	67 407	1 808	3 975	—	—	4 657	2 485	8 410	8 246	7 919
1974 15. Mai	127 505	95 355	14 001	68 429	1 808	3 975	—	—	4 657	2 485	8 087	7 979	7 608
1974 23. Mai	126 594	96 079	14 002	69 099	1 808	4 007	—	—	4 678	2 485	8 829	8 401	8 351
1974 31. Mai	132 068	95 576	14 002	68 191	1 808	4 230	—	—	4 860	2 485	13 095	11 892	11 155
1974 7. Juni	129 874	95 555	14 002	67 219	2 933	4 056	—	—	4 860	2 485	10 806	9 521	10 317
1974 15. Juni	128 951	95 941	14 002	67 581	2 933	4 080	—	—	4 860	2 485	9 798	8 796	9 347
1974 23. Juni	127 784	95 630	14 002	67 270	2 933	4 080	—	—	4 860	2 485	9 294	8 135	8 846
1974 30. Juni	132 361	94 889	14 002	66 358	2 933	4 080	—	—	5 031	2 485	14 511	13 183	9 130

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen												
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII. 8)	darunter	Stille- gung von Steuer- ein- nahmen				
					Bund	laufende Einlagen		Länder	andere öffentliche Ein- leger 11)				zu- sammen	Konjunk- turaus- gleichs- rücklagen	Stabili- tätszu- schlag	Investi- tion- steuer
						Lasten- aus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	andere									
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—	—		
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—	—		
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—	—		
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	—		
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	—		
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	—		
1973 April	127 089	44 162	52 894	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	3 936	—	—	—	—		
1973 Mai	126 419	44 438	52 703	9 852	801	268	3 177	24	5 582	3 936	—	—	—	—		
1973 Juni	127 420	45 508	49 807	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	3 936	—	—	—	—		
1973 Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—	—		
1973 Aug.	132 729	45 696	54 422	11 808	789	414	3 885	34	6 686	3 936	4	—	—	—		
1973 Sept.	134 759	45 067	51 615	16 600	2 238	393	6 679	34	7 256	3 936	139	—	—	—		
1973 Okt.	133 387	44 514	53 826	13 450	1 152	334	3 907	30	8 027	3 936	676	—	—	—		
1973 Nov.	135 406	47 604	53 182	11 934	60	296	3 316	38	8 224	3 936	791	—	—	—		
1973 Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	—	—	—		
1974 Jan.	128 806	44 382	49 344	13 164	34	528	3 303	25	9 274	3 936	1 629	—	—	—		
1974 Febr.	127 823	44 570	47 143	13 807	92	377	3 938	33	9 367	3 936	1 769	—	—	—		
1974 März	133 200	45 553	51 098	14 861	89	365	4 756	26	9 625	3 936	1 915	—	—	—		
1974 April	126 436	46 068	45 387	11 971	90	343	1 866	50	9 622	3 936	2 456	—	—	—		
1974 7. Mai	127 342	44 823	50 948	11 846	55	536	1 561	37	9 657	3 936	2 483	—	—	—		
1974 15. Mai	127 505	44 360	50 613	12 592	149	577	2 132	53	9 681	3 936	2 499	—	—	—		
1974 23. Mai	126 594	42 891	50 153	15 819	1 362	572	4 171	32	9 682	3 936	2 499	—	—	—		
1974 31. Mai	132 068	47 446	54 047	12 034	39	334	1 857	22	9 782	3 936	2 573	—	—	—		
1974 7. Juni	129 874	45 742	54 024	12 216	61	349	1 975	32	9 799	3 936	2 586	—	—	—		
1974 15. Juni	128 951	45 969	51 061	14 078	133	463	3 618	34	9 830	3 936	2 607	—	—	—		
1974 23. Juni	127 784	44 031	46 909	19 147	2 466	452	6 317	80	9 832	3 936	2 608	—	—	—		
1974 30. Juni	132 361	47 825	49 532	14 528	572	179	3 751	61	9 965	3 936	2 717	—	—	—		

1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne

AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der

Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schatz umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen

		Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte								Wertpapiere					
		Bund 6)													
Auslandswechsel	Lombardforderungen	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsfordrungen 8)	Kredite an Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag		
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.	
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	348	801	503	801	1 509	1968	Dez.	
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	247	578	578	2 614	1969	Dez.	
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.	
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.	
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.	
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	15	12 472	1973	April
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	15	13 178	1973	Mai
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15	12 777	1973	Juni
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	15	13 153	1973	Juli
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	15	12 482	1973	Aug.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15	13 228	1973	Sept.
314	—	9 106	23	400	—	8 683	36	89	7	19	8	15	13 665	1973	Okt.
351	16) 217	10 595	1 812	100	—	8 683	—	300	7	11	8	15	12 875	1973	Nov.
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	15	16 211	1973	Dez.
465	—	11 958	3 175	100	—	8 683	16	—	6	10	8	15	16 544	1974	Jan.
499	—	12 166	3 483	—	—	8 683	146	—	56	10	8	15	16 973	1974	Febr.
578	16) 46	10 371	1 688	—	—	8 683	—	31	93	44	8	15	17 081	1974	März
492	2	11 336	2 653	—	—	8 683	62	—	237	176	8	15	12 885	1974	April
491	—	11 491	2 808	—	—	8 683	254	—	338	316	8	15	12 192	1974	7. Mai
479	—	11 002	2 319	—	—	8 683	5	—	334	310	8	15	12 404	1974	15. Mai
478	—	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	304	8	15	12 357	1974	23. Mai
480	16) 1 460	9 810	1 127	—	—	8 683	293	—	334	300	8	15	12 652	1974	31. Mai
452	16) 37	10 735	2 052	—	—	8 683	206	—	334	296	8	15	11 934	1974	7. Juni
424	16) 27	10 316	1 633	—	—	8 683	—	—	334	291	8	15	12 263	1974	15. Juni
414	16) 34	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	290	8	15	13 545	1974	23. Juni
413	16) 4 968	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	288	8	15	13 648	1974	30. Juni

Stabilitätsanleihe	Inländische Unternehmen und Privatpersonen				Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensicherungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot						insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
—	1 445	1 095	350	—	614	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	2 534	2 110	1 470	1 028	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
1 456	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	718	48 661	4 499	1973	April
1 467	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 034	49 000	4 562	1973	Mai
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 145	50 091	4 583	1973	Juni
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	50 467	4 645	1973	Juli
2 240	3 389	3 045	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	50 313	4 617	1973	Aug.
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	49 708	4 641	1973	Sept.
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	49 172	4 658	1973	Okt.
2 500	3 627	3 270	357	394	2 100	1 855	9 453	1 296	1 219	52 263	4 659	1973	Nov.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	50 975	4 728	1973	Dez.
2 500	4 319	3 988	331	266	656	1 746	8 795	1 296	1 219	49 048	4 666	1974	Jan.
2 500	4 008	3 675	333	477	675	1 746	8 966	1 296	1 219	49 246	4 676	1974	Febr.
2 500	3 931	3 594	337	343	636	1 746	8 093	1 296	1 219	50 280	4 727	1974	März
2 500	3 108	2 752	356	311	502	1 746	13 711	1 485	1 219	928	4 805	1974	April
2 500	2 602	2 246	356	320	524	1 746	10 804	1 485	1 219	1 025	4 818	1974	7. Mai
2 500	2 383	2 021	362	360	527	1 746	10 913	1 485	1 219	1 307	4 859	1974	15. Mai
2 500	2 183	1 839	344	371	633	1 746	8 674	1 485	1 219	1 420	4 872	1974	23. Mai
2 500	2 755	2 397	358	347	943	1 746	8 405	1 485	1 219	1 641	4 891	1974	31. Mai
2 500	2 252	1 905	347	389	598	1 746	8 530	1 485	1 219	1 673	4 895	1974	7. Juni
2 500	2 139	1 798	341	340	708	1 746	8 525	1 485	1 219	1 661	4 898	1974	15. Juni
2 500	2 174	1 811	363	324	653	1 746	8 359	1 485	1 219	1 737	4 905	1974	23. Juni
2 500	4 348	3 930	418	334	613	1 746	8 505	1 485	1 219	2 226	4 917	1974	30. Juni

„Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungs-

anleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichs-

posten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 10 279 Mio DM; ab 15. 4. 1974 6 773 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilsie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schatze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schatze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
17) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 580	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
30) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1969 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
40) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
38) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972 Dez.
466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan.
474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	Febr.
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	März
484 776	31 637	40 873	2 197	22 426	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	April
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	Mai
492 380	29 302	41 259	1 587	22 320	6 978	1 964	3 801	8 220	21 060	18 923	3 551	90 787	Juni
495 606	29 709	41 373	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 936	Juli
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	Aug.
501 846	29 880	41 740	1 551	22 644	6 763	2 189	3 587	8 416	21 938	20 220	3 740	92 132	Sept.
506 086	29 115	42 027	1 643	23 237	6 763	2 219	3 519	8 583	22 393	20 128	3 862	92 716	Okt.
511 332	29 461	42 154	1 725	23 970	6 760	2 230	3 827	8 634	22 943	19 606	3 955	93 802	Nov.
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	Dez. 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	Dez. 13)
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	1974 Jan.
519 995	29 581	43 001	2 337	23 991	6 657	1 961	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	94 574	Febr.
53) 522 311	30 769	42 927	2 230	23 526	6 660	1 290	3 705	9 155	24 243	19 313	3 520	94 253	März
31) 524 373	30 755	43 125	2 624	23 172	6 659	7 029	3 961	9 200	24 169	23 106	9 653	94 340	April
25) 528 738	32 292	42 878	3 031	23 359	6 655	2 052	4 123	9 421	24 869	20 895	5 083	95 573	Mai p)

11 Vgl. Anm. * - 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchgleitgeldern bedingt. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bedingt: s. a Tab. III. 8. Anm. 10. - 14 - rd. 900 Mio DM. - 15 - rd. 100 Mio DM. - 16 - rd. 1,8 Mrd DM. - 17 - rd. 1,7 Mrd DM. - 18 + rd. 1,7 Mrd DM. -

19 - rd. 150 Mio DM - 20 - rd. 200 Mio DM - 21 + rd. 200 Mio DM - 22 - rd. 600 Mio DM - 23 - rd. 2 Mrd DM - 24 + rd. 1,8 Mrd DM - 25 - rd. 450 Mio DM. - 26 - rd. 700 Mio DM. - 27 + rd. 850 Mio DM. - 28 + rd. 150 Mio DM. - 29 + rd. 100 Mio DM. - 30 + rd. 250 Mio DM. - 31 - rd. 250 Mio DM. - 32 - rd. 750 Mio DM. - 33 + rd. 300 Mio DM. - 34 + rd. 150 Mio DM. - 35 - rd. 350 Mio DM. - 36 - rd. 1,3 Mrd DM. - 37 - rd. 1,0 Mrd DM. - 38 + rd. 400 Mio DM. - 39 + rd. 450 Mio DM. - 40 + rd. 350 Mio DM. -

41 - rd. 850 Mio DM - 42 + rd. 500 Mio DM. - 43 - rd. 300 Mio DM - 44 + rd. 2,9 Mrd DM. - 45 + rd. 3 Mrd DM. - 46 + rd. 650 Mio DM. - 47 + rd. 600 Mio DM. - 48 - rd. 500 Mio DM. - 49 - rd. 650 Mio DM. - 50 - rd. 3 Mrd DM. - 51 - rd. 2,5 Mrd DM. - 52 - rd. 2,3 Mrd DM. - 53 - rd. 400 Mio DM. - 54 - rd. 1,2 Mrd DM. - 55 - rd. 800 Mio DM. - 56 - rd. 500 Mio DM. - 57 - rd. 2,1 Mrd DM. - 58 - rd. 1,9 Mrd DM. - p Vorläufig.

von Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)		von 4 Jahren und darüber 6)		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 9) 12)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
18)	21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.		
	22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.		
	22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.		
	23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.		
	29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	20 380	9 438	488 496	17 936	.	1966 Dez.		
	32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	23 061	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.		
	43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 180	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 13)		
	39 644	52 512	1 806	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 061	16 166	638 389	21 381	2 827	1969 Dez. 13)		
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1970 Dez. 14)		
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1971 Dez. 14)		
	40 242	64 980	5 724	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1972 Dez.		
	49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1973 Jan. Febr. März		
	50 879	72 655	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	1 029 219	45 374	2 826	1974 Jan. Febr. März		
	58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	28 618	1 052 065	46 015	3 213	April		
	63 046	76 841	12 682	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	30 502	1 049 042	47 235	3 517	Mai		
	60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 062 631	48 347	3 986	Juni		
	58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	1 077 546	49 782	4 146	Juli		
	56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	38 805	1 077 611	50 549	4 175	Aug.		
	55 927	79 119	14 204	262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 522	37 723	1 077 616	51 985	4 128	Sept.		
	59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	36 856	1 080 512	52 814	4 120	Okt.		
	62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	42 665	1 077 616	54 528	4 113	Nov.		
	64 672	81 640	15 501	262 410	41 565	184 194	7 555	3 822	39 900	41 348	1 113 712	55 993	3 896	Dez. 15)		
	60 687	82 434	15 955	263 298	41 673	184 790	7 520	3 827	39 974	45 116	1 135 567	55 993	3 896	Dez. 15)		
	57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	42 627	1 154 075	58 043	3 649	1974 Jan. Febr. März		
	57 333	83 115	16 416	262 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	April		
	49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 024	40 867	34 939	1 150 266	58 628	3 522	Mai p)		
	49 786	84 407	17 632	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	36 028	1 165 060	58 920	3 947			
	49 323	84 500	17 856	283 760	42 493	188 094	8 599	4 162	41 380	36 131	1 161 041	58 922	4 307			
	52 086	84 963	18 004	284 430	42 553	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	1 180 207	59 423	4 268			
	54 907	85 529	18 309	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	1 184 888	60 802	4 550			

bungen in ausländischem Besitz. - 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. - 11 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. - 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 13 Vgl. Anm. * - 14 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. - 15 S. Tab. III, 2 Anm. 13. -

16 - rd. 900 Mio DM. - 17 - rd. 150 Mio DM. - 18 + rd. 150 Mio DM. - 19 + rd. 850 Mio DM. - 20 - rd. 100 Mio DM. - 21 - rd. 200 Mio DM. - 22 - rd. 1,8 Mrd DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 + rd. 1,6 Mrd DM. - 25 - rd. 250 Mio DM. - 26 + rd. 250 Mio DM. - 27 - rd. 600 Mio DM. - 28 - rd. 300 Mio DM. - 29 + rd. 2,8 Mrd DM. - 30 + rd. 2,7 Mrd DM. - 31 - rd. 450 Mio DM. - 32 - rd. 2,6 Mrd DM. - 33 - rd. 750 Mio DM. - 34 + rd. 350 Mio DM. - 35 + rd. 100 Mio DM. - 36 + rd. 300 Mio DM. - 37 - rd. 1,1 Mrd DM. - 38 + rd. 900 Mio DM. - 39 + rd. 800 Mio DM. - 40 + rd. 200 Mio DM. - 41 + rd. 450 Mio DM. - 42 - rd. 1,0 Mrd DM. - 43 + rd. 550 Mio DM. - 44 + rd. 600 Mio DM. - 45 - rd. 350 Mio DM. - 46 + rd. 2,9 Mrd DM. - 47 + rd. 3 Mrd DM. - 48 + rd. 650 Mio DM. - 49 + rd. 400 Mio DM. - 50 - rd. 3 Mrd DM. - 51 - rd. 2,4 Mrd DM. - 52 - rd. 2,3 Mrd DM. - 53 - rd. 400 Mio DM. - 54 - rd. 1,9 Mrd DM. - 55 - rd. 650 Mio DM. - 56 - rd. 550 Mio DM. - 57 - rd. 700 Mio DM. - 58 - rd. 500 Mio DM. - p Vorläufig.

				langfristig											
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende					
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 168	7 983	1962 Dez.					
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.					
22 840	.	795	1 078	11) 192 743	11) 174 339	12) 151 869	13) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.					
27 277	.	605	937	14) 216 816	14) 197 093	15) 171 691	16) 25 402	11 167	8 556	1965 Dez.					
32 465	.	846	1 072	17) 234 564	17) 214 475	19) 186 009	20) 28 466	12 348	8 741	1966 Dez.					
34 107	.	804	3 431	18) 257 784	18) 236 557	22) 206 052	23) 30 505	18) 12 377	8 850	1967 Dez.					
35 742	1 006	1 006	4 389	294 471	267 824	236 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)					
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 4)					
37 709	4 658	1 033	4 901	14) 334 743	305 718	272 650	33 066	14) 20 709	8 318	1969 Dez.					
47 541	5 278	1 195	4 149	27) 365 307	28) 338 979	301 595	26) 35 384	29) 20 420	7 908	1970 Dez. 5)					
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1971 Dez. 5)					
59 309	5 426	1 670	3 496	33) 404 900	34) 377 042	35) 339 233	37 809	20 355	7 503	1971 Dez.					
70 649	5 765	1 231	3 097	38) 456 717	30) 429 958	30) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972 Dez.					
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.					
71 905	5 575	1 302	3 271	39) 467 924	39) 441 899	402 741	39 152	18 898	7 127	Febr.					
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	März					
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	April					
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	Mai					
76 791	5 591	1 435	3 159	481 552	455 413	415 589	39 824	19 161	6 978	Juni					
76 720	5 522	1 413	3 052	484 981	458 846	418 886	39 960	19 369	6 766	Juli					
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	Aug.					
75 786	5 622	1 414	3 001	492 792	466 386	426 060	40 326	19 643	6 763	Sept.					
75 762	5 718	1 393	3 027	497 931	470 958	430 324	40 634	20 210	6 763	Okt.					
75 904	5 800	1 362	2 996	503 954	476 220	435 428	40 792	20 974	6 760	Nov.					
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	480 859	439 863	40 996	20 767	6 622	Dez. 6)					
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	Dez. 6)					
75 199	6 002	1 360	2 944	512 921	485 015	443 581	41 434	21 249	6 657	1974 Jan.					
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	487 762	446 115	41 647	21 038	6 657	Febr.					
74 835	6 191	1 331	3 041	42) 516 217	42) 489 072	447 476	41 596	20 485	6 660	März					
74 629	6 164	1 379	2 954	52) 518 367	52) 491 490	449 744	41 746	20 218	6 659	April					
75 971	6 278	1 374	3 012	55) 521 273	55) 494 271	452 767	41 504	20 347	6 655	Mai p)					

Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 23 — 260 Mio DM. — 24 + 500 Mio DM. — 25 + 170 Mio DM. — 26 + 540 Mio DM. — 27 + 100 Mio DM. — 28 + 470 Mio DM. — 29 — 370 Mio DM. — 30 + 410 Mio DM. — 31 + 530 Mio DM. — 32 + 140 Mio DM. — 33 + 270 Mio DM. — 34 + 390 Mio DM. — 35 + 330 Mio DM. — 36 + 510 Mio DM. — 37 + 570 Mio DM. — 38 + 350 Mio DM. — 39 + 3 Mrd DM. — 40 — 450 Mio DM. — 41 — 460 Mio DM. — 42 — 490 Mio DM. — 43 — 440 Mio DM. — 44 + 230 Mio DM. — 45 — 240 Mio DM. — 46 + 430 Mio DM. — 47 + 490 Mio DM. — 48 + 290 Mio DM. — 49 — 410 Mio DM. — 50 — 420 Mio DM. — 51 — 250 Mio DM. — 52 — 230 Mio DM. — 53 — 980 Mio DM. — 54 — 930 Mio DM. — 55 — 890 Mio DM. — 56 — 480 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	| ohne				insgesamt mit	| ohne		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 788	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	7) 206 657	7) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	144 659	20 145	19 536
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	22 445	21 780
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	15) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	7) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1969 Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969 Dez.	11) 385 948	22) 372 506	101 562	100 154	67 880	32 474	1 171	11) 284 386	22) 272 352	38 633	36 941
1970 Dez. 5)	10) 429 884	23) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 408	24) 316 267	25) 303 437	47 918	46 185
1970 Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971 Dez.	27) 490 567	28) 476 290	29) 131 734	29) 130 862	29) 95 450	35 412	1 053	30) 358 833	31) 345 428	60 621	58 671
1972 Dez.	32) 569 329	33) 554 920	34) 155 941	34) 155 260	34) 119 771	35 489	681	31) 413 388	35) 399 660	71 888	69 965
1973 Jan.	569 589	26) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	403 611	72 159	70 275
1973 Febr.	36) 578 216	36) 564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	36) 410 137	36) 410 633	73 136	71 019
1973 März	585 124	570 449	154 323	154 323	126 639	27 684	625	430 176	416 126	75 453	73 272
1973 April	589 067	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940
1973 Mai	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503
1973 Juni	26) 601 823	26) 587 647	159 205	159 205	135 669	23 536	416	442 202	428 442	78 968	77 004
1973 Juli	602 653	588 452	157 177	156 771	132 746	24 025	406	445 476	431 681	78 871	76 944
1973 Aug.	607 110	592 685	157 693	157 287	133 370	23 917	406	449 417	435 398	78 624	76 675
1973 Sept.	614 386	600 210	163 082	162 696	138 574	24 122	386	451 304	437 514	78 310	76 377
1973 Okt.	615 499	600 888	160 475	159 999	136 724	23 275	476	455 024	440 889	78 574	76 583
1973 Nov.	620 398	605 295	161 276	160 731	137 185	23 546	545	459 122	444 564	78 607	76 610
1973 Dez. 6)	627 220	612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499
1973 Dez. 6)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 216	76 207
1974 Febr.	632 815	617 656	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863
1974 März	637 024	622 473	169 066	168 572	144 130	24 442	494	467 958	453 901	78 102	76 125
1974 April	637 803	623 433	168 814	168 320	143 859	24 461	494	468 989	455 113	77 676	75 775
1974 Mai p)	45) 640 283	45) 625 868	168 496	168 002	142 127	25 875	494	45) 471 787	45) 457 866	78 480	76 584
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	24) 34 529	24) 23 594	790	455	417	38	335	24) 33 739	24) 23 139	865	707
1964 Dez.	37) 40 496	37) 28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	34) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969 Dez.	39) 75 714	40) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	39) 73 070	40) 55 775	5 901	2 988
1970 Dez.	41) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	41) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771
1973 Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852
1973 März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820
1973 April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698
1973 Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601
1973 Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708
1973 Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778
1973 Aug.	107 434	92 515	2 376	1 348	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 746	5 685
1973 Sept.	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 783	5 715
1973 Okt.	109 569	94 225	2 540	1 539	1 514	25	1 001	107 029	92 686	6 644	5 608
1973 Nov.	111 382	95 922	2 515	1 514	1 491	23	1 001	108 867	94 408	6 818	5 819
1973 Dez. 6)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 Dez. 6)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683
1974 Febr.	115 204	99 238	3 458	1 812	1 785	27	1 646	111 746	97 426	6 602	5 700
1974 März	42) 114 971	42) 98 997	3 517	1 949	1 921	28	1 568	42) 111 454	42) 97 048	6 653	5 589
1974 April	21) 116 139	21) 99 875	4 057	2 085	2 056	29	1 972	21) 112 082	21) 97 790	6 762	5 709
1974 Mai p)	46) 117 815	46) 101 015	4 312	1 935	1 903	32	2 377	47) 113 503	47) 99 080	7 490	6 374

Anmerkungen * 1 bis 6 s. Tab. III, 4 S. 16*/17* - 12 - 320 Mio DM. - 13 - 1 750 Mio DM. - 14 + 1 430 Mio DM. - 15 - 200 Mio DM. - 16 + 200 Mio DM. - 17 - 130 Mio DM. - 18 - 310 Mio DM. - 19 + 310 Mio DM. - 20 + 260 Mio DM. - 21 - 260 Mio DM. - 22 + 210 Mio DM. - 23 + 230 Mio DM. - 24 + 170 Mio DM. - 25 + 270 Mio DM. - 26 + 100 Mio DM. -

				Langfristig							Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
10) 16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	7) 131 153	7) 125 123	7) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	682	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	178 533	171 054	18) 147 451	19) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	17) 193 135	185 882	20) 161 311	21) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	22) 235 411	22) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
39 994	5 261	930	1 733	26) 268 349	16) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)	
51 871	5 390	1 410	1 950	30) 298 212	31) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.	
63 243	5 726	996	1 923	31) 341 500	35) 329 695	35) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.	
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	333 336	304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.	
64 440	5 536	1 043	2 117	36) 351 001	36) 339 614	310 936	28 678	11 387	—	Febr.	
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März	
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April	
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mal	
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	351 438	322 493	28 945	11 796	—	Juni	
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli	
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug.	
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	Sept.	
69 766	5 675	1 142	1 991	376 450	364 306	335 101	29 205	12 144	—	Okt.	
69 737	5 760	1 113	1 997	380 515	367 954	338 656	29 298	12 561	—	Nov.	
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	Dez. 6)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	Dez. 6)	
69 113	5 948	1 146	2 009	386 396	373 603	343 914	29 689	12 793	—	1974 Jan.	
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr.	
68 872	6 139	1 114	1 977	389 856	377 776	347 976	29 800	12 080	—	März	
68 534	6 115	1 126	1 901	391 313	379 338	349 462	29 876	11 975	—	April	
69 232	6 231	1 121	1 896	45) 393 307	45) 381 282	351 747	45) 29 535	12 025	—	Mai p)	

27 + 500 Mio DM. — 28 + 520 Mio DM. — 29 + 140 Mio DM. — 30 + 360 Mio DM. — 31 — 380 Mio DM. — 32 + 540 Mio DM. — 33 + 570 Mio DM. — 34 + 160

Mio DM. — 35 + 410 Mio DM. — 36 + 3 Mrd DM. — 37 — 120 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 250 Mio DM. — 40 — 210 Mio DM. — 41 — 140 Mio DM. —

42 — 430 Mio DM. — 43 — 460 Mio DM. — 44 — 240 Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 500 Mio DM. — 47 — 450 Mio DM. — 48 — 410 Mio DM. — p Vorträufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						prämienbegünstigte	sonstige	Durchlaufende Kredite		
•	•	•	69 873	•	•	•	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	3 978	•	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	6 026	•	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	8 269	10)	21 765	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	10 397	•	23 894	1966 Dez.
•	•	•	144 672	92 350	52 322	•	12 786	15)	29 144	1967 Dez.
249	5	244	186 017	111 416	74 601	•	15 213	17)	31 255	1968 Dez.
1 818	24	1 794	144 672	102 613	62 819	•	17 301	•	33 250	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	165 432	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	1969 Dez.
3 765	28	3 737	166 110	103 016	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	1970 Dez.
5 234	17	5 217	186 017	111 416	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	1971 Dez.
7 402	14	7 388	205 440	119 107	86 333	62 572	22 731	13 996	37 888	1972 Dez.
10 884	•	•	232 478	133 179	99 299	71 074	25 884	19 736	39 476	•
•	•	•	263 953	147 259	116 694	•	•	•	•	1973 Jan.
11 656	•	•	265 245	147 007	118 238	71 049	26 565	20 624	40 049	Febr.
12 200	•	•	266 214	146 928	119 286	71 112	27 087	21 087	40 214	März
12 662	•	•	265 960	146 409	119 551	70 553	27 649	21 349	40 318	•
12 980	•	•	266 006	145 956	120 050	70 273	28 187	21 590	40 479	April
13 282	•	•	265 407	145 013	120 394	69 863	28 708	21 823	40 769	Mai
13 597	•	•	264 194	143 688	120 506	69 235	29 305	21 966	40 924	Juni
14 204	•	•	262 601	142 531	120 070	68 384	29 498	22 188	40 996	Juli
14 733	•	•	261 770	141 741	120 029	67 703	29 970	22 356	41 282	Aug.
15 137	•	•	261 418	141 338	120 080	67 284	30 454	22 342	41 379	Sept.
15 501	•	•	262 410	142 132	120 278	66 824	31 004	22 450	41 565	Okt.
15 955	•	•	263 298	142 800	120 498	66 432	31 556	22 510	41 673	Nov.
16 416	•	•	278 254	149 571	128 883	70 279	34 298	24 106	42 032	Dez. 5)
16 416	•	•	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	Dez. 5)
17 222	•	•	282 806	153 657	129 149	70 325	34 401	24 423	42 328	1974 Jan.
17 632	•	•	283 814	154 590	129 224	69 883	34 931	24 410	42 573	Febr.
17 856	•	•	283 760	154 606	129 154	69 347	35 489	24 318	42 493	März
18 004	•	•	284 430	155 206	129 224	68 873	36 043	24 308	42 553	April
18 309	•	•	285 721	156 206	129 515	68 603	36 579	24 333	42 291	Mai p)

•	•	•	69 422	•	•	•	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	6 026	•	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	8 269	10)	21 695	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	10 397	•	23 799	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	12 786	15)	28 977	1966 Dez.
•	•	•	143 428	•	•	•	15 213	17)	31 058	1967 Dez.
249	5	244	163 882	•	•	•	17 301	•	32 996	1968 Dez.
1 818	24	1 794	184 209	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602
1 798	24	1 774	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737
3 739	28	3 711	184 209	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956
10 806	•	•	261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174
•	•	•	262 986	145 875	117 111	70 165	26 565	20 381	39 703	1 255
11 578	•	•	263 960	145 797	118 163	70 237	27 087	20 839	39 889	1 502
12 124	•	•	263 693	145 272	118 421	69 673	27 649	21 099	39 993	1 526
12 588	•	•	263 739	144 820	118 919	69 394	28 187	21 338	40 146	1 800
12 905	•	•	263 150	143 869	119 281	69 005	28 708	21 568	40 467	2 039
13 207	•	•	261 952	142 554	119 398	68 385	29 305	21 708	40 643	2 083
13 522	•	•	260 387	141 408	118 979	67 551	29 498	21 930	40 733	2 237
14 130	•	•	259 590	140 637	118 953	66 866	29 970	22 097	40 870	2 275
14 659	•	•	259 261	140 248	119 013	66 476	30 454	22 083	40 968	2 342
15 063	•	•	260 274	141 048	119 226	66 029	31 004	22 193	41 147	2 543
15 427	•	•	261 192	141 724	119 468	65 655	31 556	22 257	41 232	2 245
15 881	•	•	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783
16 343	•	•	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783
16 343	•	•	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783
17 149	•	•	280 694	152 584	128 130	69 557	34 401	24 172	41 878	2 062
17 559	•	•	281 722	153 504	128 218	69 126	34 931	24 161	42 138	2 201
17 763	•	•	281 687	153 530	128 157	68 599	35 489	24 069	42 072	2 609
17 932	•	•	282 373	154 134	128 239	68 130	36 043	24 066	42 139	2 351
18 237	•	•	283 675	155 135	128 540	67 873	36 579	24 088	41 871	2 563

vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“ aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. 1. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 130 Mio DM. — 7 — 200 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 620 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. —

12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 2 800 Mio DM. — 15 + 2 740 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. — 18 — 140 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 300 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 300 Mio DM. — 23 + 880 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. — 25 + 190 Mio DM. — 26 — 450 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 840 Mio DM. — 29 + 610

Mio DM. — 30 + 340 Mio DM. — 31 + 270 Mio DM. — 32 + 3 Mrd DM. — 33 + 175 Mio DM. — 34 + 115 Mio DM. — 35 — 226 Mio DM. — 36 — 400 Mio DM. — 37 — 430 Mio DM. — 38 — 690 Mio DM. — 39 — 210 Mio DM. — 40 — 160 Mio DM. — 41 — 480 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355	
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690	
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360	
1965 Dez.	7) 168 214	42 862	.	.	22 844	18 121	2 944	6 159	9 018	4 723	
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107	
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160	
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324	
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356	
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970 Dez.	9) 331 406	65 374	10) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971 Dez.	13) 384 509	14) 75 035	14) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972 Dez.	19) 446 826	11) 85 626	11) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 Jan.	7) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446	
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896	
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140	
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591	
Mai	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136	
Juni	7) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553	
Juli	465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116	
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611	
Sept.	468 554	77 216	76 387	829	122 843	96 949	46 228	46 773	2 948	26 894	
Okt.	476 210	76 871	76 194	677	129 309	101 909	49 483	49 537	2 889	27 400	
Nov.	481 753	82 583	81 779	804	127 826	100 054	50 681	46 473	2 900	27 772	
Dez. 6)	23) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834	24)
Dez. 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871	
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390	
Febr.	25) 505 520	78 556	77 875	681	133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	29 390	25)
März	26) 503 880	80 122	79 259	863	129 935	100 377	62 030	35 890	2 457	29 558	27)
April	511 377	81 341	80 807	534	135 213	105 194	66 473	36 244	2 477	30 019	
Mai p)	41) 512 106	82 025	81 221	604	134 183	103 653	62 783	38 398	2 472	30 530	
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811	
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897	
1964 Dez.	28) 83 161	5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	30) 38 216	
1965 Dez.	32) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474	
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963	
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383	
1968 Dez. 5)	36) 102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	36) 39 629	
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586	
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304	26)
1971 Dez.	38) 112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315	
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	17) 20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295	
Febr.	39) 126 233	5 983	5 933	50	73 814	22 028	9 817	11 711	500	51 786	39)
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911	
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013	
Mai	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537	
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035	
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243	
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970	
Sept.	127 527	5 716	5 633	83	75 016	21 873	10 792	10 651	430	53 143	
Okt.	126 899	5 900	5 799	101	74 181	20 689	9 730	10 550	409	53 492	
Nov.	128 627	6 555	6 199	356	75 111	21 169	11 419	9 370	380	53 942	
Dez. 6)	133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531	
Dez. 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449	
Febr.	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307	
März	130 643	6 190	6 039	151	76 734	22 512	12 761	9 485	266	54 222	40)
April	130 776	6 532	6 451	81	76 623	22 395	10 123	12 018	254	54 228	40)
Mai p)	43) 132 508	6 167	5 955	212	78 456	24 173	11 178	12 742	253	54 283	

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. — 5 Vgl.

Anm. *. — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 + 140 Mio DM. — 8 — 240 Mio DM. — 9 + 330 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 + 230 Mio DM. — 12 + 130 Mio DM. — 13 + 630 Mio DM. — 14 + 180 Mio DM. —

15 + 450 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 + 190 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 840 Mio DM. — 20 + 610 Mio DM. — 21 + 340 Mio DM. — 22 + 270

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		prämienbegünstigte	sonstige								
					63 737					3 978		310	1962 Dez.
			74 405					6 026		338	1963 Dez.
			86 402					8 269		216	1964 Dez.
			102 268					10 397		240	1965 Dez.
			118 087					12 786		289	1966 Dez.
			134 582					15 213		318	1967 Dez.
			154 073					17 301		366	1968 Dez. 5)
249	5	244	1794					17 355	2 195	370	Dez. 5)
1 818	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610		18 777	4 768	408	1969 Dez.
1 714	24	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407		20 239	8 828	450	1970 Dez.
3 575	28	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736		22 731	12 777	587	1971 Dez.
5 004	17	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	18)	25 884	18 283	850	1972 Dez.
7 121	14		254 277	143 306	110 971	66 804	17)				
10 536			255 745	143 106	112 639	66 891		26 565	19 183	966	1973 Jan.
11 303			256 702	143 002	113 700	66 991		27 087	19 622	993	Febr.
11 842			256 549	142 536	114 013	66 534		27 649	19 830	995	März
12 312			256 748	142 178	114 570	66 277		28 187	20 106	1 007	April
12 621			256 176	141 256	114 920	65 891		28 708	20 321	1 027	Mai
12 905			255 108	140 031	115 077	65 299		29 305	20 473	1 053	Juni
13 217			253 696	138 937	114 759	64 564		29 498	20 697	1 064	Juli
13 796			252 911	138 159	114 752	63 938		29 970	20 844	1 075	Aug.
14 309			252 698	137 809	114 889	63 573		30 454	20 862	1 083	Sept.
14 714			253 880	138 700	115 180	63 192		31 004	20 984	1 092	Okt.
15 058			254 785	139 384	115 401	62 853		31 556	20 992	1 052	Nov.
15 507			269 277	145 947	123 330	66 531		34 298	22 501	1 113	Dez. 6)
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743		34 745	22 800	1 113	Dez. 6)
15 959			274 083	150 013	124 070	66 874		34 401	22 795	1 187	1974 Jan.
16 761			275 153	150 882	124 271	66 560		34 931	22 780	1 238	Febr.
17 176			275 214	150 930	124 284	66 089		35 489	22 706	1 207	März
17 402			276 027	151 539	124 488	65 707		36 043	22 738	1 228	April
17 568			277 260	152 470	124 790	65 466		36 579	22 745	776	Mai p)
17 862											
			5 685							16 470	1962 Dez.
			6 565							17 793	1963 Dez.
			7 098							21 479	1964 Dez.
			7 490							23 559	1965 Dez.
			7 942							28 688	1966 Dez.
			8 846							30 740	1967 Dez.
			9 809							32 610	1968 Dez. 5)
			7 797	3 494	4 303	4 019		284	284	32 611	Dez. 5)
84			8 105	3 278	4 827	4 270		557	557	34 109	1969 Dez.
164			7 521	2 967	4 554	3 752		802	37)	35 623	1970 Dez.
192			7 122	2 767	4 355	3 329		1 026	1 026	37 055	1971 Dez.
210			7 396	2 813	4 583	3 374		1 209	1 209	38 406	1972 Dez.
270			7 241	2 769	4 472	3 274		1 198	1 198	38 737	1973 Jan.
275			7 258	2 795	4 463	3 246		1 217	1 217	38 896	Febr.
282			7 144	2 736	4 408	3 139		1 269	1 269	38 998	März
276			6 991	2 642	4 349	3 117		1 232	1 232	39 139	April
284			6 974	2 613	4 361	3 114		1 247	1 247	39 440	Mai
302			6 844	2 523	4 321	3 086		1 235	1 235	39 590	Juni
305			6 691	2 471	4 220	2 987		1 233	1 233	39 669	Juli
334			6 679	2 478	4 201	2 948		1 253	1 253	39 795	Aug.
350			6 563	2 439	4 124	2 903		1 221	1 221	39 883	Sept.
349			6 394	2 348	4 046	2 837		1 209	1 209	40 055	Okt.
369			6 407	2 340	4 067	2 802		1 265	1 265	40 180	Nov.
374			6 814	2 520	4 294	2 950		1 344	1 344	40 470	Dez. 6)
384			6 855	2,545	4 310	2 963		1 347	1 347	40 470	Dez. 6)
384			6 611	2 551	4 060	2 683		1 377	1 377	40 691	1974 Jan.
388			6 569	2 622	3 947	2 566		1 381	1 381	40 900	Febr.
383			6 473	2 600	3 873	2 510		1 363	1 363	40 865	März
381			6 346	2 595	3 751	2 423		1 328	1 328	40 911	April
364			6 415	2 665	3 750	2 407		1 343	1 343	41 095	Mai p)
375											

Mio DM. — 23 + 175 Mio DM. — 24 + 115 Mio DM. — 25 — 226 Mio DM. — 26 — 300 Mio DM. — 27 — 330 Mio DM. — 28 — 170 Mio DM. — 29 — 120 Mio DM. — 30 — 1 700 Mio DM. — 31 + 1 650 Mio DM. — 32 — 150 Mio DM. — 33 + 2 800 Mio DM. — 34 + 2 740 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. — 36 — 140 Mio DM. — 37 + 300 Mio DM. — 38 + 250 Mio DM. — 39 + 3 Mrd DM. — 40 — 100 Mio DM. — 41 — 490 Mio DM. — 42 — 480 Mio DM. — 43 — 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	3) 56 500	725	2 988	3) 52 787	14 708	86	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524
April	90 244	1 592	5 698	82 954	20 438	137	1 470	18 831	15 158	327	1 238	13 593
Mai	90 698	1 445	5 601	83 652	20 212	102	1 331	18 779	15 300	255	1 263	13 782
Juni	91 662	1 829	5 708	84 125	20 186	141	1 372	18 673	15 405	275	1 274	13 856
Juli	92 122	1 669	5 778	84 675	20 440	266	1 358	18 816	15 405	217	1 310	13 878
Aug.	92 515	1 365	5 685	85 465	20 454	156	1 291	19 007	15 497	177	1 319	14 001
Sept.	93 082	1 579	5 715	85 788	20 312	201	1 301	18 810	15 521	165	1 314	14 042
Okt.	94 225	1 539	5 608	87 078	20 339	185	1 239	18 915	16 076	225	1 269	14 582
Nov.	95 922	1 514	5 819	88 589	20 776	96	1 401	19 279	16 709	335	1 276	15 098
Dez. 4)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
Dez. 4)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974 Jan.	99 306	1 853	5 683	91 770	20 780	379	1 199	19 202	17 631	294	1 297	16 040
Febr.	99 238	1 812	5 700	91 726	20 701	417	1 168	19 116	17 360	252	1 332	15 776
März	5) 98 997	1 949	5 589	6) 91 459	20 459	460	1 255	18 744	17 433	270	1 266	15 897
April	7) 99 875	2 085	5 709	8) 92 081	20 607	401	1 328	18 878	17 888	391	1 324	16 173
Mai p)	9) 101 015	1 935	6 374	10) 92 706	20 992	396	1 924	18 672	18 404	332	1 399	16 673

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder			insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder			insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe		
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971 Dez.	7) 112 745	8) 31 830	83	8) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	9) 126 233	33 124	297	849	31 956	22	50 273	816	1 518	47 901	38	15 238	2 806
März	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 089	37	14 065	2 254
April	125 222	33 163	149	807	32 190	17	50 550	847	1 596	48 069	38	13 947	2 688
Mai	127 818	33 395	94	824	32 460	17	50 572	770	1 570	48 193	39	15 474	2 684
Juni	126 575	33 673	94	1 240	32 322	17	51 045	1 369	1 604	48 034	38	14 504	2 453
Juli	125 608	33 333	92	883	32 342	16	50 695	851	1 589	48 218	37	14 319	2 605
Aug.	127 883	33 494	70	900	32 509	15	50 712	709	1 573	48 392	38	15 951	2 663
Sept.	127 527	33 668	148	941	32 564	15	51 020	970	1 520	48 491	39	15 026	2 488
Okt.	126 899	33 734	55	961	32 704	14	51 038	946	1 314	48 730	48	14 511	2 839
Nov.	128 627	33 882	102	1 002	32 763	15	51 180	1 122	1 223	48 821	14	15 684	2 873
Dez. 10)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
Dez. 10)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974 Jan.	130 673	33 859	312	664	32 867	16	50 737	967	1 126	48 631	13	16 451	2 982
Febr.	132 823	34 515	286	669	33 542	18	51 500	1 276	1 209	49 003	12	17 245	3 058
März	11) 130 643	34 597	283	669	33 629	17	51 323	991	1 353	48 967	12	15 828	2 519
April	130 776	34 538	118	723	33 680	16	51 094	898	1 206	48 974	16	15 640	3 089
Mai p)	12) 132 508	34 753	93	731	33 911	18	51 301	864	1 331	49 094	12	16 244	2 740

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 482	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 289	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 483	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	1972 März
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 518	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept.
52 738	1 017	2 878	48 843	5 006	84	207	4 715	66	28	15	23	Okt.
53 255	955	2 913	49 387	5 097	89	209	4 799	85	39	20	26	Nov.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	Dez. 4)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	Dez. 4)
55 528	1 035	2 941	51 552	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr.
55 708	1 070	2 837	51 801	5 332	119	216	4 997	65	30	15	20	März
55 999	1 150	2 827	52 022	5 307	106	215	4 986	74	37	15	22	April
56 182	1 042	2 824	52 316	5 352	115	211	5 026	85	50	16	19	Mai p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 210 Mio DM. — 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. — 5 — 430 Mio DM. — 6 — 460 Mio DM. — 7 — 260 Mio DM. — 8 — 240 Mio DM. — 9 — 500 Mio DM. — 10 — 410 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)	unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 780	1 398	9 652	8 443	1 267	1972 März
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept.
6 000	373	5 299	997	306	531	31	129	26 619	1 754	11 883	11 709	1 273	Okt.
7 074	389	5 348	1 062	347	549	35	131	26 819	2 111	11 321	12 114	1 273	Nov.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	Dez. 10)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	Dez. 10)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr.
7 522	387	5 400	1 029	301	552	34	142	27 866	2 096	12 416	12 070	1 284	März
6 946	357	5 248	978	289	517	30	142	28 526	2 138	13 003	12 098	1 287	April
7 816	369	5 319	1 041	279	581	30	151	29 169	2 191	13 714	13 974	1 290	Mai p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 800 Mio DM. — 4 + 980 Mio DM. — 5 — 220 Mio DM. — 6 — 180

Mio DM. — 7 + 250 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 + 3 Mrd DM. — 10 S. Tab. III, 2, Anm. 13. —

11 — 100 Mio DM. — 12 — 200 Mio DM. — 13 — 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	zu-sammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1974 April	3 755	1 195 451	52 869	48 278	2 203	317 781	231 280	7 595	7 738	71 168	778 239	671 904	147 531
1974 Mai p)	3 753	11) 1 204 128	60 444	56 005	2 160	12) 318 397	12) 230 577	7 843	7 763	72 214	13) 782 662	14) 674 447	145 709
Kreditbanken													
1974 April	318	305 129	19 710	18 334	1 001	93 711	80 328	3 065	41	10 277	177 931	147 285	72 565
1974 Mai p)	318	12) 310 012	23 774	22 478	980	12) 94 022	12) 80 670	2 803	55	10 494	180 254	147 871	71 989
Großbanken													
1974 April	6	120 980	10 558	9 752	491	34 018	29 424	2 005	4	2 585	69 056	55 812	24 164
1974 Mai p)	6	17) 123 627	12 460	11 694	442	17) 34 479	17) 29 988	1 757	2	2 732	71 114	56 543	23 983
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1974 April	124	129 631	7 005	6 512	379	34 923	28 489	751	27	5 656	82 797	70 660	31 657
1974 Mai p)	124	130 498	8 353	7 901	408	34 222	27 786	727	40	5 669	83 076	70 490	31 381
Zweigstellen ausländischer Banken													
1974 April	43	29 217	704	694	35	17 449	16 696	36	0	717	10 712	9 419	7 918
1974 Mai p)	44	30 261	1 084	1 073	33	18 109	17 338	40	0	731	10 747	9 484	7 886
Privatbankiers													
1974 April	145	25 301	1 443	1 376	96	7 321	5 719	273	10	1 319	15 366	11 394	8 826
1974 Mai p)	144	25 626	1 877	1 810	97	7 212	5 558	279	13	1 362	15 317	11 354	8 739
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1974 April	12	200 838	2 470	2 365	381	54 847	43 867	391	255	10 334	134 183	114 191	11 817
1974 Mai p)	12	16) 200 690	3 223	3 111	360	55 756	44 429	458	259	10 610	16) 134 662	114 641	11 428
Sparkassen													
1974 April	717	265 561	18 492	16 382	328	61 404	30 046	758	15	30 585	175 993	161 239	31 237
1974 Mai p)	716	266 627	20 959	18 903	334	59 628	27 953	750	9	30 916	176 303	161 534	30 737
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1974 April	13	46 002	2 674	2 632	119	31 459	25 355	760	218	5 126	9 743	7 321	2 795
1974 Mai p)	13	46 130	2 926	2 880	131	31 663	25 727	609	219	5 108	9 813	7 339	2 727
Kreditgenossenschaften 10)													
1974 April	2 448	110 866	5 846	4 939	361	26 531	18 857	198	—	7 476	73 606	67 229	23 587
1974 Mai p)	2 447	111 483	6 496	5 621	340	26 576	18 716	208	0	7 652	73 520	67 136	23 307
Realkreditinstitute													
1974 April	42	141 309	23	19	2	8 482	7 914	1	62	505	130 160	124 407	962
1974 Mai p)	42	142 864	39	37	5	8 289	7 737	1	62	489	131 632	125 868	1 047
Private Hypothekenbanken													
1974 April	28	86 062	15	12	1	6 704	6 424	1	0	279	77 653	75 257	808
1974 Mai p)	28	87 290	20	18	1	6 503	6 243	1	0	259	78 830	76 435	795
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1974 April	14	55 247	8	7	1	1 778	1 490	—	62	226	52 507	49 150	154
1974 Mai p)	14	55 574	19	19	4	1 786	1 494	—	62	230	52 802	49 433	252
Teilzahlungskreditinstitute													
1974 April	172	14 287	263	240	1	1 116	958	40	—	118	12 451	11 243	2 561
1974 Mai p)	172	14 540	325	302	1	1 170	1 017	36	—	117	12 576	11 364	2 568
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1974 April	18	87 695	442	418	10	33 018	22 791	2 382	7 147	698	51 270	28 830	2 007
1974 Mai p)	18	14) 88 425	511	482	9	33 992	23 058	2 978	7 159	797	14) 51 037	14) 28 539	1 906
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1974 April	15	23 764	2 949	2 949	—	7 213	1 164	—	—	6 049	12 902	10 159	—
1974 Mai p)	15	23 357	2 191	2 191	—	7 301	1 270	—	—	6 031	12 865	10 155	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung; erfaßt sind bis 1. Dezember-Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug; ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972

10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kredit-

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
524 373 15) 528 738	30 755 32 292	43 125 16) 42 878	2 624 3 031	23 172 23 359	6 659 6 655	7 029 2 052	3 961 4 123	9 200 9 421	24 169 24 869	23 106 20 895	9 653 5 083	94 340 95 573	1974 April Mai p)
Kreditbanken													
74 720 75 882	15 914 17 200	2 783 2 846	62 43	10 448 10 855	1 439 1 439	2 037 17	312 356	4 756 4 774	5 671 5 835	14 115 13 014	2 099 60	20 725 21 349	1974 April Mai p)
Großbanken													
31 648 32 560	7 535 8 752	425 434	53 34	4 361 4 481	870 870	1 759 9	0 1	2 206 2 214	2 892 2 908	7 799 7 532	1 812 43	6 946 7 213	1974 April Mai p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
39 003 39 109	5 721 5 861	1 649 1 697	9 9	4 226 4 487	532 532	240 0	312 355	2 059 2 071	1 916 2 013	4 606 4 086	249 9	9 882 10 156	1974 April Mai p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 501 1 598	779 747	14 15	— —	499 500	1 1	32 2	— —	5 5	280 281	478 416	32 2	1 216 1 231	1974 April Mai p)
Privatbankiers													
2 568 2 615	1 879 1 840	695 700	— —	1 362 1 387	36 36	6 6	— —	486 484	583 633	1 232 980	6 6	2 681 2 749	1974 April Mai p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
102 374 103 213	1 876 2 009	13 287 16) 12 832	635 1 149	3 765 3 602	429 429	3 545 822	1 993 2 038	1 925 2 105	1 494 1 724	1 257 1 142	4 180 1 971	14 099 14 212	1974 April Mai p)
Sparkassen													
130 002 130 797	5 172 5 172	3 840 3 862	10 12	2 752 2 745	2 980 2 978	13 8	— —	996 995	8 335 8 400	3 631 3 397	23 20	33 337 33 661	1974 April Mai p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 526 4 612	858 847	39 39	205 281	1 098 1 085	222 222	598 154	23 26	660 672	726 745	798 219	803 435	6 224 6 193	1974 April Mai p)
Kreditgenossenschaften 10)													
43 642 43 829	3 172 3 168	561 563	— 1	1 879 1 887	765 765	11 16	— —	377 385	4 134 4 150	2 188 2 125	11 17	9 355 9 539	1974 April Mai p)
Realkreditinstitute													
123 445 124 821	5 6	4 241 4 259	10 10	1 161 1 155	336 334	13 13	1 430 1 499	100 104	1 099 1 283	3 3	23 23	1 666 1 644	1974 April Mai p)
Private Hypothekenbanken													
74 449 75 640	5 6	1 197 1 201	10 10	923 919	261 259	13 13	1 026 1 094	18 21	632 808	3 3	23 23	1 202 1 178	1974 April Mai p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
48 996 49 181	0 0	3 044 3 058	— —	238 236	75 75	— —	404 405	82 83	467 475	0 0	— —	464 466	1974 April Mai p)
Teilzahlungskreditinstitute													
8 682 8 796	1 161 1 161	4 7	— —	42 43	1 1	— —	— —	74 74	382 394	882 886	— —	160 160	1974 April Mai p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
26 823 15) 26 633	2 597 2 729	18 370 18 470	333 166	997 990	143 143	112 22	203 204	312 312	2 328 2 338	232 109	445 188	1 695 1 787	1974 April Mai p)
Postcheck- und Postsparkassenämter													
10 159 10 155	— —	— —	1 369 1 369	1 030 997	344 344	700 1 000	— —	— —	— —	— —	2 069 2 369	7 079 7 028	1974 April Mai p)

genossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen

auch getrennt gezeigt. — 11 — 660 Mio DM. —
12 + 320 Mio DM. — 13 — 980 Mio DM. —
14 — 500 Mio DM. — 15 — 450 Mio DM. —

16 — 480 Mio DM. — 17 + 140 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 10)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)		Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder
				Sicht- gelder 3)	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			eigene Akzepte im Umlauf						Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 4)
Alle Bankengruppen													
1974 April Mai p)	1 195 451 13) 1204 128	263 507 266 261	238 558 237 109	52 768 52 066	24 621 23 571	8 310 8 350	16 639 20 802	1 395 1 562	14 349 18 151	649 797 14) 652 190	607 244 15) 609 899	90 676 90 847	77 085 74 586
Kreditbanken													
1974 April Mai p)	305 129 18) 310 012	95 976 18) 99 248	88 090 18) 89 035	24 534 26 414	10 682 10 521	2 018 2 066	5 868 8 147	1 004 1 158	4 353 6 356	160 373 160 417	159 567 159 582	32 144 33 110	47 955 45 296
Großbanken													
1974 April Mai p)	120 980 19) 123 627	20 041 20) 21 619	18 067 20) 18 320	7 590 7 919	2 256 2 256	82 82	1 892 3 217	151 240	1 416 2 560	80 197 79 277	79 850 78 923	17 444 17 411	23 322 21 480
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1974 April Mai p)	129 631 130 498	41 439 42 141	37 884 37 887	9 337 10 515	4 286 3 762	1 296 1 336	2 259 2 918	393 416	1 699 2 320	64 720 65 229	64 340 64 828	10 713 11 104	19 787 19 272
Zweigstellen ausländischer Banken													
1974 April Mai p)	29 217 30 261	23 448 21) 24 395	23 054 21) 23 957	5 388 5 756	3 008 3 443	0 0	394 438	57 67	332 357	3 708 3 894	3 694 3 879	1 330 1 616	919 874
Privatbankiers													
1974 April Mai p)	25 301 25 626	11 048 11 093	9 085 8 871	2 219 2 224	1 132 1 060	640 648	1 323 1 574	403 435	906 1 119	11 748 12 017	11 683 11 952	2 657 2 979	3 927 3 670
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1974 April Mai p)	200 838 17) 200 690	56 691 55 388	54 647 53 015	11 050 10 348	6 668 6 012	939 940	1 105 1 433	95 108	972 1 251	43 928 17) 43 814	31 325 31 663	3 500 3 310	4 700 4 486
Sparkassen													
1974 April Mai p)	265 561 266 627	17 850 17 706	13 334 12 973	1 304 1 323	1 192 97 9	2 122 2 114	2 394 2 619	95 94	2 060 2 259	231 197 231 965	229 464 230 208	31 864 31 336	13 754 14 067
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1974 April Mai p)	46 002 46 130	36 021 36 093	34 878 34 523	9 064 8 095	4 145 4 063	220 221	923 1 349	103 112	817 1 234	5 874 5 898	5 837 5 861	798 621	327 269
Kreditgenossenschaften 12)													
1974 April Mai p)	110 866 111 483	11 423 11 302	9 632 9 450	1 166 1 127	152 126	527 527	1 264 1 325	82 74	1 085 1 144	91 714 92 673	91 680 92 637	15 201 15 429	9 338 9 272
Realkreditinstitute													
1974 April Mai p)	141 309 142 864	13 164 13 508	11 728 12 067	209 284	156 149	1 433 1 437	3 4	— —	3 4	46 618 47 012	43 748 44 128	192 195	86 83
Private Hypothekenbanken													
1974 April Mai p)	86 062 87 290	9 184 9 499	8 545 8 856	157 242	44 66	636 639	3 4	— —	3 4	13 095 13 381	12 534 12 819	106 102	57 53
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1974 April Mai p)	55 247 55 574	3 980 4 009	3 183 3 211	52 42	112 83	797 798	— —	— —	— —	33 523 33 631	31 214 31 309	86 93	29 30
Teilzahlungskreditinstitute													
1974 April Mai p)	14 287 14 540	8 523 8 567	8 199 8 248	1 517 913	715 749	4 7	320 312	1 1	312 305	2 821 2 953	2 821 2 953	209 216	341 338
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1974 April Mai p)	87 695 22) 88 425	22 927 23) 23 446	17 118 16 795	2 992 2 559	911 972	1 047 1 038	4 782 5 613	15 15	4 747 5 598	45 918 15) 46 148	21 448 15) 21 557	649 620	584 775
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1974 April Mai p)	23 764 23 357	932 1 003	932 1 003	932 1 003	— —	— —	— —	— —	— —	21 354 21 310	21 354 21 310	6 119 6 010	— —

Anmerkungen *, 1 bis 11 s. Tab. III, 3 Passiva. — 12 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 13 — 660 Mio DM. — 14 — 690 Mio DM. — 15 — 210 Mio DM. — 16 — 160 Mio DM. — 17 — 480 Mio DM. — 18 + 320 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. —

Nichtbanken 2)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bür-gerschaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
52 086	84 963	18 004	284 430	42 553	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	1 180 207	59 423	4 268	1974 April Mai p)	
54 907	16) 85 529	18 309	285 721	17) 42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	13) 1184 888	60 802	4 550		
Kreditbanken														
22 955	4 509	1 166	50 838	806	13 858	2 930	1 639	13 908	16 445	300 265	28 804	1 412	1974 April Mai p)	
24 355	4 573	1 196	51 052	835	14 064	2 864	1 662	14 121	17 636	18) 303 023	29 763	1 612		
Großbanken														
9 067	360	285	29 372	347	174	1 584	649	5 196	13 139	119 239	14 859	859	1974 April Mai p)	
9 868	362	289	29 513	354	205	1 540	649	5 380	14 957	19) 120 650	15 486	924		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
10 409	3 716	841	18 874	380	13 684	971	655	5 595	2 567	127 765	9 229	462	1974 April Mai p)	
10 876	3 775	865	18 936	401	13 859	973	661	5 604	2 031	127 996	9 414	572		
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 196	122	1	126	14	—	175	109	1 464	313	28 880	2 009	—	1974 April Mai p)	
1 139	122	2	126	15	—	154	109	1 483	228	29 890	2 173	—		
Privatbankiers														
2 283	311	39	2 466	65	—	200	226	1 653	426	24 381	2 707	91	1974 April Mai p)	
2 472	314	40	2 477	65	—	197	243	1 654	422	24 467	2 690	116		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
6 429	14 263	10	2 423	12 603	91 565	860	347	4 604	2 843	199 828	9 715	990	1974 April Mai p)	
7 058	14 339	11	2 459	17) 12 151	92 729	1 194	370	4 668	2 527	17) 199 385	9 912	1 000		
Sparkassen														
11 005	2 208	14 397	156 236	1 733	—	2 381	754	8 834	4 545	263 262	4 353	1 510	1974 April Mai p)	
11 105	2 220	14 646	156 834	1 757	—	2 377	756	8 917	4 306	264 102	4 395	1 545		
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
920	1 477	2 048	267	37	1,900	140	60	1 416	591	45 182	2 831	111	1974 April Mai p)	
1 106	1 529	2 067	269	37	1 943	140	63	1 417	576	44 893	2 953	113		
Kreditgenossenschaften 12)														
7 012	1 122	56	58 951	34	—	547	579	4 268	2 335	109 684	2 816	21	1974 April Mai p)	
7 416	1 150	62	59 308	36	—	549	580	4 325	2 054	110 232	2 858	23		
Realkreditinstitute														
1 209	42 230	—	31	2 870	69 861	1 089	409	4 461	5 707	141 306	9 349	—	1974 April Mai p)	
1 246	42 573	—	31	2 884	70 300	1 207	407	4 505	5 925	142 860	9 373	—		
Private Hypothekenbanken														
875	11 472	—	24	561	59 155	389	108	2 535	1 596	86 059	394	—	1974 April Mai p)	
928	11 712	—	24	562	59 603	378	106	2 551	1 772	87 286	407	—		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
334	30 758	—	7	2 309	10 706	700	301	1 926	4 111	55 247	8 955	—	1974 April Mai p)	
318	30 861	—	7	2 322	10 697	829	301	1 954	4 153	55 574	8 966	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 232	203	327	509	0	—	230	157	894	1 662	13 968	17	2	1974 April Mai p)	
1 340	205	327	527	0	—	246	158	897	1 719	14 229	18	2		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 324	18 861	—	30	24 470	13 182	372	241	3 296	1 759	82 948	1 538	222	1974 April Mai p)	
1 281	16) 18 850	—	31	24 591	13 227	368	241	3 306	1 689	22) 82 827	1 530	255		
Postcheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	15 145	—	—	—	—	—	1 478	23 764	—	—	1974 April Mai p)	
—	90	—	15 210	—	—	—	—	—	1 044	23 357	—	—		

20 + 120 Mio DM. - 21 + 110 Mio DM. - 22 - 500 Mio DM. - 23 - 290 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit	| ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne	Mittelfristig	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	| ohne
Alle Bankengruppen												
1974 April	778 239	745 784	174 746	172 122	147 531	24 591	2 624	603 493	573 662	85 126	82 172	
Mai p)	5) 782 662	5) 749 617	174 754	171 723	145 709	26 014	3 031	6) 607 908	6) 577 894	86 635	83 623	
Kreditbanken												
1974 April	177 931	165 982	86 321	86 259	72 565	13 694	62	91 610	79 723	27 637	26 510	
Mai p)	180 254	167 917	86 930	86 887	71 989	14 898	43	93 324	81 030	28 344	27 215	
Großbanken												
1974 April	69 056	63 772	30 176	30 123	24 164	5 959	53	38 880	33 649	14 673	14 224	
Mai p)	71 114	65 729	31 145	31 111	23 983	7 128	34	39 969	34 616	15 298	14 850	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1974 April	82 797	78 030	36 837	36 828	31 657	5 171	9	45 960	41 202	10 213	9 699	
Mai p)	83 076	78 048	36 676	36 667	31 381	5 286	9	46 400	41 381	10 188	9 673	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1974 April	10 712	10 212	8 697	8 697	7 918	779	—	2 015	1 515	924	798	
Mai p)	10 747	10 246	8 633	8 633	7 886	747	—	2 114	1 613	992	866	
Privatbankiers												
1974 April	15 366	13 968	10 611	10 611	8 826	1 785	—	4 755	3 357	1 827	1 789	
Mai p)	15 317	13 894	10 476	10 476	8 739	1 737	—	4 841	3 418	1 866	1 826	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1974 April	134 183	129 354	14 028	13 393	11 817	1 576	635	120 155	115 961	12 519	11 843	
Mai p)	9) 134 662	9) 129 482	14 275	13 126	11 428	1 698	1 149	9) 120 387	9) 116 356	12 653	11 937	
Sparkassen												
1974 April	175 993	170 251	36 396	36 386	31 237	5 149	10	139 597	133 865	15 881	15 668	
Mai p)	176 303	170 568	35 897	35 885	30 737	5 148	12	140 406	134 683	16 252	16 027	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1974 April	9 743	8 218	3 858	3 653	2 795	858	205	5 885	4 565	2 273	1 989	
Mai p)	9 813	8 225	3 855	3 574	2 727	847	281	5 958	4 651	2 331	2 048	
Kreditgenossenschaften 4)												
1974 April	73 606	70 962	26 701	26 701	23 587	3 114	—	46 905	44 261	8 872	8 786	
Mai p)	73 520	70 867	26 413	26 412	23 307	3 105	1	47 107	44 455	8 907	8 812	
Realkreditinstitute												
1974 April	130 160	128 653	977	967	962	5	10	129 183	127 686	3 418	3 074	
Mai p)	131 632	130 133	1 063	1 053	1 047	6	10	130 569	129 080	3 586	3 246	
Private Hypothekendarlehen												
1974 April	77 653	76 459	823	813	808	5	10	76 830	75 646	2 993	2 669	
Mai p)	78 830	77 642	811	801	795	6	10	78 019	76 841	3 144	2 825	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1974 April	52 507	52 194	154	154	154	0	—	52 353	52 040	425	405	
Mai p)	52 802	52 491	252	252	252	0	—	52 550	52 239	442	421	
Teilzahlungskreditinstitute												
1974 April	12 451	12 408	2 646	2 646	2 561	85	—	9 805	9 762	8 776	8 766	
Mai p)	12 576	12 532	2 654	2 654	2 568	86	—	9 922	9 878	8 875	8 865	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1974 April	51 270	49 797	2 450	2 117	2 007	110	333	48 820	47 680	5 746	5 536	
Mai p)	10) 51 037	10) 49 738	2 298	2 132	1 906	226	166	11) 48 739	11) 47 606	5 683	5 473	
Postscheck- und Postsparkassenämter												
1974 April	12 902	10 159	1 369	—	—	—	—	1 369	11 533	10 159	4	
Mai p)	12 865	10 155	1 369	—	—	—	—	1 369	11 496	10 155	4	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — 5 — 980 Mio DM. — 6 — 930 Mio DM — 7 — 890 Mio DM. — 8 — 410 Mio DM —

9 — 480 Mio DM — 10 — 500 Mio DM. — 11 — 450 Mio DM — p Vorläufig.

											Stand am Monatsende
Langfristig											
Buch- kredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen		
Alle Bankengruppen											
74 629	6 164	1 379	2 954	518 367	491 490	449 744	41 746	20 218	6 659		1974 April
75 971	6 278	1 374	3 012	7) 521 273	7) 494 271	8) 452 767	9) 41 504	20 347	6 655		1974 Mai p)
Kreditbanken											
23 908	2 220	382	1 127	63 973	53 213	50 812	2 401	9 321	1 439		1974 April
24 532	2 302	381	1 129	64 980	53 815	51 350	2 465	9 726	1 439		1974 Mai p)
Großbanken											
12 605	1 576	43	449	24 207	19 425	19 043	382	3 912	870		1974 April
13 182	1 624	44	448	24 671	19 768	19 378	390	4 033	870		1974 Mai p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
8 988	550	161	514	35 747	31 503	30 015	1 488	3 712	532		1974 April
8 946	575	152	515	36 212	31 708	30 163	1 545	3 972	532		1974 Mai p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
785	0	13	126	1 091	717	716	1	373	1		1974 April
852	0	14	126	1 122	747	746	1	374	1		1974 Mai p)
Privatbankiers											
1 530	94	165	38	2 928	1 568	1 038	530	1 324	36		1974 April
1 552	103	171	40	2 975	1 592	1 063	529	1 347	36		1974 Mai p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11 522	300	21	676	107 636	104 118	90 852	13 266	3 089	429		1974 April
11 610	311	16	716	9) 107 734	9) 104 419	91 603	9) 12 816	2 886	429		1974 Mai p)
Sparkassen											
15 559	23	86	213	123 716	118 197	114 443	3 754	2 539	2 980		1974 April
15 909	24	94	225	124 154	118 656	114 888	3 768	2 520	2 978		1974 Mai p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 989	—	—	284	3 612	2 576	2 537	39	814	222		1974 April
2 048	—	—	283	3 627	2 603	2 564	39	802	222		1974 Mai p)
Kreditgenossenschaften 4)											
8 712	58	16	86	38 033	35 475	34 930	545	1 793	765		1974 April
8 733	63	16	95	38 200	35 643	35 096	547	1 792	765		1974 Mai p)
Realkreditinstitute											
3 069	—	5	344	125 765	124 612	120 376	4 236	817	336		1974 April
3 236	—	10	340	126 983	125 834	121 585	4 249	815	334		1974 Mai p)
Private Hypothekenbanken											
2 669	—	—	324	73 837	72 977	71 780	1 197	599	261		1974 April
2 625	—	—	319	74 875	74 016	72 815	1 201	600	259		1974 Mai p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
400	—	5	20	51 928	51 635	48 596	3 039	218	75		1974 April
411	—	10	21	52 108	51 818	48 770	3 048	215	75		1974 Mai p)
Teilzahlungskreditinstitute											
7 686	1 076	4	10	1 029	996	996	—	32	1		1974 April
7 783	1 075	7	10	1 047	1 013	1 013	—	33	1		1974 Mai p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
2 184	2 487	865	210	43 074	42 144	24 639	17 505	787	143		1974 April
2 120	2 503	850	210	8) 43 056	8) 42 133	8) 24 513	17 620	780	143		1974 Mai p)
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	4	11 529	10 159	10 159	—	1 026	344		1974 April
—	—	—	4	11 492	10 155	10 155	—	993	344		1974 Mai p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1974 April	649 797	90 676	89 944	732	214 134	129 171	77 085	49 227	2 859	84 963
1974 Mai p)	5) 652 190	90 847	89 693	1 154	6) 215 022	129 493	74 586	52 065	2 842	7) 85 529
Kreditbanken										
1974 April	160 373	32 144	31 608	536	75 419	70 910	47 955	22 439	516	4 509
1974 Mai p)	160 417	33 110	32 349	761	74 224	69 651	45 296	23 893	462	4 573
Großbanken										
1974 April	80 197	17 444	17 409	35	32 749	32 389	23 322	8 954	113	360
1974 Mai p)	79 277	17 411	17 241	170	31 710	31 348	21 480	9 775	93	362
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1974 April	64 720	10 713	10 436	277	33 912	30 196	19 787	10 158	251	3 716
1974 Mai p)	65 229	11 104	10 791	313	33 923	30 148	19 272	10 635	241	3 775
Zweigstellen ausländischer Banken										
1974 April	3 708	1 330	1 176	154	2 237	2 115	919	1 092	104	122
1974 Mai p)	3 894	1 616	1 405	211	2 135	2 013	874	1 056	83	122
Privatbankiers										
1974 April	11 748	2 657	2 587	70	6 521	6 210	3 927	2 235	48	311
1974 Mai p)	12 017	2 979	2 912	67	6 456	6 142	3 670	2 427	45	314
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1974 April	43 928	3 500	3 469	31	25 392	11 129	4 700	5 766	663	14 263
1974 Mai p)	8) 43 814	3 310	3 182	128	25 883	11 544	4 486	6 364	694	14 339
Sparkassen										
1974 April	231 197	31 864	31 813	51	26 967	24 759	13 754	10 717	288	2 208
1974 Mai p)	231 965	31 336	31 249	87	27 392	25 172	14 067	10 835	270	2 220
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1974 April	5 874	798	790	8	2 724	1 247	327	848	72	1 477
1974 Mai p)	5 898	621	566	55	2 904	1 375	269	1 035	71	1 529
Kreditgenossenschaften 4)										
1974 April	91 714	15 201	15 142	59	17 472	16 350	9 338	6 739	273	1 122
1974 Mai p)	92 673	15 429	15 351	78	17 838	16 688	9 272	7 154	262	1 150
Realkreditinstitute										
1974 April	46 618	192	191	1	43 525	1 295	86	682	527	42 230
1974 Mai p)	47 012	195	195	0	43 902	1 329	83	673	573	42 573
Private Hypothekenbanken										
1974 April	13 095	106	105	1	12 404	932	57	396	479	11 472
1974 Mai p)	13 381	102	102	0	12 693	981	53	403	525	11 712
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1974 April	33 523	86	86	0	31 121	363	29	286	48	30 758
1974 Mai p)	33 631	93	93	0	31 209	348	30	270	48	30 861
Teilzahlungskreditinstitute										
1974 April	2 821	209	172	37	1 776	1 573	341	1 103	129	203
1974 Mai p)	2 953	216	194	22	1 883	1 678	338	1 229	111	205
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1974 April	45 918	649	640	9	20 769	1 908	584	933	391	18 861
1974 Mai p)	6) 46 148	620	597	23	6) 20 906	2 056	775	882	399	7) 18 850
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1974 April	21 354	6 119	6 119	—	90	—	—	—	—	90
1974 Mai p)	21 310	6 010	6 010	—	90	—	—	—	—	90

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8. Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. —

7 — 160 Mio DM. — 8 — 480 Mio DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
Alle Bankengruppen											
18 004	.	.	284 430	155 206	129 224	68 873	36 043	24 308	42 553	.	1974 April
18 309	.	.	285 721	156 208	129 515	68 803	36 579	24 333	8) 42 291	.	Mai p)
Kreditbanken											
1 166	.	.	50 838	24 478	26 360	13 819	7 605	4 936	806	.	1974 April
1 196	.	.	51 052	24 704	26 348	13 737	7 718	4 893	835	.	Mai p)
Großbanken											
285	.	.	29 372	15 113	14 259	7 016	4 436	2 807	347	.	1974 April
289	.	.	29 513	15 254	14 259	6 965	4 504	2 790	354	.	Mai p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
841	.	.	18 874	8 253	10 621	5 829	2 910	1 882	380	.	1974 April
865	.	.	18 936	8 327	10 609	5 802	2 952	1 855	401	.	Mai p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	126	75	51	44	3	4	14	.	1974 April
2	.	.	126	75	51	44	3	4	15	.	Mai p)
Privatbankiers											
39	.	.	2 486	1 037	1 429	930	256	243	65	.	1974 April
40	.	.	2 477	1 048	1 429	926	259	244	65	.	Mai p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
10	.	.	2 423	1 097	1 326	494	245	587	12 603	.	1974 April
11	.	.	2 459	1 110	1 349	492	248	609	8) 12 151	.	Mai p)
Sparkassen											
14 387	.	.	156 236	88 918	67 318	35 293	20 729	11 296	1 733	.	1974 April
14 648	.	.	156 834	89 372	67 462	35 148	21 038	11 276	1 757	.	Mai p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
2 048	.	.	267	118	149	100	38	11	37	.	1974 April
2 067	.	.	269	119	150	100	38	12	37	.	Mai p)
Kreditgenossenschaften 4)											
56	.	.	58 951	28 533	30 418	16 283	7 235	6 900	34	.	1974 April
62	.	.	59 308	28 750	30 558	16 255	7 342	6 961	36	.	Mai p)
Realkreditinstitute											
—	—	—	31	13	18	10	5	3	2 870	.	1974 April
—	—	—	31	14	17	10	5	2	2 884	.	Mai p)
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	24	10	14	8	4	2	561	.	1974 April
—	—	—	24	11	13	8	4	1	562	.	Mai p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 309	.	1974 April
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 322	.	Mai p)
Teilzahlungskreditinstitute											
327	.	.	509	275	234	162	29	43	0	.	1974 April
327	.	.	527	294	233	160	30	43	0	.	Mai p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	30	10	20	14	5	1	24 470	.	1974 April
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 591	.	Mai p)
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	15 145	11 764	3 381	2 698	152	531	—	.	1974 April
—	—	—	15 210	11 832	3 378	2 687	155	536	—	.	Mai p)

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Bund	Länder			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	267	1 172	152		
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	267	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223		
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203		
März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198		
April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198		
Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	191		
Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	416	169		
Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	406	163		
Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010	1	406	169		
Sept.	3 740	3 190	3 189	1 000	1	386	164		
Okt.	3 862	3 220	3 219	1 000	1	476	166		
Nov.	3 955	3 231	3 230	1 000	1	545	179		
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974 Jan.	3 571	2 861	2 860	1 079	1	525	185		
Febr.	4 298	3 607	3 606	1 645	1	525	166		
März	3 520	2 858	2 857	1 567	1	494	168		
April	9 653	9 001	9 000	1 971	1	494	158		
Mai p)	5 083	4 429	4 428	2 376	1	494	160		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *, —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
								zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349	
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650	
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112	
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121	
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833	
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551	
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020	
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023	
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306	
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574	
März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542	
April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403	
Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216	
Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114	
Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138	
Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406	
Sept.	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188	
Okt.	12 990	3 027	7 580	4 412	2 932	236	5 410	
Nov.	13 464	2 996	7 699	4 541	2 918	240	5 765	
Dez. 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974 Jan.	13 778	2 944	7 808	4 647	2 926	235	5 970	
Febr.	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993	
März	13 622	3 041	7 746	4 617	2 897	232	5 876	
April	13 402	2 954	7 633	4 555	2 851	227	5 769	
Mai p)	13 441	3 012	7 768	4 722	2 822	224	5 673	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *, —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 140 Mio DM — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1973 Juni	31) 343 544	31) 310 902	108 612	19 022	17 976	49 813	23 130	39 334	5 632	3 026	47 383	32 642
Sept.	32) 351 139	32) 317 276	111 092	19 036	18 111	51 521	23 227	39 965	5 399	2 887	48 925	33 863
Dez. 33)	357 412	322 446	112 851	18 912	18 223	50 910	23 316	41 082	5 256	2 780	51 896	34 966
Dez. 33)	359 387	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056
1974 März	34) 364 328	34) 329 091	114 109	19 116	18 966	52 608	24 705	42 404	5 194	2 781	38) 51 989	35 237
Kurzfristige Kredite												
1973 Juni	137 533	137 533	55 794	2 716	11 482	36 039	4 028	3 605	2 262	1 133	21 607	—
Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 995	3 540	2 118	967	21 919	—
Dez. 33)	143 447	143 447	59 217	2 643	11 544	36 589	4 034	3 501	1 945	754	23 974	—
Dez. 33)	144 363	144 363	59 454	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—
1974 März	147 254	147 254	60 437	2 707	12 388	37 912	4 326	3 518	1 839	778	24 127	—
Mittelfristige Kredite												
1973 Juni	50 804	50 541	16 988	4 306	2 967	4 657	872	6 110	2 051	1 278	12 590	263
Sept.	50 192	49 878	16 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314
Dez. 33)	50 231	49 859	17 198	3 459	2 958	4 674	866	5 484	1 895	1 335	13 325	372
Dez. 33)	50 426	50 053	17 236	3 459	2 986	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373
1974 März	50 292	49 923	17 375	3 305	2 807	4 880	917	5 662	1 868	1 316	13 109	369
Langfristige Kredite												
1973 Juni	155 207	122 828	35 830	12 000	3 527	9 117	18 230	29 619	1 319	615	13 186	32 379
Sept.	159 559	126 010	36 127	12 379	3 660	9 461	18 337	30 871	1 388	666	13 787	33 549
Dez. 33)	163 734	129 140	36 436	12 810	3 721	9 647	18 416	32 097	1 416	691	14 597	34 594
Dez. 33)	164 598	129 915	36 590	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683
1974 März	37) 166 782	37) 131 914	36 297	13 104	3 771	9 816	19 462	33 224	1 487	687	39) 14 753	34 868

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik- und Glas-gewerbe	Eisen- und Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotech-nik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
Kredite insgesamt											
1973 Juni	108 612	12 311	4 243	4 682	15 202	22 298	17 150	10 357	10 642	11 727	11 513
Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	12 350	12 550
Dez. 33)	112 851	12 320	4 275	5 023	15 261	23 876	18 359	10 669	10 718	12 470	12 470
Dez. 33)	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 584	12 584
1974 März	114 109	11 493	4 527	5 251	15 074	24 688	18 880	10 904	10 708	12 584	12 584
Kurzfristige Kredite											
1973 Juni	55 794	4 347	2 399	2 336	7 207	10 977	8 904	5 504	7 133	6 987	6 987
Sept.	58 284	4 303	2 486	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	7 424	7 424
Dez. 33)	59 217	4 482	2 375	2 431	7 704	11 971	9 924	5 772	7 134	7 483	7 483
Dez. 33)	59 454	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 483	7 483
1974 März	60 437	4 149	2 515	2 606	7 569	12 628	10 369	5 908	7 113	7 580	7 580
Mittelfristige Kredite											
1973 Juni	16 988	2 571	512	788	2 899	4 712	2 484	1 047	850	1 125	1 125
Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153	1 153
Dez. 33)	17 198	2 410	586	840	2 687	5 068	2 543	999	829	1 236	1 236
Dez. 33)	17 236	2 411	587	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246	1 246
1974 März	17 375	2 326	620	841	2 682	5 243	2 585	1 013	823	1 242	1 242
Langfristige Kredite											
1973 Juni	35 830	5 393	1 332	1 558	5 096	6 609	5 762	3 806	2 659	3 615	3 615
Sept.	36 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640	3 640
Dez. 33)	36 436	5 428	1 314	1 752	4 870	6 837	5 892	3 898	2 755	3 690	3 690
Dez. 33)	36 590	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 741	3 741
1974 März	36 297	5 018	1 392	1 804	4 823	6 817	5 926	3 983	2 772	3 762	3 762

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100

Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389 Mio DM. — 21 + 190 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. — 24 + 3 110 Mio DM. — 25 + 163 Mio DM. — 26 + 3 028 Mio DM. — 27 + 320 Mio DM. — 28 + 3 060 Mio DM. — 29 + 2 967 Mio DM. — 30 + 120

Mio DM. — 31 + 111 Mio DM. — 32 + 110 Mio DM. — 33 S. Tab. III, 2. Anm. 13. — 34 — 137 Mio DM. — 35 + 187 Mio DM. — 36 — 187 Mio DM. — 37 — 157 Mio DM. — 38 — 161 Mio DM. — 39 — 167 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen*)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	5) 69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	6) 144 672
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	7) 165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	8) 186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	9) 205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	10) 232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	11) 263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	12) 278 254
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	13) 265 960
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	14) 264 194
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	15) 261 418
4. Vj.	261 431	43 313	2 817	41 407	830	+ 1 906	14 873	16) 278 254
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214
März	266 232	13 669	822	13 950	261	- 281	9	265 960
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	- 628	15	265 407
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	- 1 329	22	264 194
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	- 1 693	42	262 601
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	- 882	36	261 770
Sept.	261 772	11 815	728	12 214	246	- 399	45	261 418
Okt.	261 431	14 564	812	13 837	264	+ 927	52	262 410
Nov.	262 425	13 354	786	12 530	237	+ 824	49	263 298
Dez. 4)	263 327	15 395	1 225	15 240	329	+ 155	14 772	278 254
Dez. 4)	267 494	15 648	1 245	15 479	336	+ 169	14 988	282 651
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806
Febr.	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814
März	283 836	13 901	867	14 001	311	- 100	24	283 760
April	283 778	14 486	837	13 870	285	+ 616	36	284 430
Mai p)	284 441	14 821	814	13 573	278	+ 1 248	32	285 721

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:			
	insgesamt	inländischer Privatpersonen			inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen	inländischer						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572	
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884	
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229	
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542	
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942	
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442	
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736	
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970 Dez.	17) 205 440	17) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971 Dez.	18) 232 478	18) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972 Dez.	19) 263 953	20) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 Jan.	21) 265 245	21) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690	
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788	
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904	
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023	
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974	2 257	1 312	4 155	
Juni	21) 264 194	21) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844	2 242	1 313	4 259	
Juli	262 601	245 046	29 498	5 001	3 649	6 691	2 214	1 301	4 305	
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679	2 180	1 310	4 491	
Sept.	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563	2 157	1 321	4 673	
Okt.	262 410	245 251	31 004	5 003	3 626	6 394	2 136	1 318	4 954	
Nov.	263 298	246 225	31 556	4 919	3 641	6 407	2 106	1 329	5 187	
Dez. 4)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
Dez. 4)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481	
Febr.	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569	2 092	1 329	5 553	
März	283 760	265 899	35 489	5 434	3 881	6 473	2 073	1 340	5 653	
April	284 430	266 747	36 043	5 480	3 800	6 346	2 057	1 340	5 779	
Mai p)	285 721	268 000	36 579	5 455	3 805	6 415	2 046	1 354	5 895	

* Anmerkung s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 S. Tab.

III, 2, Anm. 13. - 5 - 23 Mio DM. - 6 + 8 Mio DM. - 7 + 10 Mio DM. - 8 + 25 Mio DM. - 9 + 249 Mio DM. - 10 + 433 Mio DM. - 11 + 566 Mio DM. - 12 + 281 Mio DM. - 13 + 33 Mio DM. - 14 + 108 Mio

DM. - 15 + 17 Mio DM. - 16 + 44 Mio DM. - 17 + 230 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 470 Mio DM. - 21 + 100 Mio DM. - p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 6)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 950	.	.	994	18 554	4 636	823	442	.	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 383	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 045	1 744	63 853	
1973 Nov.	28	66 378	7 172	.	.	1 529	41 061	13 350	1 185	278	.	2 357	56 105	1 131	1 976	3 780	
1973 Dez.	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	16 269	
1974 Jan.	29	70 345	10 498	483	162	1 518	41 981	12 904	1 731	269	1 027	2 324	60 319	1 164	2 126	2 222	
1974 Febr.	29	69 843	10 027	490	166	1 509	42 386	12 377	1 720	267	1 037	2 289	59 851	1 195	2 125	3 079	
1974 März	29	70 526	10 111	582	217	1 494	43 025	12 185	1 769	252	1 045	2 266	60 192	1 194	2 162	6 416	
1974 Apr. p)	29	70 988	10 181	599	180	1 519	43 843	11 738	1 763	242	1 028	2 273	60 444	1 197	2 207	3 941	
Private Bausparkassen																	
1974 Febr.	16	42 680	4 582	260	155	813	29 248	6 505	356	210	672	654	37 212	720	1 346	2 123	
1974 März	16	43 230	4 573	356	203	827	29 637	6 481	383	198	662	644	37 549	720	1 372	4 858	
1974 Apr. p)	16	43 558	4 857	370	164	817	30 232	5 966	379	190	641	662	37 792	735	1 409	2 437	
Öffentliche Bausparkassen																	
1974 Febr.	13	27 163	5 445	230	11	696	13 138	5 872	1 364	57	365	1 635	22 639	475	779	956	
1974 März	13	27 296	5 538	226	14	667	13 388	5 704	1 386	54	383	1 622	22 643	474	790	1 558	
1974 April	13	27 430	5 324	229	16	702	13 611	5 772	1 384	52	387	1 611	22 652	462	798	1 504	
1974 Mai p)	13	27 356	5 265	227	14	709	13 798	5 600	1 356	51	396	1 608	22 584	474	834	1 264	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)		
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zuteil-ungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 386	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 826	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1973 Nov.	1 267	35	66	2 889	2 250	3 315	1 235	425	1 184	361	896	9 214	6 691	679	1 438	259
1973 Dez.	5 420	1 365	79	2 508	1 915	3 040	1 129	382	1 132	342	779	8 626	6 364	705	299	
1974 Jan.	904	3	80	2 432	1 927	2 795	1 148	379	992	316	655	8 302	6 282	479	74	
1974 Febr.	912	6	69	3 398	2 831	3 013	1 291	626	1 130	537	592	8 526	6 636	683	1 391	88
1974 März	1 844	10	87	3 439	2 513	3 354	1 416	480	1 175	489	763	8 290	6 257	668	92	
1974 Apr. p)	1 759	12	75	3 983	3 010	3 565	1 455	662	1 285	653	825	8 963	6 878	666	181	
Private Bausparkassen																
1974 Febr.	514	4	32	2 137	1 791	1 940	805	402	792	362	343	4 508	3 550	412	846	63
1974 März	1 149	6	38	2 027	1 468	1 974	795	237	736	268	443	4 248	3 192	421	41	
1974 Apr. p)	1 253	8	36	2 816	2 220	2 413	1 004	553	947	527	462	4 830	3 725	431	64	
Öffentliche Bausparkassen																
1974 Febr.	398	2	37	1 261	1 040	1 073	486	224	338	175	249	4 018	3 086	271	545	25
1974 März	695	4	49	1 412	1 045	1 380	621	243	439	221	320	4 042	3 065	247	51	
1974 April	506	4	39	1 167	790	1 152	451	109	338	126	363	4 133	3 153	235	117	
1974 Mai p)	543	7	39	1 570	1 185	1 387	568	291	465	232	354	4 311	3 337	294	178	

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank sowie

einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugezeigten Verträgen

s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	...	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute (ohne Zentralkassen). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr.	436 583
März	409 407	März	487 940
April	400 071	April	465 819
Mai	383 679	Mai	478 998
Juni	409 953	Juni	499 188
Juli	419 848	Juli	508 257
Aug.	381 686	Aug.	503 881
Sept.	391 401	Sept.	466 948
Okt.	391 670	Okt.	526 834
Nov.	400 516	Nov.	525 947
Dez.	493 236	Dez. 1)	557 343
		Dez. 1)	559 975
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 439
Febr.	390 082	Febr.	480 836
März	433 275	März	533 056
April	403 609	April	544 926
Mai	421 781	Mai p)	565 699
Juni	445 297		
Juli	423 636		
Aug.	425 372		
Sept.	431 396		
Okt.	458 831		
Nov.	462 295		
Dez.	516 436		

1 S. Tab. III, 2. Anm. 13. — p Vortläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1973

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 100 Mrd DM	100 bis 500 Mrd DM	500 bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 bis 10 Mrd DM	10 bis 50 Mrd DM	50 bis 100 Mrd DM
Kreditbanken	319	15	23	26	29	42	34	77	29	37	7								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	123	3	6	5	11	15	13	34	14	18	4								
Zweigstellen ausländischer Banken	42	—	—	1	1	3	9	12	7	9	—								
Privatbankiers	148	12	17	20	17	24	12	31	8	7	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sparkassen	741	—	—	2	19	51	125	426	77	37	4								
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	6	3								
Kreditgenossenschaften 3)	2 450	6	1	50	1 227	662	296	197	7	4	—								
Realkreditinstitute	42	—	—	—	1	2	2	5	1	23	8								
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	—	20	4								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	2	3	1	3	4								
Teilzahlungskreditinstitute	174	15	41	21	22	15	22	31	5	2	—								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	2	6	5								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	29	1	—	—	1	—	1	8	8	5	5								
Private Bausparkassen	16	—	—	—	1	—	1	4	6	1	3								
Öffentliche Bausparkassen	13	1	—	—	—	—	—	4	2	4	2								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 784	(36)	(65)	(99)	(1 300)	(772)	(480)	(740)	(123)	(117)	(37)								
mit Bausparkassen	3 813	(37)	(65)	(99)	(1 301)	(772)	(481)	(748)	(131)	(122)	(42)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits

berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und

(Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	+ 564	+ 528
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 1 539	+ 1 518
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 691	+ 1 648
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	—	—
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1972 2)			1973			1973	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	314	5 540	5 854	313	5 697	6 010	+ 156	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 841	2 847	6	2 919	2 925	+ 78	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	119	2 357	2 476	121	2 426	2 547	+ 71	+ 3
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	35	28	63	42	30	72	+ 9	+ 14
Privatbankiers 3)	245	104	349	154	314	468	144	322	466	— 2	0
Girozentralen 5)	14	191	205	12	350	362	12	347	359	— 3	— 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	776	15 791	16 567	741	16 073	16 814	+ 247	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	97	110	13	93	106	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 743	13 137	18 880	5 481	13 687	19 168	+ 288	+ 2
Realkreditinstitute	44	19	63	43	26	69	42	28	70	+ 1	+ 1
Private Hypothekenbanken	25	8	33	28	18	46	28	20	48	+ 2	+ 4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	15	8	23	14	8	22	— 1	— 4
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	165	409	574	163	422	585	+ 11	+ 2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	29	47	+ 1	+ 2
Bausparkassen 8)	·	·	·	18	8	26	18	16	34	+ 8	+ 31
Private Bausparkassen	·	·	·	15	8	23	15	16	31	+ 8	+ 35
Öffentliche Bausparkassen	·	·	·	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	88	1	89	91	1	92	+ 3	+ 3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	47	—	47	49	—	49	+ 2	+ 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 190	35 387	42 577	6 892	36 393	43 285	+ 708	+ 2

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsteilen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagterter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Von 1972 an einschl. der rechtlich selbständigen Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1972 und Ende 1973 weitere 7 Institute mit

240 bzw. 273 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 236 bzw. 269 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zen-

tralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schultze-Deitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 8 Seit Ende 1972 werden 15 private Bausparkassen mit ihren Zweigstellen und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen (in Baden, Württemberg und Hamburg) erfaßt. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (Ende 1973) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten							
	Bankplätze		Nebenplätze									
	1	2	3	4	1	2	3	4				
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:					
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen							
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.					
5,61	4,68										
5,15	4,3										
4,8	4										
4,25	3,55										
4,7	3,9										
5,4	4,5										
5,95	4,95										
5,35	4,45										
4,8	4										
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan. 1. Juli					
6,15	5,15										
7,05	5,9						40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept. 1. Dez.	
8,1	6,75						keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov. 1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan.
7,3	6,1										
6,55	5,45										
7,85	6,55										
8,6	7,2										
9,25	7,75										
9,25	7,75										
8,8	7,35										
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.					
5,61	4,68										
5,15	4,3										
4,8	4										
4,25	3,55										
4,25	3,55						100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.		
4,7	3,9						100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.		
4,7	3,9						100		1. Febr.		
4,7	3,9						100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 8. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. Mai 1. Juni 1. Aug.		
7,1	5,9						100		1. Nov. 1. Dez.		
7,8	6,5	100		1970 1. Jan.							
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1970 1. Jan.					
4,8	4										
5,35	4,45										
5,35	4,45						30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 8. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April 1. Juli		
6,15	5,15						30				
6,15	5,15						40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9						30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.		
16,2	13,5						30		1971 1. Juni		
16,2	13,5						40	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli		
30	30						60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli		
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.							
25	25	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan.						

Institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschußreserven			Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls		
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 782		10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 496	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1972 Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
1972 Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
1972 Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
1972 Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
1972 Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
1972 Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
1972 Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
1973 Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
1973 März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
1973 April	417 937	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
1973 Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
1973 Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
1973 Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
1973 Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
1973 Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
1973 Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
1973 Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1
1974 Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 637	1 521	49 823	—	50 020	197	0,4	200	3
1974 März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	—	50 329	392	0,8	395	3
1974 April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	—	50 012	292	0,6	314	22
1974 Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	—	50 851	160	0,3	167	27

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3
				4. Mai	6	8	3
				1. Juni	7	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von	
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4 6 3/4	7 7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
											Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1971 Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50- 6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50- 6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00- 7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25- 5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00- 5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00- 5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00- 7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75- 7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25- 9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,46	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mai	13,77	12,75-15,00	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90	8,03	7,00- 9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
		unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % bis unter 12,25 %	12,25 % bis unter 12,75 %	12,75 % bis unter 13,25 %	13,25 % bis unter 13,75 %	13,75 % bis unter 14,25 %	14,25 % bis unter 14,75 %	14,75 % und mehr	
		Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Aug. Nov.	—	—	—	—	2,0	8,2	12,4	34,9	18,1	12,9	6,4	5,1
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1974 Febr. Mai	—	—	—	—	0,7	1,7	2,5	12,4	16,3	29,0	16,9	20,5	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Aug. Nov.	1,9	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	24,8	22,3	5,7	4,3	0,5	1,5	
Ratenkredite 4)	1974 Febr. Mai	1,2	0,7	1,5	3,5	6,7	17,2	19,7	19,4	12,2	8,5	2,5	2,2	
		3,5	9,0	6,8	13,1	10,6	16,6	12,0	14,8	7,0	4,8	1,0	0,8	
	1973 Aug. Nov.	4,9	22,4	49,1	19,7	2,2	0,9	—	0,4	—	—	0,4	—	
	1974 Febr. Mai	3,6	32,9	43,4	13,2	4,5	0,5	1,4	0,5	—	—	—	—	
		4,6	35,3	45,8	10,6	2,3	—	0,9	0,5	—	—	—	—	
		2,2	15,1	55,1	22,3	4,0	0,4	—	—	—	—	—	—	
		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich In Anspruch genommenen Kreditbetrag												
		unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % bis unter 0,86 %	0,86 % bis unter 0,90 %	0,90 % bis unter 0,94 %	0,94 % und mehr	
	1973 Aug. Nov.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	2,1	3,6	
	1974 Febr. Mai	0,3	—	11,2	6,8	—	61,9	5,3	7,4	1,5	—	2,1	3,5	
		0,3	—	9,0	6,6	—	64,0	5,7	7,5	1,5	—	1,8	3,6	
		—	0,3	27,4	5,6	—	52,4	3,6	3,6	1,2	—	2,0	3,9	

Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a.												
		unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % und mehr	
		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1973 Aug. Nov.	—	—	0,2	—	0,5	2,9	7,8	18,6	21,5	24,9	11,8	11,8
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1974 Febr. Mai	0,3	—	0,8	2,5	6,6	27,6	24,3	24,9	8,9	3,8	—	0,3	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1973 Aug. Nov.	99,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1974 Febr. Mai	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1973 Aug. Nov.	2,2	91,6	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1974 Febr. Mai	2,2	91,3	5,2	1,0	—	0,3	—	—	—	—	—	—	
		2,5	91,3	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	
		2,3	91,0	5,5	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1973 Aug. Nov.	0,3	0,3	3,1	67,8	19,8	7,6	0,8	0,3	—	—	—	—	
	1974 Febr. Mai	0,3	0,3	2,4	68,3	19,9	8,0	0,8	—	—	—	—	—	
		0,3	0,3	2,2	69,2	20,1	7,6	0,3	—	—	—	—	—	
		0,3	—	2,5	69,4	20,2	7,3	0,3	—	—	—	—	—	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich In Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren*)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Mai p)	1. Vj.	Januar	Februar	März	April	Mai p)
Festverzinsliche Wertpapiere								
Absatz = Erwerb insgesamt	1974	6 195	2 765	2 434	— 33	364	1 539	1 890
	1973	9 471	8 447	2 218	3 936	2 294	83	941
Absatz								
1. Inländische Rentenwerte 1)	1974	5 850	2 429	2 313	— 176	292	1 545	1 875
	1973	10 009	8 977	2 239	4 235	2 503	128	904
Bankschuldverschreibungen	1974	6 131	2 528	1 673	232	622	2 086	1 518
	1973	8 923	6 807	2 185	3 317	1 305	609	1 507
Pfandbriefe	1974	1 837	811	339	200	271	582	445
	1973	2 127	1 763	738	687	337	170	194
Kommunalobligationen	1974	1 189	412	281	149	— 18	410	367
	1973	1 635	1 511	506	786	219	— 143	267
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	1974	291	166	121	— 136	180	27	99
	1973	879	697	114	445	139	163	19
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1974	2 814	1 139	932	19	189	1 067	608
	1973	4 281	2 835	826	1 399	610	418	1 027
Industrieobligationen	1974	— 248	— 169	— 70	— 56	— 43	— 44	— 34
	1973	— 291	— 203	— 70	— 51	— 83	— 64	— 25
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1974	— 34	71	710	— 351	— 288	— 497	392
	1973	1 378	2 373	124	969	1 281	— 417	— 578
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1974	345	336	121	143	72	— 6	15
	1973	— 538	— 530	— 21	— 299	— 209	— 45	37
Erwerb								
1. Inländische Käufer 4)	1974	6 068	2 692	2 618	— 215	289	1 296	2 079
	1973	7 949	7 524	2 067	3 495	1 962	— 40	465
Kreditinstitute 5)	1974	x) 2 514	x) 1 163	x) 891	x) — 61	x) 333	x) 180	1 171
	1973	x) — 583	x) 1 413	x) 396	x) 799	x) 218	— 1 478	— 518
Bundesbank 5)	1974	617	120	— 1	50	71	276	221
	1973	— 19	— 18	— 12	9	3	1	— 2
Nichtbanken 6) °)	1974	2 937	1 409	1 728	— 204	— 115	840	687
	1973	8 551	6 129	1 683	2 705	1 741	1 437	985
2. Ausländische Käufer 7) °)	1974	127	73	— 184	182	75	243	— 189
	1973	1 522	923	151	441	332	123	476
Aktien								
Absatz = Erwerb insgesamt	1974	2 505	1 618	678	668	271	548	340
	1973	1 892	1 172	449	379	342	219	500
Absatz								
1. Inländische Aktien 8)	1974	1 531	1 058	513	429	115	337	137
	1973	1 319	749	303	283	183	139	430
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1974	974	560	165	239	156	211	203
	1973	573	423	146	116	159	80	70
Erwerb								
1. Inländische Käufer 10)	1974	2 384	1 569	725	587	255	443	373
	1973	1 659	877	158	258	458	156	625
Kreditinstitute 5)	1974	— 601	— 601	10	— 177	— 434	— 63	63
	1973	315	98	— 212	— 209	519	41	176
Nichtbanken 6) °)	1974	2 985	2 170	715	764	689	506	310
	1973	1 344	779	370	467	— 61	115	449
2. Ausländische Käufer 11) °)	1974	121	49	— 47	81	16	105	— 33
	1973	233	295	291	121	— 116	63	— 125
Nachrichtlich:								
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +) °)	1974	— 1 070	— 774	— 517	— 119	— 136	+ 144	— 440
	1973	+ 1 719	+ 1 324	+ 316	+ 744	+ 266	+ 151	+ 244
Rentenwerte °)	1974	— 218	— 263	— 305	+ 39	+ 3	+ 249	— 204
	1973	+ 2 060	+ 1 453	+ 172	+ 740	+ 541	+ 168	+ 439
Dividendenwerte °)	1974	— 853	— 511	— 212	— 158	— 140	— 106	— 236
	1973	— 340	— 128	+ 145	+ 5	— 275	— 17	— 195

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb In- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte

(einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1973 geändert. Vgl. „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973“ in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg. Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p 1974 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 864	2 657
1973 Mai	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	·
Juni	4 357	4 261	354	590	334	2 982	—	96	·
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	·
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	·
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	·
Okt.	5 300	3 392	470	839	512	1 571	—	1 907	·
Nov.	3 025	1 804	279	540	178	808	—	1 221	·
Dez.	2 281	2 116	352	700	149	915	10	155	·
1974 Jan.	3 875	2 619	551	606	212	1 251	0	1 255	·
Febr.	1 816	1 676	374	503	52	747	—	141	·
März	2 569	2 227	470	529	234	994	—	341	·
April	3 632	3 593	806	1 046	128	1 613	—	40	·
Mai	3 795	2 980	615	920	226	1 218	—	815	·
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1973 Mai	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	·
Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	·
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	·
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	·
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	·
Okt.	4 497	2 590	470	808	411	900	—	1 907	·
Nov.	2 379	1 158	279	536	33	309	—	1 221	·
Dez.	1 693	1 528	352	648	143	385	10	155	·
1974 Jan.	2 895	1 640	551	551	157	361	0	1 255	·
Febr.	1 264	1 123	374	477	52	221	—	141	·
März	1 499	1 427	470	490	179	289	—	72	·
April	2 258	2 218	806	826	76	509	—	40	·
Mai	2 683	1 967	615	828	189	335	—	715	·
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	·
1973	26 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	542	4 364	·
1973 Mai	1 281	1 801	297	327	69	1 108	25	495	·
Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	62	194	·
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	45	658	·
Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 068	34	566	·
Sept.	631	726	174	463	170	258	40	55	·
Okt.	3 940	2 512	311	626	344	1 230	37	1 466	·
Nov.	1 175	362	225	135	3	1	31	844	·
Dez.	1 159	651	466	554	55	314	3	505	·
1974 Jan.	2 671	1 915	414	390	162	959	70	826	·
Febr.	455	670	334	269	98	165	56	159	·
März	954	1 247	430	241	195	362	43	250	·
April	1 806	2 299	642	521	13	1 122	44	448	·
Mai	2 200	1 712	533	496	103	580	34	522	·
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	·
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	542	4 915	·
1973 Mai	1 073	1 513	296	370	23	823	25	415	·
Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	62	194	·
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	45	708	·
Aug.	2 628	1 994	371	426	20	1 219	34	668	·
Sept.	881	806	174	624	142	150	40	115	·
Okt.	3 763	2 184	311	671	343	859	37	1 616	·
Nov.	1 462	649	225	308	10	106	31	844	·
Dez.	639	601	466	478	114	229	3	35	·
1974 Jan.	1 883	1 127	418	325	108	276	70	826	·
Febr.	460	676	334	243	98	197	56	159	·
März	607	1 010	430	202	141	237	43	360	·
April	1 058	1 461	642	339	4	466	44	348	·
Mai	1 856	1 417	533	454	129	301	34	472	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanzweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 6. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen						
Tilgung 2) insgesamt										
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805		
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	6 500		
1973 Mai	1 586	1 047	52	281	104	610	25	513		
Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290		
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592		
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518		
Sept.	1 951	1 211	90	385	228	507	40	700		
Okt.	1 359	881	159	212	168	342	37	441		
Nov.	1 851	1 443	54	405	174	809	31	377		
Dez.	3 441	2 767	817	1 254	95	601	13	661		
1974 Jan.	1 204	704	136	226	50	292	70	429		
Febr.	1 361	1 005	39	234	150	582	56	300		
März	1 615	980	40	289	39	612	43	591		
April	1 826	1 294	164	524	115	490	44	488		
Mai	1 595	1 268	83	424	124	637	34	293		
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren										
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459		
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423		
1973 Mai	762	304	52	158	64	30	25	433		
Juni	705	353	119	95	22	117	62	290		
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542		
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416		
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530		
Okt.	734	406	159	137	68	41	37	291		
Nov.	917	509	54	228	24	203	31	377		
Dez.	2 333	2 129	817	1 127	30	155	13	191		
1974 Jan.	1 012	513	132	226	50	105	70	429		
Febr.	804	447	39	234	150	24	56	300		
März	892	417	40	288	38	51	43	431		
April	1 199	767	164	487	72	43	44	388		
Mai	827	550	83	375	59	33	34	243		

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bankschuld- ver- schreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen						
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387		
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458		
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921		
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323		
1973	2) 241 286	2) 163 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 688		
1974 Jan.	243 956	185 048	65 760	76 175	14 855	28 257	9 395	49 513		
Febr.	244 411	185 718	66 094	76 444	14 757	28 422	9 339	49 354		
März	245 365	186 966	66 524	76 685	14 952	28 804	9 296	49 104		
April	247 172	189 264	67 166	77 207	14 965	29 926	9 252	48 655		
Mai	249 371	190 976	67 699	77 702	15 068	30 507	9 218	49 178		
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Mai 1974										
Gesamtfällige Anleihen										
Laufzeit in Jahren:	45 506	32 687	1 605	12 538	3 975	14 568	454	12 366		
bis einschl. 4	67 052	44 412	8 052	19 751	4 625	11 985	471	22 169		
über 4 bis unter 10	2 555	955	225	623	—	106	—	1 600		
10 und darüber										
Nicht-gesamtfällige Anleihen										
bis einschl. 4	13 000	8 258	1 568	2 907	1 541	2 242	1 632	3 111		
über 4 bis unter 10	55 659	39 065	16 346	17 348	3 805	1 567	6 662	9 932		
10 " " 20	56 021	56 021	32 543	22 317	1 122	38	—	—		
20 und darüber	9 579	9 579	7 360	2 219	—	—	—	—		

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 964	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	363
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1973 Mai	64 718	+ 300	236	1	14	6	1	—	—	67	—	16	7	1
1973 Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	3	2	—	2	—	—	20	44
1973 Juli	65 577	+ 585	417	0	124	—	8	—	—	72	0	4	21	11
1973 Aug.	65 984	+ 407	180	—	177	6	—	—	56	0	—	6	—	16
1973 Sept.	66 044	+ 60	59	—	187	—	—	1	—	1	—	32	37	8
1973 Okt.	66 104	+ 59	57	—	18	1	—	1	—	7	—	1	15	9
1973 Nov.	66 289	+ 185	109	20	2	—	—	—	—	60	—	4	1	1
1973 Dez.	66 599	+ 310	226	0	41	100	—	1	1	102	—	7	50	104
1974 Jan.	67 016	+ 417	360	—	25	—	13	1	3	50	—	9	2	23
1974 Febr.	67 404	+ 388	252	0	7	—	—	—	—	150	—	22	—	1
1974 März	67 529	+ 125	81	1	71	0	0	0	—	—	—	29	—	0
1974 April	67 717	+ 189	176	1	12	0	8	—	—	—	—	8	—	1
1974 Mai	67 930	+ 212	80	—	42	1	0	1	31	58	—	1	—	0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:						
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1964	6,2	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	.	3,08	
1965	7,0	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	.	3,94	
1966	7,9	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	.	4,76	
1967	7,0	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	.	3,48	
1968	6,5	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	.	3,00	
1969	6,8	6,8	6,7	—	.	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	.	2,87	
1970	8,3	8,1	8,2	.	.	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	
1971	8,0	8,0	8,0	.	.	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	
1972	8,0	8,0	8,0	.	.	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	
1973	9,3	9,2	9,2	—	.	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	
1972 Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	7,1	3,08	
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	7,1	2,91	
1973 Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	6,9	2,94	
1973 März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	6,7	2,76	
1973 April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	6,7	2,87	
1973 Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	6,8	3,14	
1973 Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	7,1	3,25	
1973 Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	7,7	3,45	
1973 Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	8,1	3,42	
1973 Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50	
1973 Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29	
1973 Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63	
1973 Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72	
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59	
1974 Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78	
1974 März	10,3	10,1	10,3	—	—	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	3,81	
1974 April	10,6	10,6	10,6	—	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,4	10,9	3,79	
1974 Mai	10,6	10,6	10,7	—	10,5	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	10,6	4,02	
1974 Juni	...	...	...	...	...	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	10,8	...

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen, den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1970 Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75	
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74	
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73	
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72	
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71	
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71	
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69	
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 989	2 188	643	—	467	69	
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66	
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65	
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 675	2 447	707	—	582	64	
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	64	
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungs- frist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld- buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert- papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel- jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions- kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1961	271	229	229	—	•	42	—
1962	254	224	224	—	•	30	•
1963	210	193	193	—	•	17	•
1964	393	373	373	—	•	20	•
1965	458	382	382	—	•	76	•
1966	495	343	266	77	•	152	•
1967	783	486	398	88	•	297	•
1968	2 611	1 663	891	772	•	948	•
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	•	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1972 Mai	191	215	62	85	77	— 24	61
Juni	395	420	73	239	108	— 25	109
Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
Okt.	271	287	112	95	81	— 16	28
Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
Dez.	305	302	121	100	82	— 3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	— 2	108
Febr.	402	401	246	105	51	— 1	32
März	240	242	106	95	41	— 2	40
April	209	203	77	94	32	— 6	36
Mai	67	76	68	— 10	18	— 9	44
Juni	89	91	47	38	6	— 2	51
Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	67
Aug.	130	129	114	43	— 28	— 1	18
Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2	35
Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
Nov.	171	170	96	67	— 7	— 1	84
Dez.	31	31	33	3	— 6	— 0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	— 4	32
Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	— 2	46
März	— 93	— 114	17	— 141	10	— 21	39
April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
Mai	— 28	— 25	3	— 44	16	— 3	70

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	Ge-meindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 988	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 726	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	554
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
1973 Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mai	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept.	2 618	1 124	242	1 362	786	221	141	117	65	346	124	0	129	1 496	168
Okt.	2 664	1 167	253	1 465	725	249	157	114	61	461	128	0	175	873	164
Nov.	2 942	1 328	302	1 438	865	285	162	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez.	3 145	1 343	255	2 741	1 137	339	206	97	87	317	115	0	138	1 929	218
1974 Jan.	3 614	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 066	177
Febr.	3 391	1 467	260	1 192	748	397	152	82	648	375	204	0	167	720	236
März	2 321	1 424	270	1 181	733	309	158	95	69	433	157	0	167	1 316	220
April	2 445	1 558	272	1 115	739	275	154	91	77	514	138	0	147	728	227
Mai p)	2 615	1 527	276	1 354	760	233	144	121	688	461	131	0	150	779	231

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 217	3) 8 683	7 621	5 843	70
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1973	3 512	—	1 996	1 498	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1973	18 705	8 683	5 625	4 345	52
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 042	—	625	409	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 422	8 683	467	2 272	—
b) Länder	7 283	—	5 158	2 073	52
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	22	—	22	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 352	8 136	5 216	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	4 391	—	2	4 337	52
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	385	—	385	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 705	8 683	5 625	4 345	52

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1973. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Gegenüber früheren Berichten durch Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt ab Ende 1972 geändert.

Mio DM

Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972 8)	Stand Ende 1973 8)	Zunahme bzw. Abnahme						
				1973					1974	
				Insgesamt 8)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. 8)	1. Vj.	
I. Kreditnehmer										
1) Bund	48 764	55 299	61 356	+ 6 057	+ 2 329	— 232	+ 493	+ 3 467	— 395	
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	5 886	— 456	+ 71	— 383	— 75	— 69	— 154	
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	1 151	— 324	— 45	— 74	— 40	— 164	— 39	
4) Auftragsfinanzierung Offa	2 747	—	—	—	—	—	—	—	—	
5) Länder	33 037	7) 36 963	39 462	+ 2 498	+ 121	— 152	+ 386	+ 2 144	+ 58	
6) Gemeinden	47 927	55 984	63 000	+ 7 016	+ 1 416	+ 1 500	+ 1 350	+ 2 750	...	
Zusammen (1 bis 6)	140 399	156 063	170 854	+ 14 791	+ 3 893	+ 658	+ 2 114	+ 8 127	...	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	2 851	+ 2 412	— 440	—	—	+ 2 851	— 1 163	
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	—	—	—	—	—	—	—	—	
3) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	1 025	— 375	—	—	—	— 375	+ 675	
5) Steuergutscheine	50	38	39	+ 1	— 36	—	—	+ 37	—	
6) Kassenobligationen	2 570	2 414	1 812	— 602	+ 100	— 45	— 102	— 555	+ 170	
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	3 001	— 1 189	+ 96	— 220	— 760	— 305	— 84	
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	24 783	+ 4 002	+ 1 709	— 250	+ 1 198	+ 1 345	— 32	
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	7) 81 874	92 201	+ 10 327	+ 2 209	+ 1 665	+ 1 661	+ 4 793	...	
10) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	3 803	4 577	4 343	— 235	— 119	— 16	—	— 101	— 125	
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	3 347	+ 550	+ 56	+ 26	+ 100	+ 369	...	
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	15 468	+ 801	+ 347	— 62	+ 72	+ 444	...	
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	711	— 60	+ 2	— 54	— 10	+ 1	—	
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	18 643	— 251	— 24	— 103	— 36	— 88	— 22	
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	1 789	— 359	—	— 233	—	— 126	—	
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	842	— 230	— 8	— 52	— 8	— 162	— 48	
Zusammen (1 bis 16)	140 399	156 063	170 854	+ 14 791	+ 3 893	+ 658	+ 2 114	+ 8 127	...	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	11 140	9 141	11 541	+ 2 400	— 451	+ 400	—	+ 2 451	— 1 077	
b) Kreditinstitute	87 856	7) 98 191	107 912	+ 9 720	+ 2 270	+ 719	+ 1 787	+ 4 945	...	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	8 065	+ 281	— 70	— 3	+ 143	+ 210	...	
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	41 175	+ 2 781	+ 2 172	— 356	+ 242	+ 724	...	
3) Ausland 8)	1 864	2 551	2 162	— 390	— 28	— 102	— 58	— 202	...	
Zusammen (1 bis 3)	140 399	156 063	170 854	+ 14 791	+ 3 893	+ 658	+ 2 114	+ 8 127	...	
Nachrichtlich:										
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	20 026	+ 392	+ 21	— 543	+ 146	+ 767	+ 100	
Bundespost	25 559	30 091	34 859	+ 4 768	+ 1 909	+ 54	+ 1 122	+ 1 683	+ 1 135	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Darunter

statistisch bedingte Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1960 Dez.	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125
Febr.	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125
März	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125
April	2 351	1 982	—	—	—	1 944	1 944	—	38	369	—	369	—	125
Mai	2 969	2 600	—	—	—	2 562	2 562	—	38	369	100	269	—	125

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950 auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen

der Bundesbahn bzw. des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973			1974						
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	676	791	934	1 629	1 769	1 915	2 456	2 572	2 717	2 717
Bund	—	—	—	—	294	348	389	718	788	816	1 097	1 145	1 173	1 173
Länder 1)	—	—	—	—	382	443	546	911	982	1 098	1 360	1 427	1 543	1 543
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	63	137	235	351	481	593	667	711	750	750
Bund	—	—	—	—	36	85	147	223	306	376	427	453	477	477
Länder	—	—	—	—	27	52	88	128	176	217	241	258	273	273
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	680	690	690	690	660	660	660	50	50	50
Bund	—	—	—	—	610	610	610	610	610	610	610	—	—	—
Länder	—	—	—	—	70	80	80	80	50	50	50	50	50	50
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	172	170	170	167	21	21	12	12	12	12
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 027	8 224	8 466	9 274	9 368	9 625	9 622	9 781	9 965	9 965
Bund	—	1 756	2 500	2 500	5 940	6 043	6 146	6 551	6 703	6 803	6 523	6 598	6 650	6 650
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	1 915	2 012	2 150	2 556	2 644	2 802	3 087	3 171	3 303	3 303
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	172	170	170	167	21	21	12	12	12	12

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungs-anleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Gegenüber früheren Berichten durch Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt ab Ende 1972 geändert.

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 625	- 2 789	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	+ 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 132	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 498	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 220	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	+ 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	- 20	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+ 4	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	- 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28	+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	-	- 22	+ 919
1973 Jan.	8 887	9 574	- 687	0	- 687	- 73	+ 575	19	- 19	- 687
Febr.	8 419	8 337	+ 82	2	+ 81	+ 249	+ 150	16	- 2	- 606
März	10 857	9 054	+ 1 803	0	+ 1 803	+ 3 425	+ 1 604	19	+ 1	+ 1 197
April	8 128	8 530	- 402	1	- 403	- 533	- 140	15	+ 6	+ 794
Mai	8 489	9 425	- 937	0	- 937	- 908	- 50	65	- 15	+ 143
Juni	11 217	9 593	+ 1 624	1	+ 1 623	+ 1 591	- 43	23	+ 12	+ 1 480
Juli	9 472	10 270	- 798	8	- 790	- 234	+ 187	379	+ 10	+ 690
Aug.	9 442	9 785	- 343	1	- 294	- 288	- 15	11	- 10	+ 396
Sept.	11 466	9 841	+ 1 625	-	+ 1 625	+ 1 901	+ 321	-	+ 3	+ 2 021
Okt.	9 799	10 812	- 1 013	162	- 851	- 648	+ 206	4	+ 7	+ 1 170
Nov.	9 680	12 683	- 3 003	1	- 3 002	- 990	+ 2 018	- 13	- 6	- 1 831
Dez.	15 082	15 794	- 712	12) 306	- 1 018	+ 248	+ 1 243	37	+ 14	- 2 850
1974 Jan.	10 541	11 238	- 696	1	- 695	+ 236	+ 937	25	+ 31	- 695
Febr.	8 599	8 837	- 238	8	- 230	+ 210	+ 447	- 49	- 42	- 925
März	11 556	9 739	+ 1 817	27	+ 1 845	+ 96	- 1 779	20	- 11	+ 919
April	8 375	10 486	- 2 111	19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22	+ 14	- 1 173
Mai	9 147	10 140	- 993	75	- 918	+ 25	+ 858	73	- 12	- 2 091

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgeleiteten laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauskasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Gegenüber früheren Berichten durch Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt ab Ende 1972 geändert.

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obligationen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBK für Betei-ligung am IWF und Europ.-Fonds 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derun-gen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 285
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	8) —
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 "	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1972 " 9)	55 299	320	—	1 400	15 842	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 März	57 628	—	—	1 400	17 754	17 165	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—
April	57 488	—	—	1 400	17 673	17 135	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
Mai	57 438	—	—	1 400	17 547	17 259	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
Juni	57 396	—	—	1 400	17 410	17 352	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
Juli	57 583	—	—	1 400	17 517	17 485	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
Aug.	57 568	—	—	1 400	17 449	17 539	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
Sept.	57 889	—	—	1 400	17 879	17 431	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—
Okt.	58 095	—	—	1 400	18 163	17 648	4 376	659	2 986	710	11 431	721	—
Nov.	60 113	1 812	—	1 100	18 405	17 892	4 376	659	3 013	711	11 426	719	—
Dez.	61 356	2 721	—	1 025	18 216	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725	—
1974 Jan.	62 293	3 026	—	1 308	18 530	18 010	4 218	1 059	3 320	710	11 395	719	—
Febr.	62 739	3 364	—	1 700	18 347	17 863	4 218	1 059	3 377	711	11 395	708	—
März	60 961	1 678	—	1 700	18 451	17 234	4 218	1 373	3 522	711	11 397	677	—
April	62 766	2 646	—	1 944	18 406	17 928	4 201	1 373	3 562	651	11 397	657	—
Mai	63 624	1 127	—	2 562	18 924	18 711	4 201	1 873	3 524	650	11 398	653	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel				In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1963 Dez.	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 "	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235
April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454
Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 085	3 121	12 957	7 821	1 355	6 465
Nov.	—	—	—	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	7 575	1 099	6 476
Dez.	—	—	—	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	7 819	1 159	6 660
1974 Jan.	—	—	—	—	—	1 308	1 685	2 977	13 868	7 453	830	6 623
Febr.	—	—	—	—	—	1 700	1 685	2 956	13 705	7 632	1 069	6 563
März	—	—	—	—	—	1 700	1 838	2 918	13 696	6 792	902	5 889
April	—	—	—	—	—	1 944	1 838	2 871	13 698	7 785	2 194	5 591
Mai	—	—	—	—	—	2 562	1 938	2 949	14 037	6 997	1 551	5 446

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand

befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tat-

sächlich in Anspruch genommene Betrag aus-gewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 8 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhaus-finan-zierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bel- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner									
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973	76 706	65 115	8 540	71 371	55 687	8 322	+5 335	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836	
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	8) 12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841	
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865	
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910	
2. "	18 364	15 742	1 870	17 418	13 543	2 086	+ 946	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048	
3. "	19 323	16 576	1 913	18 631	14 633	2 100	+ 692	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082	
4. "	20 797	17 554	2 278	19 076	14 875	2 161	+1 721	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialfor-
derung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-
träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-
abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden
Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt
zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern
der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen
sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung
der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.
Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-
zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen
der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen
nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —
3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —
4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der
Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung
wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als
Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteilig-
ungen, die sich zum Jahresende 1967 auf
74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rück-
zahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen
Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß(+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld								Förde- rung der Beschäf- tigung 3)
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 808
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	+ 662	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1972 1. Vj.	1 171	1 057	—	1 906	647	433	—	486	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558
2. "	1 396	1 323	—	1 457	419	160	—	543	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406
3. "	1 491	1 333	52	1 088	278	19	—	468	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424
4. "	1 709	1 364	230	1 344	302	14	—	644	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	55	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	+ 316	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	367	402	535	-1 034	4 888	954	530	573	300	2 064

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die
Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl.
Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-
träge und Leistungserstattungen an Kranken-
kassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen
aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.
Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)	1971 p)	1972 p)	1973 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in Jeweiligen Preisen												
Belträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	22,5	21,5	22,3	24,7	27,0	+ 3,7	+ 10,4	+ 9,6	2,9	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	326,3	375,1	408,6	440,0	484,7	+ 8,9	+ 7,7	+ 10,2	53,1	52,4	51,7
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	22,5	26,0	28,0	30,6	.	+ 7,7	+ 9,6	.	3,6	3,6	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	258,6	293,3	316,0	338,8	.	+ 7,7	+ 7,2	.	41,1	40,4	.
Baugewerbe	21,2	45,2	55,9	64,6	70,5	.	+ 15,6	+ 9,1	.	8,4	8,4	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	112,6	124,8	136,6	148,0	164,6	+ 9,4	+ 8,3	+ 11,3	17,8	17,6	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	150,1	172,5	201,3	227,0	261,6	+ 16,7	+ 12,8	+ 15,3	26,2	27,0	27,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 605,7	a) 687,0	a) 760,7	a) 829,8	a) 926,5	+ 10,7	+ 9,1	+ 11,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 1,4	- 0,6	- 0,1	- 0,3	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	500,4	529,4	543,9	560,4	590,1	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 000	19 850	20 410	21 180	22 300	+ 2,8	+ 3,8	+ 5,3	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	300,1	353,2	400,2	439,0	498,3	+ 13,3	+ 9,7	+ 13,5	52,7	52,9	53,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	160,5	176,0	183,7	195,7	214,4	+ 4,4	+ 6,5	+ 9,6	24,2	23,6	23,2
Einkommen der Privaten	90,0	156,5	171,8	178,9	191,9	210,3	+ 4,1	+ 7,3	+ 9,6	23,5	23,1	22,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,1	4,2	4,8	3,8	4,2	+ 14,2	- 20,6	+ 10,9	0,6	0,5	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	460,7	529,2	583,9	634,7	712,8	+ 10,3	+ 8,7	+ 12,3	76,8	76,5	77,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	80,6	81,6	91,1	101,4	110,0	+ 11,6	+ 11,3	+ 8,4	12,0	12,2	11,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	541,3	610,8	675,0	736,1	822,7	+ 10,5	+ 9,1	+ 11,8	88,8	88,7	88,8
+ Abschreibungen	25,7	64,0	74,8	85,1	93,6	103,5	+ 13,8	+ 10,0	+ 10,5	11,2	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	333,1	369,0	408,7	447,7	494,6	+ 10,8	+ 9,5	+ 10,5	53,8	54,0	53,4
Staatsverbrauch	41,1	95,1	109,0	130,6	146,9	169,7	+ 19,8	+ 12,5	+ 15,5	17,2	17,7	18,3
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	76,3	89,2	107,1	122,5	.	+ 20,1	+ 14,3	.	14,1	14,8	.
Verteidigungsaufwand	9,6	18,8	19,8	23,5	24,5	.	+ 18,5	+ 4,0	.	3,1	2,9	.
Anlageinvestitionen	72,7	146,2	181,1	203,1	215,6	226,8	+ 12,2	+ 6,1	+ 5,2	26,7	26,0	24,5
Ausrüstungen	32,5	66,9	82,9	91,1	92,5	93,6	+ 9,9	+ 1,5	+ 4,4	12,0	11,1	10,4
Bauten	40,1	79,3	98,2	112,0	123,1	130,2	+ 14,1	+ 9,9	+ 5,8	14,7	14,8	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	.	.	.	0,7	0,5	1,0
Inländische Verwendung	294,9	590,4	674,4	747,9	814,6	900,7	+ 10,9	+ 8,9	+ 10,6	98,4	98,2	97,2
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 14,8	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,2	+ 25,5	.	.	.	1,6	1,8	2,8
Ausfuhr	62,7	141,9	158,6	174,2	190,1	226,3	+ 9,9	+ 9,1	+ 19,1	22,9	22,9	24,4
Einfuhr	55,3	127,1	147,4	162,0	174,9	200,8	+ 9,9	+ 8,0	+ 14,8	21,3	21,1	21,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	760,1	829,7	926,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,6	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,4 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1	
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4	
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7	
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6	
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6	
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1	
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8	
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1	
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1	
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1	
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6	
1973	86 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	34 643,1	-10,3	...	...
1973 März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 074,0	3 192,0	+ 6,7	8 819	+38,9	
April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 506,7	661,0	1 009,7	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9	
Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 189,1	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8	
Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 248,7	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9	
Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 313,7	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0	
Aug.	8 106,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 462,2	2 617,2	-23,9	5) 18 750	5) -30,8	
Sept.	7 104,7	-13,9	4 603,3	1 553,7	947,7	1 154,1	2 173,6	-26,3	...	...
Okt.	7 077,1	-10,7	4 253,8	1 847,1	978,4	1 304,5	2 654,9	-22,5	10 254	-47,5	
Nov.	6 299,0	-12,7	3 589,2	1 556,2	1 153,5	1 097,9	2 303,1	-35,4	4) 41 642	4) -40,6	
Dez.	5 399,7	-23,3	2 645,2	1 531,7	1 222,8	927,0	2 261,6	-27,9	...	...
1974 Jan.	4 648,3	-20,6	2 433,5	1 164,1	1 050,7	912,0	...	...	3 950	-17,8
Febr.	4 523,7	-22,9	2 522,8	1 119,7	881,2	706,8	...	...	6 426	- 5,9
März	5 702,3	-28,2	3 437,8	1 176,3	1 088,2	806,4	...	...	...	...
April	5 962,0	-16,7	3 752,6	1 231,3	978,0	1 198,8	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einsch. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember. — 5 Angaben für August und September.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:			Umsatz der						
	Veränderung gegen Vorjahr %			Einzelhandel 1) mit			Warenhaus-		Versandhandels-				
	nicht bereinigt			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		unternehmen		unternehmen			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	prels-bereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1964 D.	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,6	+ 9,2	173,5	+10,9	193,8	+14,3	234,8	+12,9	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,4	+10,5	270,1	+11,5
1973 " p)	219,1	+ 7,6	+ 1,2	206,4	+10,1	196,4	+ 3,3	226,5	+ 6,5	280,4	+ 8,1	292,6	+ 8,3
1972 p) Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,6	264,4	+19,0	281,0	+15,8
Mai	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	260,9	+10,0	284,0	+16,0
Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	257,9	+11,6	229,6	+ 6,1
Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,6	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4
Aug.	198,9	+ 2,7	- 3,8	204,6	+ 7,5	151,1	- 5,2	211,2	+ 1,6	243,8	- 1,0	209,7	+ 1,9
Sept.	200,6	+ 1,2	- 4,4	198,1	+ 5,2	169,8	- 8,2	218,1	+ 2,9	238,4	- 2,4	283,2	+ 1,0
Okt.	236,0	+ 9,6	+ 3,4	209,5	+11,2	231,9	+ 5,5	248,1	+ 6,8	299,5	+12,6	437,1	+15,2
Nov.	247,0	+ 8,3	+ 1,8	216,7	+11,4	236,1	+ 4,7	250,9	+ 0,3	340,2	+ 8,1	482,5	+ 6,1
Dez.	290,4	+ 3,0	- 3,3	245,5	+ 6,2	287,4	+ 3,6	297,7	- 6,4	452,1	+ 8,6	351,8	+ 3,4
1974 p) Jan.	202,0	+ 6,8	+ 0,3	195,1	+ 8,4	187,5	+ 7,7	194,8	+ 4,4	282,3	+12,5	196,2	+ 9,8
Febr.	189,8	+ 1,4	- 5,0	194,4	+ 5,8	147,7	+ 1,6	196,3	- 1,8	231,7	+ 3,9	261,2	+ 6,8
März p)	222,4	+ 1,4	- 5,0	214,8	+ 2,2	195,9	+ 2,2	227,6	± 0,0	274,3	+ 7,2	353,9	+ 8,5
April	233,7	+ 7,3	+ 0,2	222,7	+ 8,3	221,1	+ 8,9	223,7	+ 2,6	290,0	+ 9,7	296,2	+ 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einsch. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte				
												1962 = 100				1962 = 100	1962 = 100 4)
1959 D	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	XX	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	XX	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	XX	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	XX	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	XX	+ 1,1	100	100	100	100,8	XX	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	XX	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	XX	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	106,6	
1964 "	101,6	XX	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	XX	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	XX	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	XX	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	XX	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	XX	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	XX	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	X	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	XX	X	95,1	99,2	102,2	102,6	XX	X	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1	
1969 "	101,5	XX	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	XX	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1	
1970 "	107,5	XX	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	XX	- 7,6	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2	
1971 "	112,5	XX	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	XX	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7	
1972 "	118,1	XX	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	118,7	XX	+ 11,5	101,8	124,3	124,5	106,6	136,3	
1973 "	123,8	X	+ 6,6	115,2	128,0	129,7	...	X	...	...	...	133,9	124,8	204,4
1973 Mai	122,8	+ 0,5	+ 6,2	113,1	127,9	128,4	125,8	+ 0,7	+ 13,7	124,1	126,4	133,2	123,1	187,9	
1973 Juni	123,4	+ 0,5	+ 6,7	114,0	128,2	129,3	122,3	- 2,8	+ 8,7	112,2	125,7	133,5	124,1	197,7	
1973 Juli	124,4	+ 0,8	+ 7,2	116,1	128,5	130,1	120,6	- 1,4	+ 6,5	112,4	123,3	133,6	122,7	210,9	
1973 Aug.	124,9	+ 0,4	+ 7,4	116,5	128,7	131,0	118,6	- 1,7	+ 3,8	95,3	126,4	134,3	124,4	218,9	
1973 Sept.	125,2	+ 0,2	+ 6,9	116,5	129,0	132,3	120,3	+ 1,4	+ 3,2	94,9	128,8	134,9	124,0	224,7	
1973 Okt.	126,0	+ 0,6	+ 7,2	118,0	129,2	133,3	121,6	+ 1,1	+ 3,5	97,6	129,7	135,8	127,4	236,7	
1973 Nov.	127,3	+ 1,0	+ 8,1	121,5	129,6	133,9	122,7	+ 0,9	+ 4,2	97,3	131,2	138,0	136,7	239,8	
1973 Dez.	128,3	+ 0,8	+ 8,5	123,5	129,8	134,8	124,5	+ 1,5	+ 3,7	99,1	132,9	140,0	143,6	260,0	
1974 Jan.	131,8	+ 2,7	+ 10,3	126,8	132,3	138,1	120,6	- 3,1	+ 0,2	101,3	127,1	146,3	155,0	277,0	
1974 Febr.	134,8	+ 2,3	+ 11,7	135,7	134,5	140,1	119,6	- 0,8	- 1,8	99,8	126,2	149,2	158,5	309,8	
1974 März	136,9	+ 1,6	+ 12,8	139,4	137,2	141,1	118,0	- 1,3	- 5,4	99,1	124,3	152,0	159,4	340,1	
1974 April	138,3	+ 1,0	+ 13,2	141,0	139,1	142,5	p) 114,3	- 3,1	- 8,5	97,4	p) 120,0	154,5	157,2	358,3	
1974 Mai	140,0	+ 1,2	+ 14,0	142,7	139,8	143,6	p) 113,7	- 0,5	- 9,6	100,6	p) 118,1	.	.	359,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrieerzeugnisse; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1969 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. - p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland *)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport 2)	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 3)	Restliche 4) Dienst- leistungen	Ergänzungen zum Waren- verkehr 5)
1966	-1 175	- 3 403	+ 3 569	-1 572	-1 808	- 492	+ 4 774	-1 795	- 448
1967	- 434	- 3 034	+ 3 609	-1 643	-1 951	- 508	+ 5 127	-1 837	- 197
1968	+ 796	- 3 106	+ 3 908	- 558	-2 020	- 579	+ 5 196	-1 615	- 430
1969	+ 664	- 3 888	+ 3 948	+ 102	-2 291	- 723	+ 5 546	-1 865	- 165
1970	-2 326	- 5 377	+ 4 179	- 200	-2 523	- 795	+ 5 756	-2 424	- 942
1971	-1 279	- 6 952	+ 4 065	+ 760	-2 630	- 938	+ 6 582	-2 512	+ 346
1972	-2 892	- 8 570	+ 3 972	+ 1 759	-2 599	- 900	+ 6 900	-3 036	- 417
1973	-4 969	-11 491	+ 4 192	+ 1 920	-2 891	-1 066	+ 7 099	-2 656	- 75
1972 1. Vj.	- 501	- 1 460	+ 899	+ 364	- 680	- 214	+ 1 528	- 773	- 166
2. "	- 362	- 2 014	+ 942	+ 655	- 627	- 300	+ 1 749	- 487	- 301
3. "	-1 914	- 3 410	+ 1 067	+ 149	- 633	- 198	+ 1 676	- 631	+ 66
4. "	- 96	- 1 686	+ 1 062	+ 591	- 657	- 188	+ 1 947	- 1 149	- 16
1973 1. Vj.	- 372	- 1 681	+ 1 001	+ 182	- 747	- 261	+ 1 693	- 786	+ 225
2. "	+ 332	- 2 719	+ 1 041	+ 411	- 713	- 257	+ 1 768	- 349	+ 1 148
3. "	-3 539	- 5 002	+ 969	+ 451	- 671	- 277	+ 1 786	- 688	- 107
4. "	-1 389	- 2 091	+ 1 179	+ 876	- 760	- 270	+ 1 852	- 836	-1 341
1974 1. Vj.	-2 677	- 2 143	+ 1 094	- 101	- 947	- 311	+ 1 718	-1 173	- 812
1973 Juli	-1 811	- 1 726	+ 356	- 22	- 260	- 86	+ 599	- 235	- 436
Aug.	- 966	- 2 008	+ 295	+ 221	- 237	- 89	+ 600	- 156	+ 408
Sept.	- 762	- 1 267	+ 319	+ 252	- 173	- 104	+ 587	- 297	- 79
Okt.	-1 035	- 890	+ 364	- 89	- 252	- 85	+ 594	- 232	- 445
Nov.	- 232	- 525	+ 361	+ 235	- 257	- 97	+ 688	- 259	- 378
Dez.	- 122	- 675	+ 454	+ 730	- 251	- 87	+ 570	- 344	- 518
1974 Jan.	-1 106	- 753	+ 275	- 25	- 339	- 151	+ 595	- 339	- 367
Febr.	- 755	- 550	+ 458	- 261	- 301	- 95	+ 478	- 210	- 273
März	- 817	- 840	+ 361	+ 185	- 306	- 65	+ 645	- 624	- 172
April	-1 112	- 862	+ 363	- 287	- 287	- 49	+ 588	- 388	- 190

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützung- zahlun- gen	Sonstige Zahlungen 3)	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 750	-4 349	-3 300	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 759	-6 032	-5 000	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-11 497	-7 553	-6 450	- 782	- 320	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330	
1972	-14 037	-8 441	-7 450	- 865	- 126	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449	
1973	-15 895	-9 534	-8 450	- 935	- 149	-6 361	-1 882	-2 848	-2 266	-1 339	- 293	
1972 1. Vj.	- 3 577	-1 894	-1 700	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94	
2. "	- 3 291	-2 084	-1 800	- 229	- 55	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 669	-2 264	-2 000	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20	
4. "	- 3 500	-2 200	-1 950	- 211	- 40	-1 300	- 470	- 291	- 186	- 304	- 236	
1973 1. Vj.	- 3 723	-2 223	-1 950	- 220	- 53	-1 500	- 520	- 655	- 556	- 335	+ 10	
2. "	- 3 980	-2 330	-2 050	- 240	- 41	-1 650	- 422	- 794	- 710	- 325	- 109	
3. "	- 4 309	-2 594	-2 300	- 240	- 53	-1 714	- 448	- 866	- 676	- 323	- 78	
4. "	- 3 883	-2 386	-2 150	- 235	- 2	-1 497	- 492	- 533	- 324	- 355	- 116	
1974 1. Vj.	- 3 756	-2 245	-1 900	- 278	- 68	-1 511	- 489	- 383	- 143	- 375	- 265	
1973 Juli	- 1 493	- 876	- 750	- 99	- 28	- 617	- 143	- 464	- 384	- 74	+ 63	
Aug.	- 1 350	- 885	- 800	- 72	- 13	- 465	- 157	- 150	- 77	- 67	- 90	
Sept.	- 1 466	- 833	- 750	- 68	- 15	- 632	- 148	- 253	- 216	- 182	- 50	
Okt.	- 1 032	- 771	- 700	- 75	+ 3	- 261	- 200	+ 75	+ 116	- 66	- 69	
Nov.	- 1 291	- 790	- 700	- 81	- 8	- 501	- 150	- 238	- 176	- 92	- 21	
Dez.	- 1 561	- 826	- 750	- 81	+ 5	- 735	- 142	- 370	- 264	- 197	- 26	
1974 Jan.	- 1 081	- 751	- 650	- 83	- 19	- 329	- 175	- 50	+ 124	- 81	- 24	
Febr.	- 1 413	- 785	- 650	- 89	- 48	- 628	- 145	- 212	- 164	- 74	- 197	
März	- 1 262	- 708	- 600	- 106	- 3	- 554	- 169	- 121	- 103	- 219	- 44	
April	- 1 062	- 689	- 600	- 77	- 13	- 372	- 127	- 203	- 157	- 64	+ 20	
Mai p)	- 1 200	- 800	- 700	- 86	- 14	- 400	- 137	- 178	- 128	- 90	+ 5	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte Inländische Stelle angehört. -

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM			1973				1974			
	1971	1972	1973	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April	Mai p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)	- 3 805	+ 283	- 710	+ 139	+ 1 301	+ 64	- 2 214	- 1 898	- 387	- 419	- 764
Direktinvestitionen	- 3 658	- 4 988	- 4 417	- 1 006	- 808	- 1 059	- 1 543	- 1 144	- 424	- 208	- 415
Aktien	- 1 550	- 2 574	- 2 094	- 187	- 383	- 474	- 1 050	- 703	- 295	- 137	- 185
Sonstige Kapitalanteile	- 1 587	- 1 822	- 2 199	- 740	- 412	- 553	- 495	- 503	- 151	- 92	- 204
Kredite und Darlehen	- 519	- 593	- 124	- 80	- 13	- 33	+ 2	+ 62	+ 22	+ 21	- 28
Portfolioinvestitionen	+ 532	+ 4 037	+ 358	+ 293	+ 358	+ 54	- 348	- 193	+ 67	- 67	- 33
Aktien	- 917	- 598	+ 119	- 234	+ 273	+ 123	- 42	+ 170	+ 160	- 75	- 21
Investmentzertifikate	+ 266	+ 321	+ 7	- 2	+ 6	+ 3	- 0	- 27	- 21	+ 1	+ 3
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 184	+ 4 314	+ 232	+ 530	+ 80	- 72	- 306	- 336	- 72	+ 6	- 15
Kredite und Darlehen	- 92	+ 2 047	+ 4 112	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 247	- 156	- 390	+ 21	- 92	- 247
Sonstige Kapitalbewegungen	- 590	- 812	- 763	- 237	- 182	- 178	- 167	- 171	- 51	- 52	- 68
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 12 485	+ 16 014	+ 14 749	+ 3 560	+ 3 808	+ 3 794	+ 3 586	+ 1 400	+ 404	+ 655	+ 550
Direktinvestitionen	+ 3 905	+ 5 457	+ 5 004	+ 517	+ 1 579	+ 1 312	+ 1 597	+ 1 194	+ 233	+ 343	+ 517
Aktien	+ 734	+ 1 510	+ 1 026	+ 46	+ 329	+ 185	+ 466	+ 130	+ 47	+ 10	- 14
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 705	+ 3 491	+ 4 491	+ 641	+ 1 273	+ 1 161	+ 1 416	+ 1 211	+ 242	+ 318	+ 491
Kredite und Darlehen	+ 1 466	+ 458	- 514	- 171	- 23	- 35	- 285	- 147	- 58	+ 15	+ 39
Portfolioinvestitionen	+ 2 008	+ 10 710	+ 6 009	+ 1 172	+ 1 057	+ 2 311	+ 1 470	- 8	+ 45	+ 338	- 208
Aktien und Investmentzertifikate	+ 392	+ 2 980	- 187	+ 249	- 135	- 183	- 118	- 81	- 31	+ 95	- 19
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 615	+ 7 729	+ 6 196	+ 923	+ 1 191	+ 2 494	+ 1 588	+ 73	+ 75	+ 243	- 189
Kredite und Darlehen	+ 6 858	- 7	+ 3 608	+ 1 908	+ 1 179	+ 53	+ 469	+ 149	+ 109	- 28	+ 186
Sonstige Kapitalbewegungen	- 85	- 146	+ 127	- 36	- 7	+ 119	+ 50	+ 65	+ 18	+ 3	+ 58
Saldo	+ 8 680	+ 16 297	+ 14 039	+ 3 699	+ 5 110	+ 3 858	+ 1 372	- 498	+ 18	+ 236	- 213
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	- 2 387	- 1 457	- 2 216	- 509	- 682	- 504	- 521	- 204	- 67	- 140	- 103
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 6 293	+ 14 840	+ 11 823	+ 3 190	+ 4 428	+ 3 355	+ 851	- 702	- 49	+ 96	- 316
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 87	- 1 620	- 7 934	+ 64	- 2 177	- 1 786	- 4 035	- 17	+ 602	- 3 448	- 208
Verbindlichkeiten	+ 1 087	+ 1 200	+ 2 785	+ 5 516	- 3 753	+ 2 468	- 1 446	- 506	+ 1 736	+ 1 640	+ 718
Saldo	+ 1 174	- 420	- 5 149	+ 5 580	- 5 930	+ 682	- 5 481	- 523	+ 2 338	- 1 808	+ 512
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	+ 573	+ 482	+ 163	+ 380	- 52	+ 63	- 228	- 744	- 245	+ 9	- 123
Verbindlichkeiten	- 1 956	- 5 043	+ 415	+ 898	+ 421	- 513	- 391	+ 573	+ 157	+ 1 358	- 174
Saldo	- 1 383	- 4 561	+ 578	+ 1 278	+ 369	- 450	- 619	- 171	- 88	+ 1 367	- 297
Handelskredite											
Forderungen	- 600	- 1 400	- 3 200	- 1 110	- 350	+ 260	- 2 000	.	.	.	.
Verbindlichkeiten	+ 4 000	+ 2 400	+ 7 800	+ 3 640	+ 1 510	+ 670	+ 1 980	.	.	.	.
Saldo	+ 3 400	+ 1 000	+ 4 600	+ 2 530	+ 1 160	+ 930	- 20	.	.	.	.
Sonstiges	+ 0	+ 0	+ 1	-	+ 2	+ 0	- 1	- 1	+ 2	+ 0	-
Saldo	+ 2 017	- 3 561	+ 5 179	+ 3 808	+ 1 531	+ 480	- 640	- 172	- 86	+ 1 367	- 297
3. Öffentliche Hand 4)	+ 1 038	+ 327	- 140	+ 1 008	- 182	+ 77	- 1 043	+ 284	+ 58	- 28	+ 116
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 229	- 3 654	- 110	+ 10 396	- 4 581	+ 1 239	- 7 164	- 411	+ 2 310	- 467	+ 331
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+ 10 522	+ 11 186	+ 11 713	+ 13 586	- 153	+ 4 594	- 6 313	- 1 113	+ 2 281	- 371	+ 15

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. -

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. - 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Auslandsverbindlichkeiten 6)	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)	
		Insgesamt		Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
		Insgesamt	Gold	US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Schuldverschreibungen der Weltbank 4)			Sonstige Forderungen 5)
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 Sept.	98 150	101 357	14 001	69 110	7 111	—	2 336	6 326	2 473	0	3 207	—
1973 Okt.	97 365	100 413	14 001	71 067	4 871	—	1 836	6 165	2 473	0	3 048	—
1973 Nov.	94 963	98 194	14 001	70 606	444	—	1 836	8 834	2 473	0	3 231	—
1973 Dez. 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1974 Jan.	87 997	89 615	14 001	62 762	522	—	1 808	8 051	2 471	0	1 618	—
1974 Febr.	87 683	89 229	14 001	62 453	198	—	1 808	8 298	2 471	—	1 546	—
1974 März	90 026	91 504	14 001	64 008	905	—	1 808	8 297	2 485	0	1 478	—
1974 April	92 485	93 836	14 001	65 914	1 144	—	1 808	8 484	2 485	0	1 351	—
1974 Mai	93 788	95 575	14 002	66 942	1 248	—	1 808	9 090	2 485	0	1 787	—
1974 Juni p)	93 430	94 869	14 002	66 130	228	—	2 933	9 111	2 485	—	1 459	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Sept.	6 326	3 741	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 373	1 694	4 000	—	4 000
1973 Okt.	6 165	3 580	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 212	1 855	4 000	—	4 000
1973 Nov.	8 834	4 146	—	4 688	1 855	2 833	5 435	1 368	2 778	1 269	4 000	—	4 000
1973 Dez. 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 Jan.	8 051	3 583	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 295	1 569	4 000	—	4 000
1974 Febr.	8 298	3 777	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 288	2 489	1 375	4 000	—	4 000
1974 März	8 297	3 776	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 288	2 488	1 376	4 000	—	4 000
1974 April	8 484	3 828	—	4 656	1 746	2 910	5 152	1 288	2 540	1 324	4 000	—	4 000
1974 Mai	9 090	4 230	—	4 860	1 746	3 114	5 152	1 288	2 942	922	4 000	—	4 000
1974 Juni	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Ober-schluß: +) 13)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)							Reserve-position im IWF und Sonder-ziehungs-rechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslands-verbind-lichkeiten (Zu-nahme: -)	Neube-wertung der Währungs-reserven 14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei aus-ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Schuld-verschrei-bungen der Welt-bank		Sonstige Forde-rungen			
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisen-guthaben (einschl. Forderungen an den Europ.-Fonds)	kurz-fristig	mittel-fristig						
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	- 1 325	- 176	—	
1961	- 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 248	- 127	- 1 475	
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	- 480	—	- 154	+ 137	—	
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 146	—	
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	- 319	—	
1965	- 1 283	+ 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—	
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	+ 554	+ 108	—	
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	- 821	—	- 89	- 545	—	
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	- 279	—	
1969	- 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099	
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	+ 3 198	+ 378	+ 64	- 1 390	—	
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 996	
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	—	+ 1 504	+ 281	- 101	- 80	- 1 116	
1973	+ 16 149	+ 25 397	+ 30	+ 23 149	+ 252	—	—	+ 1 982	+ 14	- 22	+ 1 031	- 10 279	
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	—	+ 249	+ 141	- 0	- 637	—	
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	- 452	- 101	- 0	+ 748	—	
3. "	+ 4 478	+ 5 066	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	—	+ 244	+ 140	+ 0	+ 588	—	
4. "	- 3 146	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 26	—	—	- 500	- 31	—	+ 397	- 1 116	
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	- 30	—	—	- 151	+ 2	- 22	+ 3 811	- 7 217	
2. "	+ 2 725	- 395	- 15	- 2 996	+ 2 383	—	+ 500	- 267	—	—	+ 3 120	—	
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—	
4. "	- 7 512	- 5 734	—	- 1 002	- 6 600	—	- 500	+ 2 368	—	—	+ 1 284	- 3 062	
1974 1. Vj.	- 509	- 954	+ 0	- 1 542	+ 631	—	—	- 57	+ 14	- 0	+ 445	—	
2. " p)	+ 3 404	+ 3 385	+ 1	+ 2 122	- 677	—	+ 1 125	+ 814	—	- 0	+ 19	—	
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	+ 61	—	
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	+ 607	—	
März	- 36	+ 55	—	- 199	- 6	—	+ 249	- 5	+ 16	+ 0	- 91	—	
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	+ 226	—	
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—	
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	- 87	+ 258	—	
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	+ 1 295	—	—	- 1 274	—	
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	- 7	+ 90	+ 0	+ 218	—	
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	—	- 6	+ 50	—	+ 468	—	
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	—	- 500	—	—	+ 351	—	
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	+ 7	—	—	- 132	—	—	+ 24	—	
Dez.	- 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 116	
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	—	- 127	—	- 22	- 65	—	
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 6	—	- 500	+ 0	+ 2	—	- 2 604	- 7 217	
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	- 16	—	—	- 24	—	—	- 1 142	—	
April	- 526	- 971	- 0	- 899	- 13	—	—	- 59	—	—	+ 445	—	
Mai	- 375	- 1 681	+ 4	- 1 501	+ 9	—	—	- 193	—	—	+ 1 306	—	
Juni	+ 3 626	+ 2 257	- 19	- 596	+ 2 387	—	—	- 15	—	—	+ 1 369	—	
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	- 11	—	—	+ 157	—	
Aug.	+ 1 600	- 1 991	—	- 105	+ 1 916	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—	
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	+ 13	+ 12	—	- 110	—	
Okt.	- 785	- 944	—	+ 1 957	- 2 240	—	- 500	- 161	—	—	+ 159	—	
Nov.	- 2 402	- 2 219	—	- 461	- 4 427	—	—	+ 2 669	—	—	- 183	—	
Dez.	+ 4 325	- 2 571	—	- 2 498	+ 67	—	—	- 140	—	—	+ 1 308	- 3 062	
1974 Jan.	- 2 536	- 2 843	+ 0	- 2 788	+ 248	—	—	- 303	—	—	+ 305	—	
Febr.	- 314	- 386	—	- 309	+ 324	—	—	+ 247	—	- 0	+ 72	—	
März	+ 2 343	+ 2 275	—	+ 1 555	+ 707	—	—	- 1	+ 14	+ 0	+ 68	—	
April	+ 2 459	+ 2 332	—	+ 1 906	+ 239	—	—	+ 187	—	—	+ 127	—	
Mai	+ 1 303	+ 1 739	+ 1	+ 1 028	+ 104	—	—	+ 606	—	—	+ 436	—	
Juni p)	- 358	- 686	- 0	- 812	- 1 020	—	+ 1 125	+ 41	—	- 0	+ 328	—	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; (vgl. hierzu letzte Spalte, Tab. 6c). — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungs-

rechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsozweckkredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der

Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank auf Grund der Neubewertung (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 9 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche und 9 entspricht: Ziehungsrechte von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die selbsterigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Jeweils einschl. der Veränderungen auf Grund der Neubewertung der Währungsreserven; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)			
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			insgesamt	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite		Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	ausländischen Banken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 783	5 974
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722
1973 März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064
Junl	- 8 980	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	31 822	25 735	6 087
Sept.	- 9 792	24 483	22 735	9 829	12 824	82	1 586	1 463	123	—	34 275	27 581	6 694
Okt.	- 6 438	26 026	24 359	8 815	15 460	84	1 509	1 401	108	—	32 464	25 897	6 567
Nov.	+ 1 061	33 166	31 410	13 950	17 375	85	1 491	1 491	102	—	32 105	25 289	6 816
Dez.	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722
1974 Jan. 7)	- 5 548	25 837	23 756	7) 5 916	17 759	81	1 921	1 806	115	—	31 385	25 016	6 369
Febr.	- 4 857	26 727	24 719	6 340	18 311	68	1 838	1 696	152	—	31 584	25 439	6 145
März	r) - 7 173	r) 25 646	r) 23 573	6 565	16 940	68	r) 1 872	r) 1 755	r) 117	—	32 819	26 597	6 222
April	- 5 380	28 774	26 841	6 505	20 268	70	1 725	1 613	112	—	34 154	27 856	6 298
Mai p)	- 5 908	29 323	27 293	6 565	20 650	78	1 784	1 665	119	—	35 231	29 008	6 223

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeit-

raums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf aus-

ländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom vorhergehenden Jahresende unverändert übernommen, so daß sich für die auf DM lautenden Beträge in dieser Position keine Veränderungen ergeben. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 882	2 339	5 543	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1973 März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 999	7 802
Junl	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 292	7 677
Sept.	- 3 189	2 299	967	1 332	478	1 823	3 386	5 488	2 112	3 376	2 510	2 978	17 537	7 823
Okt.	- 3 320	2 178	907	1 271	415	1 763	3 380	5 498	2 234	3 264	2 578	2 920	17 717	7 844
Nov.	- 3 178	2 369	969	1 400	427	1 942	3 370	5 547	2 322	3 225	2 584	2 963	17 848	7 948
Dez.	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974 Jan.	- 2 395	2 685	1 294	1 391	609	2 076	3 316	5 080	2 055	3 025	2 213	2 867	17 894	8 146
Febr.	- 2 436	3 012	1 329	1 683	754	2 258	3 323	5 448	2 051	3 397	2 501	2 947	17 979	8 231
März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270
April	- 3 780	3 333	1 509	1 824	814	2 519	3 399	7 113	2 359	4 754	3 774	3 339	18 373	8 471
Mai p)	- 3 483	3 456	1 642	1 814	905	2 531	3 408	6 939	2 258	4 681	3 648	3 291	18 377	8 388

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher heringenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio

DM, Januar bis Mai 1974: 41 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit	
	Durchschnitt im Jahr								
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630	
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467	
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569	
	Durchschnitt im Monat								
1973 Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244	
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942	
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822	
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741	
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335	
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025	
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235	
Sept.	93,311	6,568	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296	
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265	
Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370	
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375	
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359	
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,695	4,151	
März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,380	6,133	4,443	4,118	
April	94,545	6,492	67,461	41,697	10,235	6,034	4,321	3,975	
Mai	94,787	6,536	66,882	41,873	10,181	5,937	4,292	3,894	
Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890	
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
	Durchschnitt im Jahr								
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578	
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537	
1973	2,6598	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005	
	Durchschnitt im Monat								
1973 Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329	
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703	
April	2,8368	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586	
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068	
Juni	2,5836	2,5785	46,962	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514	
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909	
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657	
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411	
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743	
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552	
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940	
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612	
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492	
März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083	
April	2,6103	2,5231	45,974	51,986	57,414	0,9105	13,483	83,500	
Mai	2,5571	2,4588	46,171	50,600	57,550	0,8832	13,718	84,467	
Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459	
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10	

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. — 1 Erstmalige Notierung am 17. 7. 72. — 2 Durchschnitt 1. 1.—6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme (+) oder Abnahme (–) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen												Veränderung des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...				
	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder 2)						Währungen sonstiger Länder						... den am Gruppenfloat beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken					
1973 März 19.	+ 14,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 6,0	+ 11,1	– 3,1	+ 0,8	+ 8,9	– 3,9	+ 1,5	+ 3,7	+ 4,4	+ 5,3	
23.	+ 14,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,9	+ 1,0	+ 6,1	+ 12,4	– 2,0	+ 0,7	+ 7,9	– 3,7	+ 1,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 5,5	
30.	+ 13,5	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 6,0	+ 13,5	– 1,7	+ 0,6	+ 7,5	– 4,2	+ 2,0	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,5	
April 6.	+ 13,5	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,8	+ 0,9	+ 6,1	+ 14,7	– 2,4	+ 0,7	+ 7,2	– 4,3	+ 1,9	+ 4,6	+ 5,0	+ 5,5	
13.	+ 13,8	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 6,5	+ 14,6	– 2,1	+ 0,9	+ 7,5	– 4,3	+ 2,2	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,8	
19.	+ 13,9	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 3,8	+ 1,3	+ 6,7	+ 15,6	– 2,0	+ 1,2	+ 7,6	– 3,9	+ 2,7	+ 5,4	+ 5,6	+ 6,1	
27.	+ 13,5	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,6	+ 1,5	+ 6,7	+ 15,1	– 2,1	+ 1,1	+ 7,0	– 4,2	+ 2,6	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,9	
Mai 4.	+ 13,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,0	+ 3,2	+ 1,0	+ 6,4	+ 14,9	– 2,7	+ 0,9	+ 6,8	– 4,3	+ 2,2	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,7	
11.	+ 13,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,7	+ 3,0	+ 0,8	+ 6,5	+ 15,4	– 2,2	+ 0,9	+ 6,2	– 4,2	+ 2,1	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,6	
18.	+ 15,9	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 17,6	– 0,5	+ 0,7	+ 6,6	– 4,8	+ 2,0	+ 5,2	+ 5,7	+ 6,6	
25.	+ 16,5	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 18,4	– 0,2	+ 0,7	+ 7,8	– 5,0	+ 2,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 7,0	
Juni 1.	+ 20,3	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 3,4	+ 1,3	+ 6,1	+ 19,3	+ 2,1	+ 0,7	+ 9,9	– 3,6	+ 2,5	+ 6,2	+ 7,2	+ 8,7	
8.	+ 22,9	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,3	+ 5,2	+ 2,8	+ 8,5	+ 25,8	+ 5,2	+ 1,8	+ 11,8	– 1,6	+ 4,4	+ 9,0	+ 9,8	+ 11,2	
15.	+ 25,4	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,6	+ 9,7	+ 32,2	+ 7,1	+ 1,7	+ 13,8	– 0,4	+ 5,1	+ 10,9	+ 11,6	+ 13,1	
22.	+ 26,4	+ 5,3	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,8	+ 10,0	+ 29,4	+ 8,5	+ 1,8	+ 15,2	+ 0,2	+ 5,2	+ 10,5	+ 11,6	+ 13,4	
29.	+ 32,9	+ 6,7	+ 9,3	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,3	+ 11,9	+ 32,6	+ 12,5	+ 2,5	+ 20,8	+ 1,6	+ 7,5	+ 13,3	+ 14,7	+ 17,2	
Juli 6.	+ 40,1	+ 8,3	+ 10,7	+ 9,6	+ 9,8	+ 7,8	+ 15,7	+ 39,4	+ 18,9	+ 2,0	+ 27,6	+ 0,1	+ 9,8	+ 16,8	+ 18,5	+ 21,6	
13.	+ 34,8	+ 8,8	+ 8,4	+ 8,6	+ 9,1	+ 10,5	+ 15,4	+ 35,7	+ 16,1	+ 1,6	+ 24,3	+ 0,9	+ 9,4	+ 15,4	+ 16,7	+ 19,1	
20.	+ 39,0	+ 9,6	+ 9,7	+ 10,8	+ 10,1	+ 10,3	+ 17,0	+ 38,8	+ 19,5	+ 1,9	+ 28,7	+ 2,3	+ 10,7	+ 17,4	+ 18,8	+ 21,7	
27.	+ 39,9	+ 10,3	+ 10,1	+ 11,1	+ 11,0	+ 11,1	+ 17,0	+ 40,0	+ 20,1	+ 2,2	+ 31,1	+ 2,5	+ 11,3	+ 18,3	+ 19,6	+ 22,4	
Aug. 3.	+ 37,4	+ 9,2	+ 8,5	+ 10,3	+ 9,2	+ 10,1	+ 15,5	+ 36,5	+ 18,0	+ 1,9	+ 28,7	+ 2,0	+ 10,1	+ 16,5	+ 17,9	+ 20,6	
10.	+ 34,6	+ 9,3	+ 9,0	+ 10,4	+ 9,0	+ 11,1	+ 15,0	+ 33,4	+ 15,5	+ 1,6	+ 27,4	+ 2,6	+ 10,1	+ 15,8	+ 17,0	+ 19,3	
17.	+ 29,8	+ 9,6	+ 8,8	+ 10,2	+ 8,8	+ 10,1	+ 13,5	+ 29,0	+ 11,6	+ 1,9	+ 23,8	+ 3,3	+ 9,8	+ 14,6	+ 15,3	+ 17,0	
24.	+ 30,8	+ 9,8	+ 7,7	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,3	+ 13,7	+ 27,1	+ 12,1	+ 1,9	+ 24,8	+ 3,6	+ 9,8	+ 14,3	+ 15,3	+ 17,2	
31.	+ 30,8	+ 9,8	+ 8,5	+ 10,5	+ 8,3	+ 10,1	+ 14,6	+ 27,3	+ 12,6	+ 2,2	+ 25,0	+ 3,4	+ 9,9	+ 14,3	+ 15,4	+ 17,3	
Sept. 7.	+ 32,5	+ 10,1	+ 8,7	+ 11,0	+ 8,6	+ 11,0	+ 16,1	+ 28,6	+ 13,9	+ 2,3	+ 28,6	+ 4,2	+ 10,4	+ 15,2	+ 16,4	+ 18,4	
14.	+ 32,1	+ 9,9	+ 8,4	+ 11,0	+ 8,4	+ 10,8	+ 15,9	+ 28,7	+ 13,9	+ 2,6	+ 28,6	+ 4,3	+ 10,2	+ 15,1	+ 16,3	+ 18,3	
21.	+ 34,5	+ 8,5	+ 9,5	+ 11,1	+ 4,7	+ 11,0	+ 16,7	+ 30,2	+ 15,5	+ 2,6	+ 30,3	+ 4,8	+ 9,0	+ 14,5	+ 16,4	+ 18,8	
28.	+ 33,4	+ 9,5	+ 9,2	+ 10,8	+ 4,1	+ 10,9	+ 16,1	+ 29,3	+ 14,9	+ 2,7	+ 29,7	+ 5,1	+ 8,9	+ 14,2	+ 16,0	+ 18,4	
Okt. 5.	+ 33,2	+ 9,6	+ 8,3	+ 10,6	+ 3,4	+ 10,2	+ 16,6	+ 29,5	+ 15,1	+ 2,6	+ 29,5	+ 4,8	+ 8,6	+ 14,0	+ 15,8	+ 18,2	
12.	+ 34,3	+ 9,4	+ 7,9	+ 10,6	+ 2,9	+ 9,8	+ 15,9	+ 30,2	+ 16,0	+ 2,6	+ 29,7	+ 5,0	+ 8,3	+ 14,0	+ 16,0	+ 18,5	
19.	+ 34,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 9,9	+ 2,3	+ 9,8	+ 15,5	+ 30,4	+ 15,8	+ 2,4	+ 28,8	+ 5,2	+ 7,7	+ 13,5	+ 15,6	+ 18,1	
26.	+ 32,7	+ 8,0	+ 7,3	+ 9,5	+ 2,2	+ 9,6	+ 15,0	+ 29,6	+ 14,7	+ 1,5	+ 27,9	+ 5,6	+ 7,4	+ 13,0	+ 15,0	+ 17,4	
Nov. 2.	+ 31,6	+ 8,1	+ 7,8	+ 8,9	+ 3,4	+ 9,6	+ 14,3	+ 29,1	+ 17,2	+ 2,7	+ 26,7	+ 5,7	+ 7,5	+ 13,0	+ 14,9	+ 17,1	
9.	+ 25,7	+ 6,4	+ 6,4	+ 7,2	+ 2,1	+ 7,3	+ 12,6	+ 25,5	+ 12,6	+ 1,4	+ 22,1	+ 2,6	+ 5,9	+ 10,9	+ 12,1	+ 13,7	
16.	+ 24,3	+ 7,6	+ 6,2	+ 7,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 11,8	+ 26,1	+ 12,6	+ 1,3	+ 22,0	+ 2,7	+ 6,3	+ 11,3	+ 12,0	+ 13,4	
23.	+ 21,8	+ 7,5	+ 6,2	+ 7,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 12,2	+ 26,2	+ 11,1	+ 1,8	+ 20,9	+ 1,8	+ 6,4	+ 11,2	+ 11,6	+ 12,5	
30.	+ 23,1	+ 8,5	+ 8,0	+ 8,0	+ 4,5	+ 3,5	+ 12,9	+ 27,8	+ 11,9	+ 1,6	+ 23,2	+ 2,5	+ 7,3	+ 12,4	+ 12,6	+ 13,6	
Dez. 7.	+ 22,5	+ 9,3	+ 8,4	+ 8,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 14,1	+ 28,0	+ 11,4	+ 1,7	+ 23,3	+ 1,2	+ 8,2	+ 13,2	+ 13,0	+ 13,8	
14.	+ 21,7	+ 9,1	+ 8,0	+ 8,5	+ 5,4	+ 3,2	+ 14,6	+ 26,8	+ 10,5	+ 1,7	+ 23,7	+ 1,3	+ 8,0	+ 12,8	+ 12,6	+ 13,3	
21.	+ 20,5	+ 9,2	+ 6,8	+ 9,0	+ 4,1	+ 2,9	+ 13,5	+ 25,2	+ 9,4	+ 1,4	+ 22,4	– 0,1	+ 7,6	+ 12,1	+ 11,8	+ 12,4	
28.	+ 19,4	+ 9,9	+ 7,3	+ 9,6	+ 4,0	+ 3,1	+ 13,2	+ 24,6	+ 8,2	+ 1,7	+ 20,9	+ 1,0	+ 8,0	+ 12,2	+ 11,7	+ 12,1	
31.	+ 19,2	+ 9,8	+ 7,3	+ 9,6	+ 3,8	+ 2,9	+ 13,8	+ 24,6	+ 8,4	+ 1,7	+ 20,5	+ 0,9	+ 7,9	+ 12,1	+ 11,6	+ 12,0	
1974 Jan. 4.	+ 16,3	+ 8,7	+ 7,5	+ 9,6	+ 2,6	+ 2,3	+ 13,2	+ 23,8	+ 6,2	+ 1,3	+ 19,4	+ 0,6	+ 7,3	+ 11,3	+ 10,6	+ 10,6	
11.	+ 16,5	+ 10,0	+ 9,6	+ 11,0	+ 4,0	+ 3,4	+ 15,4	+ 25,8	+ 13,2	+ 1,6	+ 21,5	+ 1,8	+ 8,7	+ 12,9	+ 12,0	+ 11,8	
18.	+ 14,1	+ 8,9	+ 10,9	+ 10,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 14,3	+ 26,6	+ 11,1	+ 1,7	+ 22,3	+ 0,3	+ 8,4	+ 12,9	+ 11,5	+ 10,9	
25.	+ 13,2	+ 9,0	+ 8,8	+ 15,9	+ 3,6	+ 1,3	+ 14,1	+ 30,9	+ 10,4	+ 1,9	+ 21,1	– 0,5	+ 6,8	+ 14,8	+ 12,5	+ 11,5	
Febr. 1.	+ 16,4	+ 9,1	+ 9,8	+ 14,5	+ 3,2	+ 3,8	+ 14,6	+ 31,9	+ 12,8	+ 1,7	+ 19,5	– 0,8	+ 7,0	+ 14,5	+ 12,8	+ 12,4	
8.	+ 17,1	+ 8,5	+ 9,8	+ 14,6	+ 3,3	+ 2,9	+ 14,7	+ 32,9	+ 11,9	+ 1,7	+ 22,0	– 1,3	+ 6,8	+ 14,9	+ 13,1	+ 12,8	
15.	+ 18,3	+ 7,5	+ 8,6	+ 15,5	+ 2,9	+ 1,2	+ 14,5	+ 33,2	+ 12,0	+ 1,5	+ 21,6	– 1,7	+ 6,1	+ 14,8	+ 13,2	+ 13,1	
22.	+ 21,7	+ 8,5	+ 8,8	+ 14,5	+ 3,5	+ 3,8	+ 16,6	+ 35,0	+ 10,9	+ 1,6	+ 23,4	– 3,2	+ 7,0	+ 15,4	+ 14,1	+ 14,5	
März 1.	+ 19,9	+ 8,1	+ 8,8	+ 14,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 15,8	+ 34,7	+ 13,0	+ 1,8	+ 23,9	– 1,3	+ 6,8	+ 15,3	+ 13,9	+ 14,0	
8.	+ 20,9	+ 8,8	+ 9,2	+ 14,7	+ 4,1	+ 3,8	+ 16,7	+ 34,7	+ 12,4	+ 1,9	+ 22,2	– 1,5	+ 7,4	+ 15,5	+ 14,2	+ 14,4	
15.	+ 21,6	+ 9,0	+ 9,4	+ 15,0	+ 4,2	+ 4,0	+ 16,8	+ 33,6	+ 11,3	+ 1,9	+ 21,6	– 1,7	+ 7,6	+ 15,3	+ 14,2	+ 14,6	
22.	+ 25,4	+ 10,7	+ 11,1	+ 17,9	+ 4,4	+ 5,8	+ 17,0	+ 34,7	+ 12,9	+ 2,6	+ 25,1	– 0,8	+ 8,5	+ 17,0	+ 16,1	+ 16,8	
29.	+ 27,7	+ 11,1	+ 11,1	+ 19,0	+ 5,8	+ 5,8	+ 16,9	+ 36,9	+ 14,2	+ 3,0	+ 24,9	+ 0,3	+ 9,2	+ 18,2	+ 17,3	+ 18,2	
April 5.	+ 26,6	+ 10,7	+ 11,1	+ 19,8	+ 5,1	+ 5,6	+ 16,8	+ 37,9	+ 14,5	+ 2,7	+ 24,1	+ 0,8	+ 8,7	+ 18,2	+ 17,1	+ 17,9	
11.	+ 26,3	+ 10,8	+ 11,1	+ 20,3	+ 5,0	+ 4,7	+ 16,3	+ 38,1	+ 13,6	+ 2,4	+ 25,5	+ 0,7	+ 8,6	+ 18,5	+ 17,2	+ 17,9	
19.	+ 27,9	+ 11,1	+ 10,5	+ 21,5	+ 5,2	+ 5,7	+ 16,7	+ 39,7	+ 14,6	+ 2,6	+ 25,6	+ 0,5	+ 8,9	+ 19,2	+ 17,9	+ 18,8	
26.	+ 29,9	+ 10,7	+ 10,9	+ 24,3	+ 5,2	+ 5,8	+ 16,8	+ 42,6	+ 18,2	+ 2,6	+ 26,5	+ 0,4	+ 8,8	+ 20,6	+ 19,1	+ 20,2	
Mai 3.	+ 31,2	+ 10,7	+ 11,1	+ 26,5	+ 4,8	+ 5,3	+ 16,8	+ 41,9	+ 18,5	+ 2,6	+ 27,0	+ 0,5	+ 8,6	+ 20,9	+ 19,6	+ 20,9	
10.	+ 33,2	+ 11,1	+ 11,1	+ 25,7	+ 5,0	+ 4,2	+ 17,0	+ 42,7	+ 19,5	+ 2,2	+ 28,5	– 0,3	+ 8,8	+ 21,2	+ 20,0	+ 21,6	
17.	+ 32,6	+ 10,7	+ 11,1	+ 25,9	+ 5,1	+ 5,8	+ 17,0	+ 44,0	+ 19,4	– 0,3	+ 28,8	– 1,0	+ 8,8	+ 21,4	+ 20,0	+ 21,4	
24.	+ 30,8	+ 9,0	+ 8,6	+ 23,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 15,6	+ 42,1	+ 18,2	– 0,6	+ 27,4	– 1,5	+ 7,6	+ 19,8	+ 18,5	+ 19,8	
31.	+ 27,4	+ 8,3	+ 8,4	+ 22,4	+ 4,3	+ 4,9	+ 14,9	+ 41,5	+ 16,6	– 0,6	+ 24,9	– 0,9	+ 7,2	+ 19,0	+ 17,4	+ 18,3	
Juni 7.	+ 29,7	+ 8,6	+ 10,5	+ 24,1	+ 4,6	+ 5,7	+ 16,9	+ 43,4	+ 18,7	– 0,5	+ 26,6	– 0,8	+ 7,8	+ 20,1	+ 18,6	+ 19,7	
14.	+ 27,9	+ 8,4	+ 9,5	+ 23,1	+ 4,5	+ 4,4	+ 16,0	+ 43,5	+ 17,2	– 0,5	+ 25,5	– 0,1	+ 7,5	+ 19,7	+ 18,0	+ 18,9	
21.	+ 26,8	+ 7,8	+ 8,9	+ 21,6	+ 4,2	+ 3,3	+ 14,5	+ 42,1	+ 16,1	– 1,0	+ 24,7	– 0,7	+ 6,8	+ 18,7	+ 17,1	+ 17,9	
28.	+ 26,1	+ 6,2	+ 7,9	+ 18,2	+ 3,0	+ 2,6	+ 15,2	+ 40,1	+ 15,9	– 0,8	+ 23,7	– 1,4	+ 5,8	+ 16,8	+ 15,6	+ 16,6	

* Berechnet auf der Grundlage der amtlichen Kassamittelkurse der Frankfurter Börse. Für das Pfund Sterling, dessen Wechselkurs freigegeben war, wurde der Kassakurs von Ende 1972 herangezogen.

– 1 Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der

Welt. – 2 Frankreich ist am 21. Januar 1974 aus dem europäischen Floating-Block vorübergehend ausgeschieden.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme (+) oder Abnahme (—) des Außenwerts gegenüber der gesamten Welt 1)											
	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder 2)						Währungen sonstiger Länder				
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
1973 März 19.	— 5,6	+ 3,1	+ 4,3	+ 3,2	+ 2,5	+ 3,8	— 1,1	— 6,1	+ 13,1	+ 2,9	— 2,6	+ 9,1
23.	— 5,4	+ 3,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 1,9	+ 4,4	— 1,4	— 7,2	+ 11,6	+ 3,0	— 1,7	+ 9,0
30.	— 5,2	+ 2,4	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,9	+ 4,6	— 1,4	— 8,3	+ 10,8	+ 3,0	— 1,5	+ 9,5
April 6.	— 5,1	+ 2,5	+ 4,3	+ 3,9	+ 1,0	+ 4,5	— 1,5	— 9,2	+ 11,7	+ 3,0	— 1,2	+ 9,7
13.	— 5,2	+ 2,4	+ 4,5	+ 3,7	+ 0,9	+ 4,6	— 1,6	— 9,0	+ 11,6	+ 3,0	— 1,2	+ 9,9
19.	— 5,1	+ 2,2	+ 4,2	+ 3,6	+ 0,5	+ 4,4	— 1,6	— 9,6	+ 11,6	+ 2,9	— 1,1	+ 9,7
27.	— 5,0	+ 2,1	+ 3,9	+ 3,5	+ 0,4	+ 4,0	— 1,9	— 9,5	+ 11,4	+ 2,7	— 0,8	+ 9,8
Mai 4.	— 5,1	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,7	+ 4,4	— 1,7	— 9,5	+ 11,8	+ 2,8	— 0,7	+ 9,7
11.	— 5,1	+ 2,3	+ 3,4	+ 3,9	+ 0,9	+ 4,5	— 1,9	— 9,9	+ 11,3	+ 2,8	— 0,2	+ 9,6
18.	— 5,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 4,7	+ 1,7	+ 5,3	— 0,7	— 10,7	+ 11,5	+ 3,8	+ 0,7	+ 11,3
25.	— 5,8	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,7	+ 2,0	+ 5,6	— 0,5	— 11,0	+ 11,7	+ 4,1	— 0,1	+ 11,9
Juni 1.	— 6,6	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 2,6	+ 6,4	+ 0,9	— 10,2	+ 12,5	+ 5,5	+ 0,0	+ 11,7
8.	— 6,5	+ 3,6	+ 5,4	+ 6,0	+ 2,5	+ 6,9	+ 0,6	— 13,5	+ 11,4	+ 6,1	+ 0,4	+ 11,5
15.	— 6,7	+ 3,5	+ 6,6	+ 6,8	+ 3,7	+ 7,5	+ 0,8	— 16,7	+ 11,5	+ 7,7	+ 0,2	+ 11,8
22.	— 6,8	+ 3,6	+ 6,7	+ 7,0	+ 3,9	+ 7,9	+ 0,9	— 14,5	+ 10,9	+ 7,8	— 0,5	+ 11,4
29.	— 7,6	+ 5,0	+ 5,4	+ 6,6	+ 4,9	+ 8,7	+ 2,6	— 13,9	+ 12,1	+ 9,8	— 1,4	+ 13,0
Juli 6.	— 8,2	+ 6,4	+ 7,8	+ 7,9	+ 5,2	+ 11,2	+ 2,6	— 15,4	+ 11,5	+ 13,5	— 2,8	+ 18,5
13.	— 7,4	+ 4,3	+ 8,3	+ 6,9	+ 4,2	+ 6,5	+ 1,0	— 14,8	+ 10,2	+ 12,1	— 2,8	+ 15,5
20.	— 7,7	+ 5,3	+ 9,2	+ 6,8	+ 5,0	+ 8,9	+ 1,6	— 15,0	+ 10,3	+ 13,7	— 3,8	+ 16,0
27.	— 7,7	+ 5,3	+ 9,5	+ 7,0	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,3	— 15,3	+ 10,4	+ 14,0	— 5,0	+ 16,5
Aug. 3.	— 7,5	+ 5,0	+ 9,6	+ 6,4	+ 5,3	+ 8,2	+ 2,2	— 14,2	+ 10,5	+ 13,0	— 4,7	+ 15,6
10.	— 7,1	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,3	+ 4,7	+ 6,2	+ 1,8	— 13,0	+ 10,8	+ 12,3	— 5,0	+ 13,7
17.	— 6,4	+ 2,5	+ 6,2	+ 3,7	+ 3,3	+ 5,2	+ 1,3	— 11,7	+ 11,0	+ 10,1	— 4,7	+ 10,8
24.	— 6,7	+ 2,5	+ 7,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 6,2	+ 1,3	— 10,0	+ 11,2	+ 10,3	— 5,0	+ 10,7
31.	— 6,6	+ 2,5	+ 7,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 5,7	+ 0,7	— 10,1	+ 10,7	+ 10,0	— 5,1	+ 11,0
Sept. 7.	— 6,5	+ 3,0	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,7	+ 6,2	+ 0,5	— 10,2	+ 10,9	+ 10,9	— 6,7	+ 11,2
14.	— 6,4	+ 3,1	+ 8,4	+ 3,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 0,5	— 10,4	+ 10,7	+ 10,5	— 6,9	+ 11,1
21.	— 6,9	+ 4,5	+ 8,2	+ 4,3	+ 9,1	+ 7,0	+ 0,7	— 10,8	+ 10,9	+ 11,3	— 7,2	+ 11,3
28.	— 6,8	+ 3,1	+ 8,1	+ 4,2	+ 9,4	+ 6,6	+ 0,8	— 10,6	+ 10,6	+ 10,8	— 7,3	+ 10,6
Okt. 5.	— 6,7	+ 2,8	+ 8,9	+ 4,4	+ 10,2	+ 7,2	+ 0,2	— 10,8	+ 10,3	+ 10,8	— 7,3	+ 10,8
12.	— 6,9	+ 3,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 10,9	+ 7,8	+ 1,0	— 11,0	+ 10,2	+ 11,1	— 7,1	+ 10,8
19.	— 7,1	+ 3,7	+ 9,4	+ 5,0	+ 11,2	+ 7,4	+ 1,0	— 11,4	+ 10,1	+ 11,2	— 6,6	+ 10,3
26.	— 7,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 4,8	+ 10,8	+ 7,0	+ 0,9	— 11,4	+ 10,1	+ 11,6	— 6,7	+ 9,3
Nov. 2.	— 6,5	+ 3,4	+ 8,0	+ 5,1	+ 9,1	+ 6,5	+ 1,2	— 11,4	+ 7,0	+ 10,0	— 6,2	+ 8,8
9.	— 5,7	+ 2,9	+ 6,6	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,8	— 0,2	— 12,1	+ 6,7	+ 8,7	— 5,9	+ 9,4
16.	— 5,3	+ 1,6	+ 6,1	+ 3,5	+ 7,2	+ 10,5	— 0,1	— 12,1	+ 5,6	+ 8,5	— 6,5	+ 9,0
23.	— 4,8	+ 1,2	+ 5,5	+ 3,2	+ 6,0	+ 8,9	— 1,0	— 13,0	+ 5,2	+ 7,3	— 6,7	+ 9,2
30.	— 4,8	+ 1,1	+ 4,7	+ 3,4	+ 5,5	+ 9,7	— 0,7	— 13,4	+ 5,5	+ 8,3	— 7,6	+ 9,3
Dez. 7.	— 4,5	+ 0,6	+ 4,4	+ 2,7	+ 4,3	+ 10,1	— 1,8	— 13,6	+ 5,6	+ 8,0	— 7,8	+ 10,8
14.	— 4,4	+ 0,4	+ 4,6	+ 2,6	+ 4,5	+ 10,1	— 2,4	— 13,1	+ 5,9	+ 7,7	— 8,5	+ 10,3
21.	— 4,4	— 0,2	+ 5,1	+ 1,5	+ 5,3	+ 9,5	— 2,2	— 12,5	+ 5,9	+ 7,3	— 8,3	+ 11,2
28.	— 4,2	— 1,1	+ 4,1	+ 0,7	+ 5,2	+ 8,7	— 2,4	— 12,3	+ 6,2	+ 6,7	— 7,7	+ 9,6
31.	— 4,2	— 1,0	+ 4,0	+ 0,6	+ 5,3	+ 9,0	— 3,0	— 12,4	+ 5,8	+ 6,6	— 7,4	+ 9,6
1974 Jan. 4.	— 3,7	— 0,9	+ 2,8	— 0,4	+ 5,6	+ 8,4	— 3,5	— 12,9	+ 5,7	+ 6,1	— 8,1	+ 8,9
11.	— 2,7	— 1,2	+ 1,9	— 0,9	+ 4,9	+ 8,6	— 4,4	— 13,7	— 0,6	+ 6,5	— 9,0	+ 8,5
18.	— 2,0	— 0,7	+ 0,1	— 1,4	+ 4,5	+ 7,8	— 3,8	— 15,1	— 0,5	+ 5,7	— 10,7	+ 9,7
25.	— 1,6	+ 0,1	+ 1,8	— 5,2	+ 4,9	+ 9,8	— 4,0	— 17,5	— 0,4	+ 5,6	— 9,9	+ 11,0
Febr. 1.	— 2,7	+ 0,2	+ 1,5	— 3,4	+ 6,0	+ 7,9	— 3,7	— 17,5	— 0,2	+ 6,5	— 7,3	+ 12,1
8.	— 3,0	+ 1,1	+ 2,0	— 3,2	+ 6,2	+ 9,3	— 3,4	— 17,8	+ 1,1	+ 6,9	— 9,0	+ 13,2
15.	— 3,6	+ 2,3	+ 3,2	— 3,8	+ 6,8	+ 11,3	— 3,2	— 17,7	+ 1,8	+ 7,3	— 8,3	+ 14,0
22.	— 4,7	+ 2,1	+ 4,5	— 1,9	+ 7,2	+ 10,0	— 3,7	— 17,8	+ 5,4	+ 8,4	— 8,0	+ 16,9
März 1.	— 4,0	+ 2,2	+ 4,1	— 2,2	+ 6,7	+ 10,7	— 3,4	— 18,1	+ 2,2	+ 7,8	— 9,1	+ 14,3
8.	— 4,4	+ 1,8	+ 3,8	— 2,2	+ 6,4	+ 9,7	— 4,1	— 17,8	+ 3,4	+ 7,9	— 7,3	+ 14,7
15.	— 4,7	+ 1,7	+ 3,6	— 2,3	+ 6,4	+ 9,6	— 4,1	— 16,9	+ 4,9	+ 7,9	— 6,6	+ 15,0
22.	— 5,4	+ 1,7	+ 3,8	— 3,1	+ 8,0	+ 9,5	— 2,4	— 15,9	+ 6,4	+ 8,8	— 7,2	+ 15,8
29.	— 5,8	+ 2,2	+ 4,5	— 3,1	+ 7,3	+ 10,2	— 1,6	— 16,4	+ 7,0	+ 9,3	— 5,9	+ 15,7
April 5.	— 5,6	+ 2,5	+ 4,1	— 3,9	+ 7,8	+ 10,1	— 1,8	— 17,3	+ 5,9	+ 9,4	— 5,7	+ 14,8
11.	— 5,4	+ 2,5	+ 4,2	— 4,4	+ 8,0	+ 11,0	— 1,4	— 17,4	+ 6,5	+ 9,7	— 6,9	+ 15,0
19.	— 5,9	+ 2,8	+ 5,4	— 4,6	+ 8,4	+ 10,5	— 1,2	— 17,7	+ 6,8	+ 10,0	— 6,2	+ 16,0
26.	— 6,1	+ 4,2	+ 5,7	— 5,9	+ 9,2	+ 11,2	— 0,5	— 18,6	+ 4,9	+ 11,0	— 5,8	+ 17,3
Mai 3.	— 6,4	+ 4,8	+ 5,9	— 7,2	+ 10,2	+ 12,3	— 0,0	— 17,5	+ 5,7	+ 11,4	— 5,6	+ 17,8
10.	— 6,7	+ 4,8	+ 6,6	— 6,1	+ 10,5	+ 14,2	+ 0,4	— 17,5	+ 6,2	+ 12,3	— 5,8	+ 19,4
17.	— 6,5	+ 5,2	+ 6,6	— 6,2	+ 10,4	+ 12,4	+ 0,4	— 18,4	+ 6,0	+ 15,1	— 6,2	+ 20,2
24.	— 6,4	+ 5,7	+ 7,9	— 5,5	+ 9,8	+ 12,4	+ 0,4	— 18,3	+ 5,5	+ 14,4	— 6,4	+ 19,4
31.	— 5,7	+ 5,3	+ 6,8	— 5,7	+ 8,8	+ 10,7	— 0,2	— 19,1	+ 4,5	+ 13,2	— 6,1	+ 17,3
Juni 7.	— 5,9	+ 6,0	+ 6,0	— 6,1	+ 9,5	+ 11,2	— 0,9	— 19,2	+ 4,4	+ 14,2	— 6,1	+ 18,5
14.	— 5,6	+ 5,7	+ 6,2	— 5,8	+ 8,9	+ 11,7	— 0,9	— 19,9	+ 4,4	+ 13,7	— 6,1	+ 17,0
21.	— 5,5	+ 5,5	+ 5,9	— 5,3	+ 8,6	+ 12,0	— 0,2	— 19,7	+ 4,5	+ 13,6	— 6,3	+ 16,8
28.	— 5,5	+ 6,0	+ 6,3	— 3,4	+ 8,9	+ 12,2	— 1,7	— 19,3	+ 4,1	+ 12,6	— 6,2	+ 16,7

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10

IX. Außenwirtschaft

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Mai 1974

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar	0,180000	4,93706	4,09257	153,33	65,22
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahamainseln	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar	—	x) 0,965078	0,80	29,97	333,63
Finnland	Finnmark 5)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 6)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 7)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 8)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 9)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,175396	5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 10)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 11)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 12)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. Mai 1974 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung

der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes „Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank Reihe 5: Die Währungen der Welt“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm

Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 4 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 5 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 6 Die französische Regierung hat am 19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 13)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 14)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 15)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 16)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 17)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,35507	2,78118	104,20	95,97
Nigeria	Naira 18)	—	—	—	—	—
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 6,87144	5,69606	213,41	46,86
Österreich	Schilling 19)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 20)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 21)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23272	233,52	42,82
Spanien	Peseta 22)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer Rand 4)	—	—	4) —	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889	14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar 23)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 24)	—	—	—	—	—

zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten (Austritt aus dem europäischen Floating-Block). — 7 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 8 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 9 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 10 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira freigegeben. — 11 Freigabe

des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 12 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 13 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 14 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 15 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 16 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 17 Der Neu-

seeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. — 18 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 19 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 20 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 21 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 22 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 23 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 24 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Juli 1973** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972
- August 1973** Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1972
- September 1973** Die Wirtschaftslage im Sommer 1973
Berechnung gewogener Aufwertungssätze
für die D-Mark
- Oktober 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1973
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik
Deutschland
- November 1973** Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf
seit 1967
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971
und erste Ergebnisse für 1972
- Dezember 1973** Die Wirtschaftslage im Herbst 1973
- Januar 1974** Die größtmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes
inländischer Privatpersonen
Automatisierung der Papiergeldbearbeitung
- Februar 1974** Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74
- März 1974** Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973
- April 1974** Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973
Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland:
Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre
Ersparnisse in der Bundesrepublik
- Mai 1974** Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der
Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden
Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen
- Juni 1974** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1974

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1973 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben